

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdritzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

## Oppositionelle Koalition.

Die Koalition der oppositionellen Parteien ist eine der sonderbarsten Blasen, welche der überhitzte Kessel der aktuellen Parteitagitation getrieben hat. Parteien, welche eine bestehende Regierung zu stürzen beabsichtigen, mögen sich zu einem parlamentarischen Kampf zusammenfinden. Derartige Vereinigungen sind immerhin etwas Abnormes, aber sie kamen auch in anderen Staaten vor und bildeten ein taktisches Mittel in der Noth für Minoritäten, welche sich nicht anders zu helfen wußten. Die Parteien marschirten jedoch getrennt, wenn sie auch vereint schlugen. Die Mithring hatte einen ausgesprochenen Zweck und beschränkte sich in der Regel auf eine bestimmte Zeitdauer. Sie hatte aber nur stets innerhalb der Mandatsdauer Geltung, und es wurde nicht so weit gegangen, daß sich die Konturen der Programme geradezu verwischen mußten. Eine Koalition, die jener der ungarischen Oppositionsparteien gleichen würde, ist in der Geschichte der parlamentarischen Parteien bisher nicht verzeichnet worden. Die Vorbedingung einer jeden politischen und moralisch statthafter Koalition ist es, daß zwischen den koalirten Parteien keine unüberbrückbare, sich thatsächlich gegenseitig ausschließende Gegensätze obwalten dürfen. Eine jede Koalition muß mit der Möglichkeit rechnen und für die Möglichkeit eingerichtet sein, daß sie ihren Zweck erreiche. Ist sie auf diese Möglichkeit nicht vorbereitet, muß sie ein politischer Nonsens sein und bleiben.

Eine Koalition oppositioneller Parteien bezweckt den Sturz der bestehenden Regierung, gegen die sie eingegangen wurde; sie bezweckt ferner den Zusammenbruch jener Majorität, auf welche die Regierung sich stützt. Die Koalition will selbst zur Majorität anwachsen, und müßte in diesem Falle dazu geeignet sein, aus dem eigenen Schoß eine parlamentarische Regierung hervorzubringen, welche sich auf diese neue Majorität stützt, wie sich die zu Falle gebrachte Regierung auf die alte Majorität gestützt hatte. So besteht die Majorität der französischen Kammer gegenwärtig und bereits seit geraumer Zeit aus einer Parteienvereinigung. In dieser Vereinigung sind Sozialisten, Radikale und Gemäßigte verbunden. Alle diese Herren sind jedoch Republikaner. In den Reihen dieser Ver-

bindung ist absolut kein Plätzchen für Monarchisten, Bonapartisten oder Klerikale. Die große Anhänglichkeit an die Regierungsform, die Republik, ist stark genug, die übrigen Meinungsverschiedenheiten auszuglätten, rüdfstellen zu lassen, und ermöglicht die Erhaltung einer Koalitionsregierung.

Ein Blick auf die innere Struktur der Koalition unserer Oppositionsparteien genügt, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß sie politisch widersinnig, in ihrem politischen Kern unmoralisch ist. Die denkbar stärksten prinzipiellen Gegensätze trennen sie. Die Apportionier, die Dissidenten — die sich allerdings bisher der Koalition organisch nicht anreihen — und die Volkspartei stehen auf 1867er Grundlage. Die beiden zahlreichsten linken Flügel aber sind offene und unerbittliche Gegner der 1867er Grundlage. Andererseits aber ist die Mehrzahl der Mitglieder dieser äußersten linken Gruppe liberal, während die Mehrzahl der Mitglieder der anderen Gruppen klerikal oder doch antiklerikal ist. Woraus kann sich nun eine derartige Vereinigung ein politisches und moralisches Recht, zu bestehen und auf die Entscheidungen der Nation Einfluß auszuüben, ableiten? Gelänge es ihr, die Majorität zu erlangen, sollte aus ihren Reihen eine Regierung gebildet werden, wie müßte diese aussehen? Sollte sie liberal oder klerikal, sollte sie ausgleichsfreundlich oder bezüglich des Ausgleichs abolitionistisch sein? Kann ein gouvernementales Zusammenwirken von so absolut prinzipiellen Gegnern auch nur gedacht werden oder auch nur vierundzwanzig Stunden erhalten bleiben? Die verschiedenen Strömungen könnten sich nur gegenseitig zur Unthätigkeit zwingen. Das wirkliche Resultat wäre die faktische Uebertragung der so schädlichen, retrograden, jeden Fortschritt und jede Schöpfung unmöglich machenden Obstruktion aus dem Parlament in die Regierung selbst.

So unstaatsmännisch die Koalition schon im Parlament erscheint, so muß ihre beabsichtigte Wirksamkeit bei den allgemeinen Parlamentswahlen ein noch kräftigeres Verdammungsurtheil herausfordern. Was sind denn die Parteien im Reichstag? Bedeuten sie politische Richtungen und Grundsätze? Oder sind sie das, wozu diese Koalition sie erniedrigen zu wollen scheint, nur Organisationen zur wechselseitigen Ver-

sicherung der Mandate? Anfangs trat diese Koalition recht verschämt auf. Die Regierung sollte solidarisch bekämpft werden, aber im Uebrigen wollte jede Partei ihre Unabhängigkeit wahren. Die Gerüchte von einer so tiefgehenden Vereinigung, wie sie eine Allianz bei den Reichstagswahlen voraussetzt, wurden — von Kossuth selbst — energisch dementirt. Nun aber, da die Auflösung des Reichstages bevorsteht, da die Neuwahlen angemeldet sind, durchbricht die Mandatsangst alle Schranken der Schüchternheit, und die Koalition wendet sich in einem gemeinsamen Manifest an die Wähler des Landes. Die Prinzipien werden allerseits über Bord geworfen und die nackte Opportunität steht unverhüllt vor den staunenden Augen.

Das wird allerdings ein ganz besonderes Schauspiel sein, zu beobachten, wie liberale Acht- undvierziger klerikalen Siebenundsechzigern zu Mandaten verhelfen und umgekehrt. Der Glaube an alle jene Schauermärchen, welche die erregte oppositionelle Phantasie über die beabsichtigte atrocitische Gestalt der bevorstehenden Wahlen ausgeheckt hat, war dazu erforderlich, um den Entschluß zu einer derartigen Koalition zum Behufe von Reichstagswahlen zur Reife zu bringen. Die Angst ist jedoch ein wenig vertrauenverdienender Rathgeber. Die Koalition dürfte die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben, unter dem in diesem Falle nur die Masse der Wähler verstanden werden muß.

Es wurde schon öfter versucht, durch im Centrum des Landes oder in den einzelnen Komitaten vereinbarte Pakte die Entscheidungsfähigkeit der Wähler, was Personen und Programme anbelangt, zu beschränken. Die in dieser Richtung gemachten Erfahrungen lieferten den Beweis, daß die Wähler sich gegen derartige Zumuthungen entschiedenst verwehren. Natürlich kann man den Wählern nur recht geben. Welchen Sinn soll es haben, an das Urtheil der Wähler zu appelliren und denselben gleichzeitig die freie Fällung des Urtheils unmöglich zu machen? Die liberalen Wähler werden ebenso wenig dazu zu haben sein, ihre Stimmen auf Wunsch der Koalition auf klerikale abzugeben, als umgekehrt. Nicht minder unwahrscheinlich ist es, daß Anhänger des Deat-

## Benjamin Disraeli.

— Zu seinem hundertsten Geburtstag. —  
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Am 21. Dezember 1804 wurde dem Literaturhistoriker Jzak Disraeli ein Sohn geboren. Zeitgenossen, die im Hause des angesehenen sephardischen Gelehrten verkehrten, schildern den jungen Benjamin als einen aufgeweckten, fröhlichen, sehr intelligenten Knaben, der, seiner seltenen Verstandesgabe sich bewußt, in seiner Umgebung zu glänzen liebte. Ein „Träumer aus dem Ghetto“, wie Zangwill ihn nannte, war der junge Disraeli gewiß nicht; eher eine Phantast, dem aber schon in seiner Jugend die scharfe Energie eigen war, die Visionen einer von glühendem Ehrgeiz gestachelten Einbildungskraft bis zu ihrer Verwirklichung festzuhalten. Nun ist aber dieses scharfe Bewußtsein der Realität, durch das die Energie in dem jungen Disraeli allein wachgehalten wurde, mit der landgängigen Vorstellung vom Phantasten unvereinbar; wir müssen uns also an die knappe Formel halten, die Disraeli zur psychologischen Erklärung seines frühen Strebens selbst geprägt hat: „Jedermann hat das Recht, eingebildet zu sein, bis er den Erfolg erreicht.“ Es ist ein Babanquespiel, worin der Wille und die Kraft jedes den höchsten Einsatz wagen.

In seinem Vaterhause lebte der junge Disraeli in einer geistigen Atmosphäre, die bei seiner feinen Empfänglichkeit ihn von vorneherein von einem schablonenhaften Werdegang ausschloß. Konfessioneller Haß zwischen den fortschrittlich gesinnten Sephardim und den an orthodoxen Ueberlieferungen Hangenden veranlaßte Disraeli, im Jahre 1817 mit seiner

Familie zur Staatskirche überzutreten. So kam der 13jährige Benjamin in ein Unitarierkollegium: der frühreife, belebte, freigeistige Junge unter eine Schaar dumpfer Puritanerprocklinge. Das Ende war leicht abzusehen: nach kurzer Zeit schon hatte der 14jährige Disraeli seine Schülerlaufbahn für immer beendet. Freunde seines Vaterhauses, der berühmte Verleger John Murray, dann die feingeistige Sarah Austen weckten des lebhaften Knaben Sinn für die Literatur. Der Familienrath wollte aber einen Rechtsanwalt aus ihm machen. Er kam zu einer Anwaltsfirma in die City, während seiner Mutter Bruder, Nathaniel Wasevi, ihn in die Theorie des englischen Rechtes einführen sollte. Nun aber loderte schon in dem jungen Manne mächtiger Ehrgeiz: mit scharfen Augen um sich blickend, sagte er sich, daß man in England Vermögen besitzen oder in der Literatur hervorragen müsse, um zur Macht zu gelangen. Vermögen besaß er nicht, aber er glaubte an seine literarischen Fähigkeiten. Also schrieb er einen Band Novellen, die zu seiner materiellen Deroute führten; die Scham, die er darüber empfand, daß er dem Verleger Murray die 150 Pfund betragenden Druckkosten nicht bezahlen konnte, trieb den überaus Empfindlichen in eine seelische Krise. Nun setzte er alle Hoffnungen auf einen Roman: „Vivian Grey“, der von einem reklamkundigen Verleger mit betäubendem Trommelschlag angekündigt und, als Verhöhnung der damaligen Londoner Gesellschaft aufgefaßt, wie eine brutale Sensation wirkte. Und doch war dieses unreife, schwulstige Buch nur die Selbstbiographie eines Jünglings, der kaum noch einen Blick in die Welt gethan; der nicht Vergangenheit beichten wollte, son-

dern mit großen Augen in die Zukunft sah. Sich selbst zeichnete er in dem Buche selbstständig, ehrgeizig, rücksichtslos und cynisch, oder mit seinen eigenen Worten: „den Charakter eines jungen Mannes von großer Begabung, dessen Gemüth gleich dem Gemüth vieler unserer Jünglinge verdorben wurde durch das kurzfristige Zeitalter, in dem er lebte“. Nach der zweiten, künstlerisch abgeklärteren Ausgabe dieses Romans war Disraeli berühmt. Nach einigen weiteren dichterischen Werken: („The adventures of Popanilla“, „The young Duke“, „Contarini Fleming“, „Venetia“), die aber in Disraeli's Charakterbild eben so belanglos sind wie in der Literaturgeschichte, wandte er sich, nachdem er sich vorher in Europa umgesehen hatte, der Politik zu. In zwei Broschüren: „What is he“ und „Revolutionary epic“ verkündete er radikal-demokratische Gesinnungen. Damit war aber, 1835, in England nicht durchzudringen; politisch und sozial war die Insel in Südluft getaucht: Wilhelm IV. im Parlament und im Volke ohne Ansehen, die Liberalen schwach und schwankend; die Tories freisinniger noch als die Whigs.

In seinem „Coningsby“, der 1844 erschien, schildert Disraeli die Gründung der jungenglischen Partei. Indem diese den Tories sich angeschlossen und die altenglische Tugend der Anhänglichkeit an Krone und Kirche üben wollte, kam auch der Parteiführer Disraeli, der mittlerweile durch eine reiche Heirat auch materiell unabhängig geworden war, zu politischer Bedeutung. Mit kühnem Schwung ward er auf den Pfad geschneit, der im steilen Aufstieg zur Macht führt. Er mußte nur wie ein geschickter Taktiker die Schwächen der Vordermänner nützen, um im gün-

schon Werkes sich dazu entschließen werden, Segnern deselben zu Mandaten zu verhelfen, wie auch umgekehrt. Die Pläne der Koalition werden an der politischen Reife und dem Gefühl bürgerlicher Unabhängigkeit bei den Wählern scheitern. Diese Gefühle wurzeln so tief, daß sie die Fesseln der allzu straff angespannten Parteidisziplin abstreifen werden. Die Koalition wird gewiß in zahlreichen Fällen auf dem Papier bleiben. Die Wähler werden der eigenen Ueberzeugung folgen. Am meisten wird unter diesem Umstand voraussichtlich das Ansehen der Führer leiden. Allerdings wohl auch die politische Moral, welche ohnedies in jüngster Zeit in ihren Grundlagen starken Erschütterungen ausgesetzt war.

### Die Lage.

Noch ist der Reichstag nicht aufgelöst, ja es gibt noch immer Optimisten, welche hoffen, daß es überhaupt nicht zur Auflösung kommen und vielleicht daß im letzten Momente ein Ausweg aus der schwierigen Situation gefunden werde, und schon ist die Wahlbewegung im vollen Zuge. Die meisten Abgeordneten haben die Hauptstadt bereits verlassen, um in ihren Bezirken die einflussreichen Wähler zu bearbeiten. Mittlerweile werden auch die Kundgebungen von Munizipien und provinziellen Parteiverbänden fortgesetzt. Heute haben die Komitate Ugocsa und Alsófehér dem Ministerpräsidenten Tisza Vertrauen votiert, während das Komitat Bauj sowohl die oppositionelle Obstruktion, wie die gewalttätige Hausordnungsverschärfung vom 18. November verurtheilt.

### Aus den Parteiklubs.

Man merkt es den parlamentarischen Klubs an, daß das Haus seiner Auflösung entgegengeht. Ueberall herrscht friedliche Stille. Im liberalen Klub waren heute die Mitglieder der Partei nur in spärlicher Anzahl erschienen; das Komitee, welches das an die Nation zu richtende Manifest zu redigieren hat, war den ganzen Abend über an der Arbeit. Das Elaborat wird in den nächsten Tagen einer Parteikonferenz vorgelegt, worauf dasselbe im ganzen Lande veröffentlicht und verbreitet wird. Das Gesprächsthema, welches die Abgeordneten beherrscht, bilden selbstverständlich die Wahlen; die Provinzverbände der liberalen Partei organisieren sich bereits, und in den allernächsten Tagen werden überall die Kandidaten ausgerufen werden. Die liberale Partei wird diesmal von neuen Mandatsbewerbern ganz besonders bevorzugt, und es ist ein interessantes Symptom, daß zahlreiche gegenwärtige Mitglieder des Magnatenhauses aufzutreten gedenken. Heute trat Graf Johann Zich dem liberalen Klub bei, der nicht zu wechseln ist mit dem früheren Präsidenten der Volkspartei.

Die oppositionellen Parteien konzentrieren sich im Klublokale der Unabhängigkeitspartei, wo heute den ganzen Tag über Beratungen gepflogen wurden. Am Vormittag hielt das Exekutivkomitee der vereinigten Opposition eine Konferenz, die sich ausschließlich mit Wahlangelegenheiten beschäftigte. Am Abend hielt die Unabhängigkeitspartei eine separate

Partei-Konferenz, in welcher der Quästor des Klubs, Johann Zich, seine Rechnungen vorlegte, wofür ihm die Partei das Absolutorium ertheilte. Die Partei nahm einige externe Mitglieder auf, darunter den Sohn des Grafen Eugen Zich, Graf Michael Zich.

Baron Daffy vertritt die Mitglieder der vereinigten Opposition noch immer damit, daß er nicht an die Auflösung des Hauses im Exlex-Zustand glaube, denn er kenne den diesbezüglichen Standpunkt des Königs, welcher sich immer dagegen verwarre, zu Neuwahlen im außerordentlichen Zustande seine Zustimmung zu geben. Thatsächlich hofft man in der Opposition sehr zuversichtlich, daß in den letzten Tagen des laufenden Jahres noch eine Wendung eintreten werde, welche die Wahlen überflüssig machen dürfte. Man erzählt, daß Karl Eötvös, der das oppositionelle Manifest redigirte, in dasselbe eine Allusion auf das Ende der Regierung Ferdinand's V. aufgenommen hatte; diese Stelle wurde aber einstimmig gestrichen, um keine Zustimmung bei jenen Parteien hervorzurufen, die ihre loyal-dynastische Haltung stets hervorhehen.

Mehrere Mitglieder des oppositionellen Exekutivkomitees hatten im Laufe des Abends eine längere Besprechung mit den Dissidenten, deren Gruppe täglich Zuwachs erhält durch Magnaten, die sich ebenfalls um Mandate bewerben wollen. Es wird aber auch behauptet, daß die Dissidenten noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben haben, eine friedliche Lösung der parlamentarischen Krise herbeizuführen.

### Kundgebungen aus der Provinz.

**Nagyenyed.** In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Alsófehér wurde über Antrag Gabriel Zey's mit allen gegen sieben Stimmen dem Ministerpräsidenten Vertrauen votiert.

**Nagyföldes.** Der Munizipalausschuß des Ugocsaer Komitats hielt heute unter dem Vorsitz des Vizegouverneurs Becskly eine Kongregation, in welcher über Antrag Baron Perény's das Verhalten der Obstruktion verurtheilt und dem Ministerpräsidenten unwandelbares Vertrauen votiert wurde.

**Kassa.** In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Bauj wurde über Antrag des Grafen Johann Hadik die Obstruktion verurtheilt, aber auch der Beschluß vom 18. November mißbilligt.

### Zur Wahlbewegung.

Die ungarländische neuorganisirte sozialdemokratische Partei trifft große Vorbereitungen zu den bevorstehenden Neuwahlen. Die Partei, die in 103 Bezirken Kandidaten aufstellen wird, hat ein Wahlmanifest verfaßt, welches in einer Million Exemplaren verbreitet wird.

Abgeordneter Franz Heltai erstattet am 23. d. in Diölan seinen Rechenschaftsbericht.

### Der Krieg.

Wieder ist ein „Fort“ Port-Arthurs in die Hände der Japaner gefallen. In der Meldung der Belagerungsarmee wird es das Nordfort von Tunkinwan genannt und gehört dem Komplex von Befestigungen an, welche an der Nordostfront der Gürtellinie gelegen, um

den Adlerhügel gruppiert sind. Die Hauptwerke sind hier das Fort Derluntshan, einen Kilometer nördlich vom Adlerhügel, das Fort Nordkifung, einen Kilometer nordöstlich vom Adlerhügel, ebenso weit südwestlich vom Fort Derluntshan wie zugleich südlich vom Dorfe Uffasue gelegen, und endlich das Fort Ostkifung, einen Kilometer südöstlich von Nordkifung. Das jetzt, und zwar in der Nacht zum 19. d. eroberte Werk gehört dem Fort Nordkifung an; es scheint nicht schon mit dem Fort identisch zu sein, da die eingedrungenen Japaner nach ihren Angaben nur fünf Feldgeschütze und zwei Maschinengewehre aufgefunden haben, was nur der Armierung eines kleineren, halbpermanenten Werkes entsprechen würde. Daß das angebliche Fort nicht groß ist und daher ein Provisorium sein dürfte, geht auch daraus hervor, daß seine „Verbauung“ in den wenigen Stunden nach Mitternacht, das ist bis zum nächsten Morgen, beendet werden konnte. Die Japaner meldeten, daß sie im eroberten Fort eine große Menge von Munition vorgefunden haben, was als ein Beweis dafür angesehen werden kann, daß es im Kriegszustand noch durchaus nicht an Munition mangelt. Eine weitere Beurtheilung der durch die Eroberung des Nordforts entstandenen Tragweite für die Fortschritte der Belagerung ist hier zur Zeit noch nicht möglich. Im Allgemeinen dürfte nur wieder ein Schritt mehr des verschanzten Terrains gewonnen sein. Würde aber das genommene Fort den permanenten Gürtelwerken selbst angehören, so würde der Fall des Forts das erstmalige Eindringen des japanischen Angriffs in die Gürtellinie bedeuten.

Aus der Mandchurie liegen heute Meldungen vor, die im Gegensatz zu den amtlichen russischen Meldungen von verschiedenen Kanonaden im Centrum der Positionstellungen berichten. Auch nach diesen Meldungen gewinnt man den Eindruck, daß diese Artilleriekämpfe für die allgemeine Situation ganz belanglos waren.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

### Der Kampf um Port-Arthur.

**London, 20. Dezember.** In Tokio wurde amtlich bekanntgegeben, daß das Nordfort von Ost-Rikwan am 18. d. um 11 Uhr 50 Minuten Nachts von den Japanern besetzt wurde.

Die Angreifer trieben sieben Minen, die insgesamt eine Tonne Dynamit enthielten, vierzig Fuß unter den Wall des Forts vor. Um 2 Uhr 15 Minuten wurden diese Minen zur Explosion gebracht. Freiwillige stürmten sofort vorwärts. Sechzig von ihnen wurden unter den ungeheuren Massen der aufgeworfenen Erde begraben. Dadurch wurde der Angriff beträchtlich verzögert. Inzwischen hatten die Russen bedeutende Verstärkungen erhalten und es entspann sich ein blutiges Handgemenge, das bis fast um Mitternacht währte. Um diese Zeit zogen sich die wenigen überlebenden Russen nach der Stadt zurück. Fünf Feldgeschütze und drei Maschinengewehre fielen in die Hände der Japaner.

Die Russen wurden durch den Angriff vollständig überrascht, da dieses Fort vorher noch nicht von der Belagerungsartillerie unter Feuer genommen worden war. Dies ist der erste Punkt in der Hauptverteidigungs-

stigen Augenblicke sie hinter sich zu bringen. Nun waren aber diese Vorkämpfer erdgefessen im Reiche, echtbürtig in dem stolzesten Adel der Welt; Disraeli aber als Bürger kaum vollwerthig; in der Kirche gar, ein ebenzugerührter Fremdling nur. Es ist aber eine alte Erfahrung, daß Renegaten fanatischer an der neuen Ueberzeugung hängen als jene, deren Bluterbe sie ist, daß die Frische des Eindrucks dem Neophyten begeistertere Worte eingibt; daß er den neuen Bezirk heller und strahlender sieht als die durch die Gewohnheit abgestumpften Urwähler. Thöricht darum, den Massenunterschieden allzu große Bedeutung beizumessen, wie es selbst Disraeli in seinen Romanen gerne that, um die Superiorität der Semiten über die Arier in helles Licht zu setzen. Sein Leben beweist das Gegentheil seiner Ueberzeugung. Denn Disraeli hatte das britische Nationalideal so festlos in sich aufgelassen, daß der heutige repräsentative man des britischen Nationalismus: Chamberlain nichts Anderes werden konnte, als der Entwickler von Beaconsfield's Ideenreihen. Freilich, am 7. Dezember 1837, als im ehrwürdigen Parlamentssaal das höhnische Gelächter erschallte, das Disraeli's im schmalstirnigen Romanstil in den Saal geschickte Jungfernerede erweckte, wollte Niemand an den Eindringling glauben. Nur der Toryführer Sir Robert Peel mag bestätigend genickt haben, als das verhöhrte Parlamentsmitglied schamerglühend und bebend ausrief: „Ihr werdet mich noch gerne anhören wollen!“ Denn Peel glaubte an die politische Begabung seines jungen Schütlings, und er sollte seine gute Meinung bald genug zu seinem Schaden bestätigt sehen: Kaum trat Sir Robert mit seinem Freihandelsprojekt hervor, da fiel Disraeli von ihm ab, ließ er alle Künste seiner Beredsamkeit, die

mächtige Fuge seiner Leidenschaft gegen den Führer spielen, und flugs hatte er die von agrarischen Interessen bewegten Tories, denen die Aufhebung der Kornzölle gegen den Strich ging, hinter sich. Disraeli, der jüdische Emporkömmling, war zum Führer der machtstolzen Konservativen geworden, wenn er auch diesen Ehrentitel nominell dem Lord Bentinck überließ. Die Zeit bis 1867, in welcher Disraeli, abgesehen von seiner vorübergehenden Schatzkanzlerschaft, in dem kurzlebigen Kabinett Derby (1854) die Opposition führte, war, wenn auch nicht die ruhmvollste, so doch jene Epoche seines Lebens, wo er mit gesteigertem Pflichtgefühl die Intensität seiner von jeglicher Macht losgelösten persönlichen Wirkung erfahren konnte. Der zu männlicher Schönheit gereifte dunkle Lockenkopf bedurfte nicht mehr der bizarren Toilettenkünste, nicht der golddurchwirkten Westen, noch der ungewöhnlichen Schmuckstücke, um in der Gesellschaft zu glänzen. Der Politiker, der mit rückwärtsloser, aber geistprühender Festigkeit im Parlament die Regierung bekämpfte, im Salon aber ein zart sinniger, von anmuthiger Liebenswürdigkeit erfüllter Plauderer war, wurde bald der Liebling der vornehmen Gesellschaft. Nur am Hofe der Königin Victoria war er verhaßt: der Prinzgemahl konnte es ihm nie verzeihen, daß er seinen Führer, Sir Robert Peel, verrathen hatte. Der Geschichtsschreiber wird diese That aber auf ihre Grundursache zurückzuführen: auf Disraeli's Treue zu seinen eigenen Prinzipien. 1868 brachte ihn sein Projekt der demokratischen Erweiterung des Stimmrechts — ein Entwurf, den er den Liberalen geschickt aus den Händen nahm — vorübergehend an die Spitze des Kabinetts. Aber just die allzu radikale Auffassung des Wahlrechts, von der er sich Erfolg versprach, führte

zu seinem Sturze. So beginnt seine eigentliche Macht erst 1874, nach dem Rücktritt Gladstone's, und sie umfaßt im Ganzen sechs Jahre, bis zu seiner Wahlniederlage im Jahre 1880. Die seltsame Volksthümlerei, die Disraeli umschmeichelte, verdankte er nicht zum geringen Theil seiner Schlagfertigkeit im Parlament, die er an großen Gegnern erproben konnte. Die leidenschaftlichen Feldzüge, die er erst gegen Peel, später gegen Gladstone zu führen hatte, gaben ihm Gelegenheit zu schneidender Ironie, zu beißendem Sarkasmus, so daß der leicht erregbare Staatsmann, obwohl kein Aethor im eigentlichen Sinne des Wortes, und in seinen Gesäßen überaus maßvoll, doch der wirkungsvollste Redner des britischen Parlaments war. Dazu kam noch, daß seine politische Anschauung, die durch das Wort Imperialismus restlos ausgedrückt werden kann, mit dem Ideal britischer Chauvinisten durchaus identisch war. Jeden einzelnen seiner großen Erfolge kann man auf dieses Prinzip zurückführen; die Erwerbung der Suezkanalaktien, die Anbahnung der Annexion Transvaals, die Errichtung des britischen Kaiserreichs und nicht zuletzt seine Orientpolitik, die auf dem Berliner Kongreß ihre höchsten Triumpfe feierte und die auch nichts Anderes bezweckte als die Bindung des russischen Rivalen — alle diese Thaten bilden auch heute noch die Grundschicht von Großbritanniens Weltpolitik. Sie haben zur stillen Annexion Egyptens und des Sudans geführt, den Burenkrieg heraufbeschworen und England gegen Rußland an die Seite Japans gestellt. Und wenn Chamberlain, der berufenste Vertreter des britischen Imperialismus, heute gegen den Freihandel agitirt, so steht er nur das Werk fort, das Beaconsfield, einst gegen Robert Peel begonnen hatte.

den die Japaner bisher genommen haben, und eine nähere Besichtigung ergab, daß das Fort aus- geschmiedet angelegt war. Unmittelbar nach der Explosion der Minen erschütterte die japanische Artillerie ein heftiges Granat- und Schrapnellfeuer auf die Bresche. Die Sturm- folgen waren wieder mit Handgranaten versehen, die sie mit vernichtendem Erfolge gebrauchten.

Sofort nach der Besetzung des Forts gingen die Japaner daran, die Befestigungen wieder in Stand zu setzen und Alles zu einer dauernden Besetzung vorzu- bereiten. Diese Arbeiten waren noch vor Tagesanbruch beendet. Bevor die Russen sich zurückzogen, sprengten sie noch vier Minen in der Nähe des Forts in die Luft. Die russischen Verluste betrugen vierzig bis fünfzig Tote. Die japanischen Verluste sind noch nicht genau festgestellt, werden aber als unbedeutend bezeichnet.

Auf dem westlichen Hügel gelang es den Ja- panern, einen besetzten Hügel, tausend Meter von den Zainangfenforts, zu stürmen. Der Widerstand der Russen war bei dieser Gelegenheit nur gering. Die Japaner gruben sich gegenwärtig auf dieser neugewonnenen Stellung ein. In das Nordküwanfort werden schwere Geschütze gebracht.

Tokio, 19. Dezember. (Amtlich.) Admiral Togo berichtet, daß bei einem Angriff auf die russischen Schiffe auf der äußeren Rhede von Port-Arthur in der Nacht vom 14. d. außer einem japanischen Torpedoboot, das kampfunfähig zurückgelassen wurde, ein zweites Torpedoboot zeitweise außer Aktion gesetzt, aber in Sicherheit gebracht wurde. Die Ueberlebenden von dem im Stiche gelassenen Boot wurden gerettet. Die übrigen Torpedoboote erlitten keinen Schaden. Im Ganzen wurden zehn Mann getötet und vierzehn ver- wundet.

Da sich der Ankerplatz der „Sebastopol“ dicht am Strande befindet, fällt es schwer, sich über ihre Beschädigungen Gewißheit zu verschaffen. Es wurde auch genau beobachtet, daß mehrere Torpedos die „Sebastopol“ trafen und explodierten.

In der Nacht des 15. d. erneuerte die Torpedobootflottille ihre Angriffe auf die „Sebastopol“, die „Dwajanny“ und einige Torpedobootzerstörer. Es gelang unseren Torpedobooten, bis an die feindlichen Schiffe heranzu- kommen und nacheinander mehrere Torpedos abzu- schießen, von denen viele trafen und, wie man be- merkte, auch explodierten. Trotz des heftigen feind- lichen Feuers kehrten alle japanischen Fahrzeuge wohlbehalten zurück. Sie hatten zusammen drei Tote und drei Verwundete. Die japanische Beobachtungs- station berichtet, daß ein russischer Torpedoboot- zerstörer mit gebrochenen Masten auf Grund gesetzt worden sei.

Tokio, 20. Dezember. („Reuter“-Meldung.) Das Verhalten des Kommandanten Jezo und des Lieutenants Nagakara bei dem Angriffe auf die „Sebastopol“ ruft besondere Bewun- derung hervor. Die Flottille des Kommandan- ten Jezo war mit Reparaturen beschäftigt, als der Angriff beschlossen wurde. Es gelang ihm, eines seiner Boote herauszubringen; er erreichte aber die Flottenbasis erst in dem Augenblicke, als die Flottille bereits abgefahren war. Er erhielt die Erlaubnis, sich den Schiffen anzuschließen und fand trotz des blendenden Schneesturmes die „Sebastopol“. Er kam auch so nahe heran, daß er die Russen sprechen hörte, und feuerte einen Torpedo ab. Während er sich noch mehr näherte, ließ er einen zweiten Torpedo ab. Da traf ihn eine feindliche Granate und riß ihn in Stücke.

Und es kam auch der Tag, wo Carl of Beaconsfield, der während seiner ersten Ministerschaft noch die Mißachtung der Königin recht empfindlich zu fühlen bekam, seine Herrscherin Kaiserin von Indien ansprechen konnte, mit einem Titel, den er ihr erwarb, Königin Victoria, die nach dem Tode des heißgeliebten Prinzgemahls mit eigenen Augen um sich blickte, hatte ihre Meinung über Disraeli geändert. Ihr gegenüber war der selbstbewußte Eigen- bröckler sanft und weich. Er hat es selbst gesagt, daß er der Königin niemals widersprochen habe — „aber vergessen habe ich sie und da“. Ohne Schmeichler zu sein, ließ er sich doch in seinem Verhalten zur Krone durch die Thatfache bestimmen, daß auf diesem eine Frau saß. Diese Frau wußte ihm aber Dank für den seinen Takt, womit er das Königtum gleichsam in eine höhere Sphäre hob, es mit dem Schimmer eines Ideals umgab, der auch während der ganzen victo- rianischen Zeit niemals erbläste. Das Vertrauen aber, das die Königin dem einst Mißachteten dann entgegenbrachte, künden die Worte, die sie in sein Denkmal im Hughenden-Kirchhof gravieren ließ: „Nicht ratzen gefällt den Königen“. Beaconsfield's Tod, der knapp nach seinem Sturz am 19. April 1891 erfolgte, wurde als Verlust von den Briten mit einer Intensität empfunden, als würde ihnen ein kostbarer Nationalbesitz für immer genommen worden sein. Und heute noch ziehen die Konservativen an diesem Tage vor sein Denkmal, um es mit Beacons- field's Lieblingsblume, der Primel, zu schmücken. Und diese Ehrung hat ein Mann verdient, der neben Bismarck der größte Staatsmann der letzten Jahr- hundertshälfte gewesen ist.

Quidam.

Lieutenant Nagakara brachte trotz des furchtbaren Feuers einem anderen Boote Hilfe. Sein Fahrzeug wurde mehrfach getroffen, aber er vermochte doch die meisten Leute des in Noth befindlichen Bootes zu retten. Zu dem Angriffe hatten sich mehr Freiwillige gemeldet, als verwendet werden konnten.

Admiral Togo wird wahrscheinlich einem jüngeren Admiral die Blockade überlassen und nach Tokio zurück- kehren, wo der Kaiser ihm einen glänzenden öffentlichen Empfang bereiten will.

Tokio, 20. Dezember. Das Hauptquartier veröffentlicht eine Liste von sechs und zwanzig in der letzten Zeit ge- fallenen, sowie von vierundvier- zig verwundeten Offizieren. Man nimmt an, daß es sich um die Verluste bei den jüngsten Angriffen auf Port- Arthur handle. Der Kreuzer „Tsuchima“ be- schädigte gestern bei Unsan (Korea) den auf der Fahrt nach Vladimostof befindlichen Dampfer „Ves- greta“. Bei der Untersuchung der Ladung wurde eine große Menge Contrebande gefunden. Der Dampfer wurde nach Sahejo gesendet, wo das Preisengericht über die Beschlagnahme entscheiden wird. Die Nationalität des Dampfers, sowie die genaue Beschreibung seines Namens steht nicht fest.

London, 20. Dezember. Der Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus“ vor Port-Arthur meldet vom 19.: Das Nordfort von Tunkwan- schan wurde gestern Mitternachts nach einem der erbittertesten Kämpfe der ganzen Belagerungszeit genommen. Die Japaner hatten seit Wochen zwei 40 Fuß lange Tunnel- schächte mit vier Seitenarmen gegraben, in welche sieben Minen gelegt waren. Der eigentliche Angriff erfolgte durch zwei Abteilungen Freiwilliger, die in den Wallgräben blieben, bis die Minen explodiert waren. Sodann ging die erste Abteilung zum An- griff vor. Da dies zu früh geschah, wurden Viele durch die Trümmer, welche die Explosion von den Wällen an der Nord- und der Ostfront wegriß, getötet. Die zweite Abteilung drang durch zwei ungeheure Breschen, welche die Explosion in der Mauer gerissen hatte. Die Feinde, welche den Graben vor der Mauer besetzt hielten, wurden getötet. Die übrige Besatzung befand sich im rück- wärtigen Theile des Forts, hinter Verklagen von Sand- säcken und leistete harnackigen Widerstand. Nach zeh- nstündigem Kampf wurde das Fort genommen und die Besatzung nahezu ausgerottet.

Vom Kriegsschauplatz in der Mandchurie.

Tokio, 20. Dezember. („Reuter“-Meldung.) Das Hauptquartier der japanischen Man- churienarmee meldet unter dem Gestirgen: Die japanischen Vorposten wurden in der Nacht vom 17. d. dreimal angegriffen. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen.

Am 18. d. gaben die schweren Geschütze des Feindes achtzig Schüsse auf die Japaner bei der Eisenbahnbrücke in der Nähe des Schaho ab, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Ein angeblicher Bestechungsversuch.

Die „Guller Daily Mail“ veröffentlichte gestern Abends eine sensationelle Geschichte in Verbindung mit der Doggerbankaffäre.

Das Blatt behauptet, daß die Besitzer der Fischer- flotte davon Kenntniß erhalten haben, daß Agenten der russischen Regierung in Hull waren, um zu versuchen, die dortigen Fischer zur Ab- gabe falscher Aussagen zu veran- lassen. Die russischen Agenten luden mehrere Fischer zu sich ein, bewirtheten sie mit Speisen und Getränken, hauptsächlich aber mit letzteren, und versuchten, ihnen unter dem Einflusse des Alkohols eine Erklärung zu entlocken, wonach die Fischerflotte den Japanern bei der Verbergung von Torpedobooten geholfen habe. Geld sei reichlich zur Vertheilung gelangt, und Fünfspfundnoten flogen nur so herum. Es wurde aber den russischen Agenten eine Falle gestellt. Die Angelegenheit soll vor dem internationalen Schiedsgericht in Paris zur Sprache gebracht werden. Zwei der Agenten sollen Engländer, der dritte aber ein Ausländer, wie man glaubt, ein Russe, gewesen sein.

Neue Vermittlungsgerächte.

London, 19. Dezember. Der Londoner Korrespondent des Newyorker Blattes „The American“ will von angeblich verlässlicher Seite gehört haben, daß Großbritanien und Deutschland eine Mediation zwischen Rußland und Japan herbeizuführen versuchen. Der Czars, Kaiser Wil- helm und König Edward sollen über die ein- geleiteten Schritte in Kenntniß gesetzt worden sein. Im Laufe der vorigen Woche weilte der Londoner russische Botschafter Graf Bendenorf einige Tage bei Lord Lansdowne in Bowood. Der britische Minister des Auswärtigen stellte fest, daß Rußland Unterhandlungen, die auf eine Mediation hinzielen, nicht einleiten werde, und setzte sich daher mit dem deutschen Botschafter in Verbindung. Graf Metternich telegraphirte an den deutschen Kaiser und reiste nach Empfang der Antwort nach Berlin ab. Er wurde täglich vom Kaiser in Audienz

empfangen. Japan hat dem „American“ zufolge nichtoffiziell angedeutet, daß es keine Kriegs- entschädigung verlangen würde, wenn die Feindseligkeiten sofort eingestellt werden. Dies ist der russischen Regierung mitgetheilt worden. Der Korrespondent des „American“ weist darauf hin, daß diese Nachricht zweifellos dementirt werden wird, daß sie aber nicht- desto weniger authentisch ist.

London, 20. Dezember. Die Nachricht des Newyorker „American“ über die Mediations- versuche wird heute dementirt. Der „Standard“ ist in der Lage, zu erklären, daß der ganze Bericht sich auf den gleichzeitigen Besuch des deut- schen und russischen Botschafters bei Lord Lansdowne gründete. Das Blatt führt aus, daß der britische Minister des Auswärtigen häufig fremde Botschafter über Sonntag bei sich sehe. Die Reise des Grafen Metternich nach Berlin sei durchaus pri- vater Natur. Da Graf Bendenorf in kurzer Zeit nach Rußland reisen wird, hält es der „Standard“ für gut, zu betonen, er habe von bestunterrichteter Seite erfahren, daß an irgendwelche Mediation nicht gedacht wird.

Petersburg, 20. Dezember. Ein kaiserlicher Erlass ordnet an, daß einige Truppentheile in den Militärbezirken Warschau, Wilna, Kiew, Kasan, Peters- burg, Moskau und Odessa behufs Vermehrung der Streitkräfte im ferneren Osten auf Kriegsfuß zu setzen und zu formiren seien.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Dezember.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Eine Viertelmillion defraudirt etc.), den Wasserstand, sowie die „Feuille- ton-Zeitung“ (London vor dem Feste, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Der Erbe von Westenhoff“, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“; die zweite: Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effek- tenbörse und die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir mildes, heiteres Wetter. Die Morgentemperatur betrug 26 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 48 Gr. C. In Europa ist die Witterung mit Ausnahme Südrusslands trocken und ist die Temperatur insbesondere im Osten gesunken. In Ungarn war das Wetter veränderlich. Niederschläge kamen nur vereinzelt, bloß in den nordöstlichen und süd- lichen Gebieten vor. Die Temperatur ist einigermaßen gesunken. Aus vielen Gegenden werden Nebel und Reif, aus Ungvár, Kismák und Arvaváralja Schnee gemeldet. Das Maximum der Temperatur war in Orfovenica und Fiume 14 Gr. C., das Minimum mit - 5 Gr. C. in Rozsnyó. Das gestrige Maximum variierte zwischen 14 Gr. C. und 1 Gr. C., das Minimum zwischen - 5 Gr. C. und 5 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 3 Gr. C., Orfovenica von 14 Gr. C., respektive 2 Gr. C., das größte Maximum mit 14 Gr. C. hatten Orfovenica und Fiume, das tiefste Minimum mit - 5 Gr. C. hatte Rozsnyó. Das Maximum war ausschließlich über dem Nullpunkt, das Minimum bewegte sich zumeist unter Null. Wien hatte ein Maximum von 7 Gr. C. und ein Minimum von 4 Gr. C., Prag von 7 Gr. C. und 3 Gr. C., Bregenz 2 Gr. C. und - 7 Gr. C., Klagenfurt von - 2 Gr. C. und - 6 Gr. C., Paris von 10 Gr. C. und 1 Gr. C.,izza von 13 Gr. C. und 5 Gr. C., Biarritz 10 Gr. C. und 3 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 57 Gr. C., in Petersburg - 7 Gr. C., in Moskau 13 Gr. C., in Serajevo 25 Gr. C., in Belgrad - 12 Gr. C., in Bukarest 08 Gr. C., in Sophia 11 Gr. C., in Kon- stantinopel 78 Gr. C., in Korfu 8 Gr. C., in Athen 14 Gr. C., in Rom 9 Gr. C. und in Neapel 9 Gr. C. In der Witterung ist keine wesentliche Aenderung zu er- warten.

\* Der König wird sich am 24. d. um halb 8 Uhr Früh von Wien nach Wallsee begeben, um die Weihnachtstage bei Erzherzog Franz Salva- tor und Erzherzogin Marie Valerie zu verbringen. Am 28. d. trifft der Monarch wieder in Wien ein. — Aus Wien telegraphirt man: S. M. A. J. A. J. unternahm heute Mittags eine Spazierfahrt nach Schönbrunn und kehrte sodann in die Hofburg zurück.

\* Die Heimholung der Asche Károczy's und seiner Getreuen. Die Bemühungen des zur Heimholung der Asche Károczy's und seiner Getreuen von der ungarischen Regierung nach Konstantinopel entsendeten Sektionschefs im Ministerium des Auswärtigen Ludwig Thallóczy sind vom schönsten Erfolg gekrönt. Die Unterhandlungen mit der Pforte gingen glatt von statten, und das Frade des Sultans, welches die Uebernahme der sterblichen Ueberreste der Freiheits- helden anordnet, ist bereits erflossen. Die Verhand- lungen mit dem Ordenschef der Lazaristen Pater Pompiér sind ebenfalls beendet und der Heraus- gabe der in der St. Venoit'sche befindlichen Asche Károczy's und seiner Mutter Jona Trinyi's nichts mehr im Wege. Denselben Erfolg hatten die Ver- handlungen betreffend die Herausgabe der im Jänner

armenischen Friedhof ruhenden Nische Emerich Thälközy's, sowie der in der Rodostoer griechisch-katholischen Kirche befindlichen Ueberreste Veresényi's, Esterházy's, Sibrik's etc. Um die Ueberreste der Letzteren erhumieren zu können, war die Genehmigung des Patriarchen Joachim III. und der Heiligen Synode erforderlich, welche Sektionschef Thälközy auch erwirkte. Der österreichisch-ungarische Vörschafter Freiherr v. Calice wendete sich schriftlich an den Patriarchen um die Erlaubnis, die Identität der in der Rodostoer Kirche befindlichen Gräber festzustellen. Die Heilige Synode wies den Metropolit der Rodostoer Kirche, Grigorius, an, der ungarischen Kommission in jeder Weise behilflich zu sein. Während seines Aufenthalts in Konstantinopel war Herr v. Thälközy Gegenstand der größten Aufmerksamkeit. Zu Ehren Thälközy's fand auf der österreichisch-ungarischen Vörschaft ein Banket statt. Die Konstantinopler Presse stand dem Unternehmen Thälközy's sehr sympathisch gegenüber.

**\* Die Bürgermeisterwahl in Agram.** Aus Agram telegraphirt man: Bei der heute vollzogenen Bürgermeisterwahl wurde der Kandidat der Regierungspartei und der gemäßigten Opposition, Dr. Amrus, mit 30 Stimmen gegen 15 Stimmen, welche auf den Kandidaten der Starcevicianer entfielen, gewählt.

In der Erklärung, mit welcher Dr. Amrus die Wahl acceptierte, appellirte er zunächst an die Unterstützung und das Vertrauen des Volkes. Als Aufgaben, welche ihm vor Augen schweben, bezeichnete er die Errichtung einer elektrischen Centrale, die Erbauung von Markthallen, die Schiffbarmachung der Save bis Agram, die Errichtung eines großen Krankenhauses auf Landes- oder Gemeindefkosten, die Schaffung eines Tuberkuloseheims, eines Volksbades, von Arbeiterwohnungen und Volksbibliotheken. Schließlich stellte er noch die Unterstützung der heimischen Kunst beim Baue der Blasiuskirche in Aussicht. Die Wahl des Dr. Amrus scheint eine Annäherung der gemäßigten Opposition an die Regierung zu bedeuten.

**\* Ein neuer botanischer Garten.** Unterrichtsminister Albert Berzeviczy hat Verhandlungen in Angelegenheit der Errichtung eines neuen botanischen Universitätsgartens eröffnet. Auf dem Gebiete des gegenwärtigen botanischen Gartens wird nämlich das neue Universitätskrankenhaus erbaut werden, und die II. gynäkologische Klinik, welche sich hier befindet, wird einen ergänzenden Theil des neuen Krankenhauses bilden können. Der gegenwärtige botanische Garten entspricht seiner Lage nach und besonders mit Rücksicht darauf, daß er von den Universitätsanstalten an der Uelldersstraße nicht entfernt ist, vollkommen den Zwecken des zu bauenden allgemeinen Krankenhauses und macht es überflüssig, daß der Staat für dieses Krankenhaus und für die noch zu errichtenden Kliniken ein theures Geld Grunde erwerbe. Da nach dem Ausbau des Krankenhauses der für die Zwecke des botanischen Gartens erübrigende Flächenraum noch immer groß genug ist, damit der Garten seinem ursprünglichen Zwecke entspreche, bleibt für die Errichtung des neuen botanischen Gartens Zeit genug zur Verfügung und wird seinerzeit die Verlegung des botanischen Gartens unbeschadet der botanischen Forschung und Ausbildung erfolgen können. Die Anlage des neuen botanischen Gartens wird nach Möglichkeit auf einer solchen Fläche geplant, daß er zugleich die Zahl der hauptstädtischen Parks vermehre und daher nicht nur den Zwecken der Wissenschaft und des Unterrichts, sondern auch denen der hauptstädtischen Bevölkerung diene.

**\* Der Geburtstag Adolf Ritter v. Sonnenthal's.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Adolf Ritter v. Sonnenthal, der, wie bekannt, morgen sein siebzigstes Lebensjahr vollendet, ist im Burgtheater bisher in 5487 Rollen aufgetreten, hat 434 verschiedene Rollen gegeben, von denen er nicht weniger als 256 in Wien zum ersten Mal spielte. Im Laufe des vergangenen Jahres hat er drei neue Rollen freit. Als Vorpiel zu der Sturmfluth der Sympathieumgebungen trafen schon heute ein paar hundert Briefe und Telegramme, sowie Angebinde ein, so u. A. vom Statthalter von Triest, Prinz Hohenzollern, dem Grafen Albrecht Sickingen, zahlreichen Freunden, dem Vorstande der Wiener isr. Kultusgemeinde. Für den morgigen Tag wurde Sonnenthal sowohl von der Theilnahme an der Probe als an der Mitwirkung der Abendvorstellung entbunden.

**\* Gegen das Duell.** Der Direktionrath der Landes-Antiduell-Liga verhandelte gestern Abends den von Dr. Georg Serenday und Dr. August Bamberger ausgearbeiteten Entwurf des ehrenrätlichen Verfahrens nicht am Platze. Umgekehrt dürfen sich die Parteien nach der ehrenrätlichen Entscheidung nicht mehr an die Gerichte wenden. Die Zusammenstellung des Ehrenraths ist in der Weise kontemplirt, daß der Präsident der Antiduell-Liga die Kasino's und Geselligkeitsvereine ersuchen wird, jedes zweite Jahr je 24 Mitglieder zu designiren, welche geeignet und geneigt sind, die Würde eines Ehrenrichters zu übernehmen. In diese Liste der Ehrenräthe kann Jedermann Einsicht nehmen. Die Verhandlung des Entwurfs wird am 28. d. fortgesetzt.

**\* Die Puppenausstellung im Volkstheater.** Die Konditorei des Volkstheaters wurde heute in einen kleinen Feengarten umgewandelt, in welchem lächelnde junge Herren und kokette Fräulein den Besucher begrüßen. Prinz Bob, Casanova, Boccaccio, die Gzarin Katharina, der Minnesänger Petö etc. sitzen friedlich im Buffet neben einander und dulden es, daß um sie her die gutgelaunte Schaar der Schönen des Theaters schön thue, kokettire und sie — nämlich die genannten Bühnengestalten — zum Verkauf ausbiete; selbst Napoleon mußte heute das Haupt beugen, wenn es Fräulein Sári Petráš so wollte. Die Könige der Herzen und der mächtigen Kaiser sind eben nur aus Wachs und ihr Thronstuhl ist einsteilen der rothe Sammtbaldach der Theaterkonditorei, ihr Reich aber die Puppenausstellung, die heute eröffnet wurde. Hunderte von kleinen Marionetten sind da vereinigt; jede in einem bekannten Kostüm einer hauptstädtischen Schauspielerin. Frau Kranka Hegyi verkaufte sich selbst schon heute Früh an die Fürstin Porcia um 200 Kronen, Herr Szirmai bietet sich den kausluchtigen Damen für 50 Kronen an, bisher fand sich jedoch Niemand, der ihn hätte ersehen wollen. In der Mitte des Saales stehen auf einem langen Tische Marionetten in den Kostümen der Frau Louise Blaha, die Künstlerin besleigt sich um den Verkauf derselben. Frau Paul Bidor, die Protektorin und Schöpferin dieses Feengartens, die schöne Margit Abelovskij, Fräulein Kranka Gazon, Fräulein Margit Dörny und die anderen Schönen des Theaters haben noch eine Menge von künstlich kostümirten Puppen auf Lager, die sie bis morgen Abends 5 Uhr verkaufen möchten, denn dann findet dieser moderne Feengarten ein Ende.

**\* Der König für das Universitäts-Spital.** In Folge eines Beschlusses Sr. Majestät erhält vom Erträgnisse der XXIV. Wohlthätigkeits-Staatslotterie der Universitäts-Spitalsverein 10,483 K. 70 H. Das Finanzministerium verständigte vom Beschluß Sr. Majestät die Universitätsbehörden. Die Hälfte dieses Betrages wird für die Kosten der Erweiterung und Einrichtung des Spitals verwendet, die andere Hälfte wird dem Stammkapital des Vereins zugeschlagen.

**\* Drahtlose Telegraphie.** Die ungarische Post- und Telegraphen-Generaldirektion unternimmt schon seit längerer Zeit Versuche mit der drahtlosen Telegraphie, deren Zweck es ist, dieses Telegraphensystem im Lande für das Gemeinwohl zu verwerthen. Für die Zwecke der Experimente wurden in der Neupester Fabrik der vereinigten Elektrizitätsgesellschaft und in der Gsepeler Fabrik der Firma Manfred Weiß Stationen eingerichtet, von welchen die Experimente mit der größten Sorgfalt auf weiterem Basis und mit Benützung aller bisher zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Apparate unternommen wurden. Nach mehrfachen erfolgreichen Versuchen ist es nun am 19. d. gelungen, von der Gsepeler Station an die militärische Station in Leopoldau (bei Wien) ein drahtloses Telegramm abzugeben. Das Resultat dieses Experiments kann als überraschend bezeichnet werden, denn trotz der großen Entfernung der beiden Stationen — 250 Kilometer Luftlinie — und der sich zwischen denselben hinziehenden Gebirgsketten ist es mit verhältnismäßig geringer Energieanwendung von 36 Kilowatt (5 Pferdekraften) und mit Anwendung einer Wellenlänge von 1300 Metern gelungen, die oberschwebenden Schwierigkeiten zu bekämpfen. Die geringe Quantität der verbrauchten Energie beweist am deutlichsten die Zweckmäßigkeit der von der Post- und Telegrapheninsituation ausgearbeiteten Zusammenstellung und des Systems, was nur durch eingehendes Studium der Frage erreicht werden konnte. Bei ähnlichen Stationen und unter den gleichen Verhältnissen konnte nur bei Anwendung des Doppelten oder Dreifachen der obigen Energie ein Resultat erzielt werden.

**\* Jubiläum.** Der bekannte Oberkantor der Nagybányaer isr. Kultusgemeinde Herr Leon Kartichmaroff beschließt, wie schon gemeldet, am 24. d. die vierzigste Jahreswende seiner Amtstätigkeit in dieser Gemeinde. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Kultusgemeinde am 24. und 25. d. eine Jubiläumfeier.

**\* Wahlbewegung in der Hauptstadt.** Heute Abends veranstaltete die Daranyi-Partei des II. Bezirks im „Café Bojch“ ein gemeinsames Souper. Den ersten Toast sprach Dr. Markus Petšits auf Daranyi, den er des unverbrüchlichen Vertrauens der Bürger versichert. Daranyi dankte für das Vertrauen, welches er seit 23 Jahren genießt, und verweist darauf, daß der Gewaltakt vom 18. November keinerlei positives Ergebnis erzielt habe. Die Ausschreibung der Neuwahlen halte er für einen verhängnisvollen Fehler, der an der parlamentarischen Lage nichts ändern und das Land in unabsehbare Aufregungen stürzen werde. Er hält das Zustandekommen des Friedens noch im letzten Augenblick für ein Lebensinteresse des Landes; so geringe Aussicht auch darauf vorhanden sei, dürfe man diese Hoffnungen nicht aufgeben. Es sprachen noch

Abolf Bed, Ludwig Ott, Dr. Ludwig Kollar und Dr. Kornel Neufloß.

**\* Die Disziplinaraffäre eines Advokaten.** Das Disziplinargericht der Budapester Advokatenkammer befahte sich heute Nachmittags mit der von der Budapester Staatsanwaltschaft gegen den Bekämmerer Advokaten Franz Kabina erstatteten Disziplinaranzeige.

Franz Kabina ist einer der agiliten panflavischen Agitatoren, der in seinem Blatte unausgesetzt die Slovaken gegen den ungarischen Staatsgedanken und das Ungarthum heft. Wegen Aufreizung war er schon in zwei Fällen auf Grund des §. 172 Alma 2 angeklagt und im ersten Fall zu drei Monaten, im andern Fall zu einem Monat Staatsgefängnis verurtheilt. Der Gerichtshof sprach in seinem Urtheil aus, daß dieses nach Erlangung von Rechtskraft der Budapester Advokatenkammer als der Oberbehörde des Angeklagten übermisset werde. Da das Urtheil nun auch von der letzten Instanz, der Kurie, bestätigt wurde, kamen die Akten mit der Disziplinaranzeige der Staatsanwaltschaft, welche verlangt, daß Kabina wegen Aufreizung gegen das Ungarthum im Disziplinarwege die Praxis verboten wird, zur Budapester Advokatenkammer. Auf Grund dieser Anzeige erhob der Anwalt der Advokatenkammer gegen Franz Kabina die Anklage und fand heute unter Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Jgnaz Brüll die Disziplinarverhandlung statt. Vorsitz der Disziplinargerichts waren die Ausschüßmitglieder Dr. Eugen Jigmondy, Dr. Simon Messinger, Dr. Samuel Stern und Dr. Julius Horváth. Als Schriftführer fungirte Sekretär Dr. Joseph Pap. Die Anklage vertrat Kammeranwalt Jles Polák. In Vertretung der Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt Dr. Viktor Polgár erschienen. Vorsitzender Dr. Jgnaz Brüll eröffnete die Verhandlung und gibt bekannt, daß auf Grund der Anklage des Kammeranwalts die Disziplinarangelegenheit des Bekämmerer Advokaten Franz Kabina zur Verhandlung gelangt. Gleichzeitig erklärt er das Disziplinargericht für konstituirt. Der Angeklagte Franz Kabina bittet um Vertagung der Verhandlung. Als herzkranker alter Mann könne er sich den Aufregungen einer Verhandlung nicht ansehen. Er habe mit seiner Verteidigung den Advokaten Dr. Ludwig Körmenödi betraut, der aber an Influenza erkrankt und verhindert sei, an der Verhandlung theilzunehmen. Die Vertagung sei auch deshalb erwünscht, weil die Akten des Gerichtshofs nicht in ihrer Gänge vorliegen. Jles Polák erklärt, daß er dem Verlangen des Angeklagten mit Rücksicht auf dessen Gesundheitszustand zustimme, die Beschaffung der fehlenden Akten, da diese auf die Anklage keinen Bezug haben, halte er für überflüssig. Nach kurzer Beratung ordnet das Disziplinargericht die Beschaffung der Gerichtsakten und der übrigen vom Angeklagten gewünschten Akten an. Mit Rücksicht darauf, daß der Verteidiger zur Verhandlung nicht erscheinen konnte, wurde dieselbe auf unbestimmte Zeit vertagt.

**\* Spenden.** Von Frau Witwe Wenzel Sainisch sind uns 10 K. für Gratismilch und 10 K. für Gratisbrod zugekommen. — Von R. N. erhalten wir 4 K. für den Verein „Kinderfreund“. — Als Kranzablösung für weil. Dr. Armin Popper senden uns die Familie Schwarz und die Familie Löbl 10 K. für Gratismilch und 10 K. für Gratisbrod.

**\* Vorträge.** Die isr. ungar. literarische Gesellschaft hielt heute Abends 6 Uhr im Prunksaal der Pesther isr. Kultusgemeinde eine Sitzung, welche dem Andenken des großen Religionsphilosophen Moses Maimonides (Maimuni) gewidmet war, dessen 700. Todestag auf den 13. d. gefallen ist. Ein zahlreiches, vornehmes Publikum wohnte der Sitzung bei. Zunächst hielt der ausgezeichnete Gelehrte Seminarprofessor Dr. Wilhelm Bacher einen einleitenden Vortrag über Maimuni und Raschi, diese beiden Heroen der jüdischen Wissenschaft. Er zog eine geistvolle Parallele zwischen Beiden und hob die verschiedenen Wirkungen hervor, welche sie auf die Entwicklung des Geistes des Judenthums ausgeübt haben. Der glänzende Vortrag wurde mit stürmischem Beifall belohnt. Hierauf hielt der Nagybányaer Oberkantor Dr. Moriz Klein, der namhafte Gelehrte und hervorragende Kanzelredner, der sich um die Ueberzeugung und Erklärung der Werte Maimuni's so große Verdienste erworben hat, einen von tiefer Gelehrsamkeit zeugenden fesselnden Vortrag über Maimuni's Leben und Wirken. Er hob die Verdienste Maimuni's um die Judenheit seiner Zeit hervor, schilderte in lebhaften Farben den Lebenslauf des großen Philosophen, seine Wirkung nicht nur auf die eigene Zeit, sondern auch auf die kommenden Epochen, und gab ein erschöpfendes Bild der Richtung, in welche er die Theologie lenkte und welche maßgebend blieb bis auf den heutigen Tag. Der wirkungsvolle Vortrag erntete rauschenden Beifall und Applaus. — In der Budapester philologischen Gesellschaft hielten heute Geza Kmetthy und Edmund Sima Vorträge; jener las über Tibullus, von dessen Werken er eine neue Ausgabe mit ungarischer Uebersetzung vorbereitet; dieser legte eine Abhandlung über die Mohács'er Katastrophe in der ungarischen Dichtung vor. Beide Vorträge wurden beifällig aufgenommen. — Die ungarische ethnographische Gesellschaft hält morgen Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung; auf der Tagesordnung stehen Vorträge von Dr. Willibald Seemayer und Georg Timbó. — In ungar. Landes-Stenographenverein hielten heute Dr. Ladislaus Siklóssy und Arpad Haza interessante Fachvorträge. — In der Beleuchtungsausstellung hält am 21. d., Abends 6 Uhr, der Professor am kon. ungar. technologischen Gewerbemuseum Bartholomäus Mezey einen Vortrag über die Verwendung des elektrischen Stromes für Kraftübertragung, Galvanisirung und sonstige gewerbliche und Haushaltungszwecke.

**\* Schulnachricht.** Die Berufs-Mädchenerziehungsanstalt hielt gestern im Prunksaal des Theatersbäder

Rafinos ihre Tanzprobe ab; die Quadrille wurde von 80 Paaren getanzt.

\* **Christinenstädter Kirchenfonds.** Anlässlich der jüngsten Revision der Kirchenfonds der Christinenstädter Pfarre wurde bekanntlich eine Verrechnungsdifferenz von nahezu 6000 K. konstatiert. Pfarrer Koloman Kósti házy hat nun diesen Abgang aus Eigenem ersetzt. Der hauptstädtische Magistrat wird den Fürstprimas darüber aufklären, daß das Manco einer Verrechnungsdifferenz entsprang und jede weitere Verfügung überflüssig sei.

\* **Ovation.** Die Deputation der Gemeindevertretung von Királyhida machte heute unter Führung des Notárs Géza Ráthóczy und des Richters Joseph Schöberl ihre Aufwartung bei dem Staatssekretär im Ministerium des Innern Ignaz Széll, um ihm das Ehrenbürgerdiplom zu überreichen. Der Sprecher der Deputation gedachte in warmen Worten der Verdienste, welche sich Staatssekretär Széll um die Verwaltung überhaupt und insbesondere um die selbstständige und nationale Entwicklung der Gemeinde Királyhida erworben, in deren Würdigung die Gemeinde ihn mit einhelliger Begeisterung zu ihrem Ehrenbürger erwählt habe. Staatssekretär Széll dankte gerührt in schönen Worten für die seltene Auszeichnung und übernahm die kunstvoll ausgestattete Urkunde mit dem Versprechen, sich das Aufblühen der Gemeinde auch für die Zukunft angelegen sein lassen zu wollen.

\* **Ein Unfall Dolstoi's.** Aus Petersburg telegraphiert man: Der „Ruf“ meldet, Graf Leo Dolstoi sei gestern bei einem Spazierritte mit dem Pferde gestürzt, habe aber keinen Schaden genommen.

\* **Die Szegeder soziologische Gesellschaft** hielt heute ihre Eröffnungssitzung, zu welcher sich Universitätsprofessor Dr. Julius Piller mit seiner Gattin und zehn Soziologen aus Budapest nach Szeged begeben hatten. Die Festsitzung fand Nachmittags 4 Uhr im Prunksaale des Stadthauses statt. Im Namen der Stadt begrüßte Bürgermeister Paul Tóth die Gäste. Hieran hielt Präsident Ladislaus Perjéssy die Eröffnungsrede. Die Festsprache hielt Universitätsprofessor Dr. Julius Piller. Er würdigte die Bedeutung und die Aufgaben der Soziologie und sagte, daß das Ziel der Soziologie sei, eine solche Einrichtung der Gesellschaft zu schaffen, die bei dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft das möglich größte Glück sichert. Vortragender bezeichnet als jene Fragen der Soziologie, welche noch der Klärung harren, die Fragen des Krieges, des Sozialismus, der strafrechtlichen Reform, der Lage der Frauen und des klassischen Unterrichts. Für diese Fragen müsse im Lande eine Meinung geschaffen werden, und dies sei auch die Aufgabe der Szegeder Gesellschaft. Abends fand zu Ehren der Gäste ein Banket statt.

\* **Der Landesverein der Tanzmeister** wird sich, nachdem seine Statuten vom Ministerium genehmigt worden sind, nunmehr am 22. d., Vormittags, endgültig konstituieren. Der Generalversammlung folgt ein Banket in der Restauration „Gambirinus“. Nachmittags wird eine aus 150 Mitgliedern bestehende Monstredeputation im Ministerium des Innern ihre Aufwartung machen. Am 23. wird die Generalversammlung fortgesetzt. Am 24. wird die Prüfung der Tanzlehrer abgehalten.

\* **Leichenabgang.** Unter großer Theilnahme fand heute Vormittags das Leichenbegängnis des Großhändlers Jakob Birnbäum statt. Anwesend waren die Reichstagsabgeordneten Paul Sándor, Theodor Wolfner und Moriz Révai, Hofrath Sigmund Kóhner, Hofrath Dr. Philipp Weinmann, Sigmund V. Brettnner, Max Grünbaum, Jakob Bóschán, Dr. Franz Mezei, von Seite der Budapestener Waaren- und Effektenbörse Präsident Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld, die Vizepräsidenten Sigmund V. Geiger und Max Neumann, die Beirathsmitglieder Robert Auer, József Beer, Alexander Beimeel, Joseph Frankl, Berthold Herzmann, Samuel Hoffmann, Julius Klein, Adolf Löwy, Joseph Lukács, Felix Schöffer, Alfred Straßler, Alexander Strasser, Emil Ullmann, Julius Wut, Bela Wabli, Philipp Weiß und Karl Weiß; ferner: Baron Peter Herzog, die Hofräthe Leo Lánész und Sigmund Ritter v. Falk, kön. Rath Jakob Beimeel, Adolf v. Janyóssy, die Großindustriellen Wilhelm Leipziger, Joseph und Ferdinand Wolfner, Emerich Linzer, Samuel und Berthold v. Goldberger, Theodor Hüttl, Sanitätsrath Dr. Karl Herzka. Nach dem vom Oberkantor Professor Lazarus geleiteten Trauerchoral wurde der Beisarg nach dem Kerepeser Friedhof überführt.

\* **Das Exekutivkomité des X. ärztlichen Ferienkurses** referirte gestern über seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahre dem Plenum des ärztlichen Lehrkörpers der Universität.

Vorsitzender Professor Emil v. Grósz schildert in seiner Eröffnungsrede mit begeisterten Worten die hervorragende Wichtigkeit der ärztlichen Kurse, deren große Verbreitung und mächtige Unterstützung seitens der Regierung und der Behörden besonders in England, Deutschland und Rußland, und empfiehlt die Gründung solcher auch in den größeren Provinzstädten, wie Kolozsvár, Pozsony, Pécs. Sekretär Dozent Rudolf Temesváry berichtet, daß in den bisher abgehaltenen 10 Kursen insgesamt 92 Vortragende 639 Vorlesungen 271 Vorlesungscyklen hielten; die Zahl der Vortragenden betrug in den einzelnen Kursen 12-56, die der Hörer 34-118; die Inskriptionsgebühren betragen Anfangs 30 fl., zuletzt bloß 20 K. Der letzte Kurs erreichte sich großer Frequenz, indem ca. 100 Provinzärzte denselben in zwei Gruppen bewohnten. Mit Genugthuung erwähnt er der moralischen und materiellen Unterstützung seitens des Unterrichtsministers, sowie des Ministers des Innern. Schließlich unterbreitet er im Interesse der zukünftigen Entwicklung der Kurse einen prinzipiellen Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde. Bei der

nachher erfolgten Vorstandswahl wurden gewählt: zum Präsidenten Prof. Emil v. Grósz, zum Vizepräsidenten Dozent Stephan Tóth, zum Sekretär Dozent Rudolf Temesváry, zu Komitemitgliedern Prof. Julius Grósz, Dozent Karl Hochhalt, Prof. Ernst Fendrássik, Prof. Alexander v. Korányi, Dozent Ludwig Dörök, die mit dem Arrangement des im Jahre 1905 abzuhaltenden XI. ärztlichen Ferienkurses betraut wurden.

\* **Ein graufiger Fund.** Aus Berviers wird telegraphirt: In einer unbenützten Ziegelei zu Enfival wurde die in einen Koffer gepreßte Leiche einer elegant gekleideten unbekannt, etwa dreißigjährigen Frau gefunden. Sie ist anscheinend in Folge verbercherischer Manipulationen gestorben. Die Inhaberin einer von ausländischen Damen besuchten Pension in Enfival, gegen die eine Untersuchung bevorstand, sowie sämtliche Pensionärinnen sind verschwunden.

\* **Kinderbekleidungen.** Eine Tischgesellschaft im Tillinger'schen Gasthause (III. Bezirk) besetzte 11 arme Schüler mit Winterkleidern. — Der Landeskellnerverein veranstaltete heute Abends in seinem Lokale ein Kinderbekleidungsfest, wobei 35 Kinder verarmter Kellner mit Winterkleidern versehen und bewirthet wurden. — Die zum Krankenunterstützungsverein der Budapestener Hausmeister gehörige Leopold-Tischgesellschaft bekleidete heute Abends 9 Waisenkinder. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Leopold Varga stellte Dekonom Johann Mátka die neun vom Kopf bis Fuß neu bekleideten Kinder vor, in deren Namen Marie Peter, Rosa Barady und Margit Thóth dankten.

\* **Klassenlotterie.** Bei der heute begonnenen Ziehung der II. Klasse der 15. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen:

70,000 Kronen gewinnt 70606; 3000 Kronen gewinnen: 9272 42811; 2000 Kronen gewinnen: 98138 105450; 1000 Kronen gewinnen: 6799 16615 49086 75504; 500 Kronen gewinnen: 1320 2076 5055 11538 24213 25613 38556 67329; 300 Kronen gewinnen: 3299 3310 3870 7955 11605 14752 20957 21806 27290 29603 33565 36274 36537 38462 44670 47302 48782 50890 53245 54710 61063 62202 63946 66715 68105 68958 69035 70535 76153 79949 79990 88684 82230 82684 85443 86485 86544 88173 90764 92299 93596 93715 95100 95122 97244 103947. Ferner wurden 2237 Treffer mit je 50 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung der II. Klasse wurden von dem Lose, auf welches der Haupttreffer von 70,000 Kronen gefallen, zwei Viertel im Bankhause A. Dörök u. Komp. (Terezkörut 46) gewonnen.

\* **Todesfälle.** Baron Victor Borberg, Beamter der Kassa-Direktion, ist am 18. d. nach langem Leiden im 43. Lebensjahre in Tata-Tóváros gestorben. — Der Beamte der Budapestener VIII. Bezirksvorstehung Stephan Kóhgyi ist heute Früh im 52. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war ursprünglich Geistlicher, verließ aber nach einigen Jahren die Laufbahn.

\* **Eigenthümlicher Unglücksfall.** Aus Paris meldet man: Gestern Nachmittags sprang in einer Papiermachefabrik in der Vorstadt Maison Blanche ein Theil des Schwindrades ab, drang durch ein Glasdach über die Dächer der Nachbarhäuser hinweg in eine 120 Meter entfernte Schwaarenfabrik, woselbst zwei Arbeiter getödtet wurden.

\* **Die Wahlen des Franz Joseph kaufmännischen Spitals.** In Angelegenheit der bevorstehenden Wahlen in der Leitung des Franz Joseph kaufmännischen Spitals fand heute im Landesverein der kaufmännischen Angestellten eine gut besuchte Versammlung statt. Präsident Gustav Löwy entwickelte ein Programm, welches geeignet ist, die Interessen der kaufmännischen Angestellten in vollem Maße zu wahren. Nachdem die Versammlung das Programm einstimmig angenommen hatte, wurde auf Antrag des Sekretärs Moriz Schlegel eine Resolution angenommen, welche das Vorgehen der sogenannten Reformpartei, die eigentlich nur aus einigen Personen besteht, welche ein persönliches Interesse haben, ihre Selbstzwecke zu fördern, auf das schärfste verurtheilt. Die Versammlung macht es sich zur Aufgabe, der amtlichen Kandidatenliste zum Siege zu verhelfen. Nachdem noch Eugen Kende unter großem Beifall die sogenannte Reformpartei charakterisirt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

\* **Aus dem Vereinsleben.** In der jüngst gehaltenen Generalversammlung des Budapestener königlichen Ärztevereins wurden gewählt zum Präsidenten Árpád Bótkay, zum Vizepräsidenten Julius Grósz, zu Vorsitzenden Alexander Korányi und Samuel Stern, zum I. Sekretär Joseph Lévai, zum II. Sekretär Fridolin Blaszkovits. Schriftführer wurden Géza Kóvessy und Wilhelm Menninger, Bibliothekare Rudolf Temesváry und Tibor Györy, Kassier Emil Farkas, Quästor Ludwig Tóth. In den Ausschluß wurden gewählt: Friedrich v. Korányi, Johann v. Bótkay, Emil Moravcsik, Wilhelm Tauscher, Emerich Réczey, Emil Grósz, Karl Kéty, Moriz Liebmán, Arthur Frcsi und Jonas Baron. — Der Ausschluß des Landes-Kindererschulvereins hielt heute unter Vorsitz des Barons Leopold Edelsheim-Gyulai eine gutbesuchte Sitzung, in welcher beschlossen wurde, mehrere Kinder in Pflege zu nehmen. Mit diesen gehen jetzt 80 Kinder die Obforge des Vereins. In letzter Zeit kamen dem Verein folgende größere Spenden zu: Edmund Neuschloß-Stiftung 5000 K., Laura Hatvany-Deutsch-Stiftung 1000 K., Karl v. Linzer-Stiftung 200 K., Béla Suljánky-Stiftung 200 K. und Sammlung des „Pester Lloyd“ 1300 K. Am 23. d., Nachmittags 3 Uhr, findet im Asyl des Vereins (Gyrosstraße 71) für die Pflegekinder ein Christbaumfest statt.

\* **Ein schrecklicher Unglücksfall.** In der Gemeinde Sályi des Szatmárer Komitats ereignete sich gestern, wie man uns meldet, ein schrecklicher Unglücksfall, welchem ein blühendes junges Mädchen zum Opfer fiel.

Im Hause des Sályer Landwirthes Johann László wurden Montag Früh Schweine geschlachtet, wobei die 16jährige Tochter László's, Rosa, mithalf. Beim Sengen der Schweine kam das Mädchen den Flammen zu nahe und im Nu fingen ihre Kleider Feuer. Gleich einer lebenden Fackel lief das unglückliche Mädchen wie wahnsinnig in das Wohnzimmer, wo sie die Bettdecke ergriff, welche sie auf sich warf, in der Hoffnung, dadurch das Feuer zu ersticken. Aber auch die Decke begann zu brennen und verfestete erst das Bettgewand, dann die ganze Stube in Brand. Als die Hausleute zu Hilfe kamen, stand das ganze Zimmer in Flammen und an eine Rettung des Mädchens war nicht mehr zu denken. Das Feuer entzündete auch den Pfand, wodurch ein Theil des Hauses niederbrannte. Erst nach langer, schwerer Arbeit war es möglich, das Feuer zu lokalisieren. Das unglückliche junge Mädchen ist ganz verlohrt.

\* **Christbaumfeste.** Der Landesverein „Szeretet“ veranstaltet für die Taubstummen am 22. d., Abends halb 6 Uhr, im Prunksaale der Taubstummenschule, und am 23. d., 4 Uhr Nachmittags, im Institut des Vereins in Károlyspalota das Christbaumfest. — Der Kloitde-Rettungshausverein veranstaltet im Institut des Vereins (I. Budafelderweg) am 25. d., Nachmittags 4 Uhr, ein Christbaumfest.

\* **Ein Lorberkranz aus purem Golde.** Aus Petersburg wird berichtet: Bei dem am jüngsten Mittwoch stattgehabten Konzert Adelina Patti's zu Gunsten des russischen Rothen Kreuzes ließ Großfürst Wladimir der Sängerin einen prächtvollen Lorberkranz aus purem Golde überreichen. Der Kranz ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst und soll einen reinen Goldwerth von 30,000 Rubel haben.

\* **Weihnachtsfeier des Vereins der Reichsdeutschen.** Der Verein der Reichsdeutschen in Budapest veranstaltet Montag, 26. d., um 7 Uhr Abends im Prunksaale des Theresienstädter Kafinos (Andrássystraße 39) eine Weihnachtsfeier. Das Programm der Feier ist folgendes: Klavier Vortrag; Weihnachtsfeier (gemeinschaftlicher Gesang); „Knecht Rupprecht für die artigen Kinder“; deklamatorischer Vortrag von Frau v. H a v e; Theaterstück: „Die Weihnachtskiste“; Klavier Vortrag; Vortrag des Gesangschors unter Leitung des Chormeisters Herrn Burchart; „Der stumme Musikant“; Cuplets; Schluß: große Weihnachtsverlosung.

\* **Vitriolattentat des Verschmähten.** Der einundzwanzigjährige Goldarbeitergehilfe Armin Pap verfolgte seit längerer Zeit die einundzwanzigjährige, in der Deutsegasse 21 bedienstete Margarethe Mucsi mit seiner Liebe. Die Mucsi wollte jedoch von dem jungen Manne nichts wissen. Heute suchte Pap wieder einmal die Mucsi auf und erneuerte seine Liebesanträge, die aber von dem Mädchen auch diesmal zurückgewiesen wurden, worauf Pap das Mädchen mit Vitriol übergießt und hierauf die Flucht ergriff. Die freiwilligen Retter leisteten der Schwerverletzten die erste Hilfe und beförderten sodann das Mädchen in das Nothspital. Pap wird kurrentirt.

\* **Verhafteter Gauner.** Ein seit Monaten gejuchter Gauner gerieth heute der Polizei in die Hände. Es ist dies der 26jährige vorbestrafte Johann Molnár, der, trotzdem er ein Analphabet ist, viele, selbst der intelligenten Klasse angehörende Leute, zu beschwindeln wußte. Bald tauchte er als Falschmünzer auf, der zu Spottpreisen 50 und 100 Kronen-Noten zu liefern versprach und dafür echtes Geld einheimste, bald war er Inhabhaber einer Versicherungsgesellschaft, wieder ein andermal stellte er sich bei Kaufleuten in der Provinz als Gutsbesitzer vor und schwindelte Waaren aus. Molnár wurde heute von einem Detektiv erkannt und verhaftet.

\* **Lebensmüde.** Der 20jährige Buchdruckergehilfe August Fodor jagte sich in seiner Wohnung, Herrengasse 12, eine Revolverkugel in die Brust. Er starb während des Transports ins Spital.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Julius Weiß, Beamter der Pester ungarischen Kommerzbank, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Mór Weinberge in Aranyos-Maróth.

Der Debreczener Frauenarzt Herr Dr. Strelinger Gyözy verlobte sich mit Fräulein Vilma Guttmann aus Tokcsva.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Herr Béla Kóhny, Kelecsény, Kom. Neutra, und Juliska Wágman, Trebichava, Kom. Trencsen, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

**Geschenk-Artikel.** Strümpfe, Taschentücher, Schürzen, Damen- und Herrenwäsche, Tisch- und Kaffeedecke, so auch viele praktische Geschenk-Artikel empfiehlt Joseph Sigmund, Budapest, IV., Waiznergasse 28, Lyka-Haus.

**Kravatten,** geschmackvoll und fein, reiche Auswahl, feste Preije. Glass és Társa, Muzeum-körut 5, Jülitale 9.

**Billigste Einkaufsquelle** in Gold, Juwelen Bijouterien beim Selbstzerzeiger J. Adler, Dorotheag. 10 Umfassungen, Reparaturen craft, bei mäßigen Preisen

**Kravatten, Wäsche, Handschuhe** in riesiger Auswahl! bei Szász Ede, Koronaherczeg-uteza 11.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Im Lustspieltheater)** verabschiedete sich heute in „Kis pártás“ Fr. Hedwig Harmath von dieser Bühne. Den Zuschauerraum füllten die Bekannten und Verehrer der Scheidenden bis auf letzte Plätze. Als sie im ersten Akte die Bühne betrat, empfing sie ein Applaussturm. Nach den Akte

Schlüssen wurde sie ebenfalls oft vor die Rampen gerufen. Fr. Harmath hat sich während ihrer zweijährigen Bühnenwirksamkeit die Gunst des Publikums errungen und sie war auf dem besten Wege, ein Star des Lustspieltheaters zu werden.

Im Lustspieltheater findet die Premiere des Schauspiels Ladislav Bajda's „Szinészek“ Sonntag, den 25. d., statt. Die Hauptrollen spielen die Damen G. A. S. J., V. A. J., N. K. S. A. K. I. und die Herren J. E. J., T. A. J., S. O. T. H. und T. A. J.

Camilla Landi verabschiedete sich vorgestern in einem Galakonzert der Scala in Mailand von ihren Landsleuten und trifft nächste Woche hier ein. Mit dem 28. d., findet im Royalssaal der einzige Wiederabend der berühmten Künstlerin mit folgendem Programm statt: „Amour que veux-tu“; „Gedard“; „Mennett“; „Pompador“; „Aureta verrosa“; „Sündel“; „Große Arie aus „Parthenope“; „Bräutigam“; „In stiller Nacht“; „Nachtwandler“; „Fräulein“; „La Procession“; „Verloren“; „Le repos de la sainte famille“; „Masseten“; „Roses d'Octobre“.

Der Violinvirtuose Herr Heinrich Fiedler aus Wien, welcher sich bereits im Vorjahre in einem selbstständigen Konzert hier bestens eingeführt hat, veranstaltet Dienstag, den 3. Januar, im Royalssaal sein diesjähriges Konzert, an welchem auch die junge Konzertfängerin Fräulein Rosina Rossi mitwirken wird. Das Arrangement dieses Konzerts besorgt die „Harmonia“, wo die Karten erhältlich sind.

Offener Sprechsaal.

Anerkannt solideste UNIFORMIRUNGSANSTALT und Civilschneider

BLUM és TÁRSA Kossuth Lajos-utca Nr. 1.

DEUTSCHE STENOGRAPHIN und MASCHINSCHREIBERIN

möglichst mit deutscher Muttersprache, wird bei vornehmer Anstalt acceptirt. Bureaufunden von 1/2-3 Uhr. Nur solche, welche der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und sowohl in Stenographie, als in Maschinschreiben perfekt sind, wollen sich melden.

Cognac CZUBA-DUROZIER & Cie. DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR. Ueberall zu haben. Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest

St.-Hubertus a legjobb likör Braun Testvérek-nél = BUDAPESTEN = a legregibb magyar likör-gyárban készült. (Alapították 1839-ben.) Kapható a finomabb fűszerés csemege-kereskedésekben.

THE MUTUAL Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York nimmt unter allen Lebensversicherungs-Gesell. der Welt den ersten Platz ein, sowohl bezüglich der bisher geleisteten Zahlungen an Policen-Inhaber, welche über 3.268.000.000.— Francs betragen, als auch hinsichtlich ihrer Garantiefonds, welche 2.081.977.521.55 Francs betragen. — Die Höhe der laufenden Lebens- und Renten-Versicherungs-Verträge stellt sich per 31. Dez. 1903 auf 7.500.923.900.57 Francs. General-Direktion für Ungarn: Budapest, VI., Andrássy-ut 20.

300,000 Kron. zu gewinnen! Kreditlos-Promessen Ziehung am 2. Januar. Preis K. 18.— Mercur-Bank Váci-utca 37. und Wechselst.-A.-G., Budapest, Mercurpalais. Gegründet 1876.

Feine Juwelen Brillant u. Gold-Stein, Ringe, Colliers, Armreifen, Ketten, und Damenketten, Spiegel- und Photographie-Verzerrungen, Manchetten- und Sammetentwürfe, Broches etc. Gold- und Silber-Charaktere-Entwürfe u. kleine Schmuckstücke, Granat, Saphir, Smaragd etc. in größter Auswahl und feinsten Ausführung zu den bekanntesten billigen Preisen. Juweliere BRÜDER ZIEGLER, Kristóf-ter, IV., Váci-utca 5. 41886

Sirolin ERHALTLICH IN DEN APOTHEKEN. A. K. F. VOR DEN NERVORRAGENDESTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI: LUNGERKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA NUR ECHT IN ORIGINALPACKETS.

Telegramme. Niederösterreichischer Landtag. Wien, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Morgen beginnt die auf 2-3 Tage geplante Session des niederösterreichischen Landtages, in der die von der Regierung verlangte Abänderung des Schulgesetzes vorgenommen werden soll. Sodann werden die Schulgesetze, nachdem ihnen die reaktionärsten Punkte genommen sind, zur Sanction vorgelegt werden. Bekanntlich hat die christlichsoziale Partei einen Antrag angenommen, einem Jesuitenkonvikt große Subventionen zu gewähren, damit die Jesuiten die für das Land Niederösterreich notwendigen Lehrer heranzubilden. Dieser Beschluss wird mit dem Mangel an Lehrerbildungsanstalten in Niederösterreich motiviert. Die Regierung hat, um diesem Vorwande zu begegnen, die Errichtung einer neuen Lehrerbildungsanstalt in Wien beschlossen. Jedenfalls wird es während der kurzen Session des Landtages für mich zugehen.

Die Vorgänge in Frankreich. Paris, 20. Dezember. In der Kammer legte heute Finanzminister Rouvier einen Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines provisorischen Budgets vor. Hierauf wurde die Debatte über den Einkommensteuergesetzentwurf fortgesetzt. Paris, 20. Dezember. Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf, wodurch die auf den Weihnachtstag und auf den Neujahrstag folgenden Montage für Feiertage erklärt werden, da die beiden genannten Feiertage auf Sonntag fallen. Paris, 20. Dezember. Wie verlautet, hat der ehemalige Seepräfect von Toulon, Admiral Bienaimé, in Folge eines Konflikts mit dem Chef des Privatsekretariats des Marineministers Pelletan, Fittone, um seine Versetzung in den Ruhestand angefordert.

Die Affaire Syveton. Paris, 20. Dezember. Es bestätigt sich, daß Syveton sein Leben zu Gunsten seiner Witwe versichert hat: das geschah aber schon vor vier Jahren; die Summe betrug 150,000 Francs. Die amerikanische Versicherung, mit welcher Syveton den Versicherungsvertrag abschloß, zahlt die Versicherungssumme nach zweijähriger Versicherungsdauer, ohne die Todesursache zu untersuchen, also auch im Falle des Selbstmordes. Nur in einem Falle zahlt die Versicherungsgesellschaft die Summe nicht aus, wenn nämlich die Person, zu deren Gunsten die Versicherungssumme fällig ist, am Tode mitgewirkt hat. Madame Syveton hat die Sterbeurkunde ihres Gatten bereits der hiesigen Generalagentur der Versicherungsgesellschaft eingereicht, und es bleibt nun abzuwarten, ob die Gesellschaft glatt zahlen oder Einwendungen erheben wird.

Die Huller Affaire. Paris, 20. Dezember. Präsident Loubet empfing heute Vormittags vor dem Ministerrathe die Mitglieder der Untersuchungskommission des Huller Zwischenfalls, sowie die ihnen attachirten Beiräthe und Offiziere. Die amerikanischen Delegirten sind die einzigen, welche hier noch nicht eingetroffen sind.

Paris, 20. Dezember. Admiral Davis wird erst morgen hier eintreffen. Die Eröffnungssitzung der Untersuchungskommission in der Huller Angelegenheit wurde in Folge dessen für Donnerstag einberufen.

Paris, 20. Dezember. Minister des Neuhern DeLacassé empfing heute Mittags die Mitglieder der in der Huller Angelegenheit eingesetzten Kommission, sowie die ihnen zugelegten Beiräthe und Offiziere und behielt dieselben zum Dejeuner zurück.

Paris, 20. Dezember. Nach einer neuen Version soll die Huller Untersuchungskommission erst Donnerstag zusammenzutreten.

Die Währung in Rußland. Moskau, 20. Dezember. Ueber die letzten Straßenunruhen in Moskau wird amtlich mitgetheilt:

Nach den Straßenunruhen in Petersburg am 11. d. begann eine Agitation unter der Moskauer Studentenschaft. Das Moskauer sozialistisch-revolutionäre Komitee verbreitete Proklamationen, in denen zu politischen Kundgebungen am 18. und 19. d. aufgefordert wurde. Am 18. d. um 12 Uhr Mittags machte sich eine lebhaft bewegte Bewegung, namentlich unter den Studenten und Studentinnen, in den Hauptstraßen bemerkbar, und um 2 Uhr sammelte sich auf der Twerchenstraße eine große Volksmenge an, die revolutionäre Lieder sang und große Fahnen mit regierungsfeindlichen Aufschriften entfaltete.

Es entspann sich ein Kampf mit der Polizei, bei dem mehrere Revolvergeschüsse auf die abgegeben wurden. Die Polizei zerstreute jedoch mit blanker Waffe die Menge und nahm ihr die Fahnen ab. Auch die in anderen Stadttheilen veranstalteten Kundgebungen wurden unterdrückt. Größte Verwundungen sind nicht vorgekommen. Dagegen sind bei den Demonstranten neun leichte Fälle von Verletzungen und bei den Polizisten zwölf Fälle festgestellt worden. Zwei Polizisten haben Schußwunden erhalten. 43 Personen wurden als Hauptschuldige festgenommen und werden wegen Verletzung der Verordnung über Straßenaufmäße zur Verantwortung gezogen werden. Die sonst noch verhafteten Personen wurden nach Unterdrückung der Unruhen wieder freigelassen.

Gestern wurden neuerdings Versuche unternommen, Unruhen hervorzurufen. Der Polizei gelang es jedoch, diese Versuche zu verhindern, wobei 22 Personen in Haft genommen wurden.

Berlin, 20. Dezember. Aus Petersburg vom 19. d. berichtet der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“: „Ein weitverbreitetes Gerücht hatte heute, am Namenstage des Czaren, die Veröffentlichung eines Manifestes mit Gewährung einer Verfassung oder weitgehender liberaler Reformen in Aussicht gestellt. Das Gerücht entstand dadurch, daß am Mittwoch ein besonderer Rath unter dem Vorsitz des Czaren in Jarosloje-Selo stattgefunden hatte, an dem der Oberprokurator des Heiligen Synod Bobjedonosseff, der Vorsitzende des Reichsraths Graf Solzki, Ministerpräsident Witte, Justizminister Murawieff, der Minister des Innern Fürst Swiatopolk Mirskij und Finanzminister Kokowsseff theilnahmen, und in der die Verfassungsfrage und die liberale Strömung besprochen wurden. Aus sonst zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß das Ergebnis dieser Sitzung negativ war. Bobjedonosseff, Solzki, Murawieff und Kokowsseff waren gegen jedes Nachgeben, daher wurde beschlossen, der liberalen Strömung entgegenzutreten und sie zu unterdrücken. Die für heute angefangenen Unruhen fanden nicht statt, da man allgemein das Manifest erwartete. Die Demonstrationen dürften aber in der nächsten Zeit verstärkt hervortreten, wenn der Beschluß der Konferenz bekannt wird.“

Berlin, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht einen langen Artikel vom russischen Rechtsanwalte und angesehenen Publizisten Derntam, der erklärt, die Wahrheit über die Unruhen am 11. d. auf dem Newsky-Prospekt in Petersburg in die Öffentlichkeit bringen zu wollen. Unter Anderem erzählt er, daß ein junger Student von Polizisten geschleppt wurde, dem das Auge ausgestoßen war. Er werde nie diesen gräßlichen Anblick vergessen. Es wurden zahlreiche Personen mit ähnlichen Wunden blutbedeckt überbetragen. Vor dem Rathhause stand eine Menschenmenge singend. Sie hielten eine rothe Fahne in den Händen. Plötzlich ritt eine Abtheilung Gendarmen herbei und zog einander. Die Gendarmen hielten es nicht der Mühe werth, die Menge zum Auseinandergehen aufzufordern, welcher Aufforderung gegenüber Niemand Widerstand geleistet hätte.

Eine russophile Kundgebung der Skupstina. Belgrad, 20. Dezember. Ein kleine Manifestation zu Gunsten Rußlands wurde in der heutigen Skupstina-Sitzung veranstaltet. Der Skupstina-Präsident theilte mit, daß er gestern im Namen der Skupstina in der russischen Gesandtschaft Glückwünsche zum Namensthe

des Kaisers Nikolaus II. abgestattet und bei dieser Gelegenheit den Wunsch ausgesprochen habe, Rußland und sein Herrscherhaus sollen zum Wohle des Slaventhums gedeihen. Die Skupština nahm diese Mittheilung zur Kenntnis. Der Abgeordnete Bulcevic machte dann den Vorschlag, die Skupština solle durch ein Hoch auf Rußland! Hoch Nikola! Beweise ihrer und des serbischen Volkes Sympathien für das große Rußland geben. Die Skupština stimmte diesem Vorschlage bei.

Berlin, 20. Dezember. Generalleutnant Trotha meldet aus Windhuk unter dem heutigen: Die Maschinengewehrtheilung Wofidlo's überfiel am 24. November eine Hereroverft. Elf Hereros sind hiebei gefallen. Andere Hereroverften wurden am 30. November und am 2. d. überfallen, wobei Vieh erbeutet wurde und mehrere Hereros gefallen sind. Wir hatten keine Verluste. Von den Camabos droht augenblicklich keine Gefahr.

Köln, 20. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus New York: Aus Quajakwil wird gemeldet, der frühere Präsident der Republik Ecuador, Flores, wurde zum Gesandten in Berlin mit der besonderen Aufgabe ernannt, den deutschen Kaiser zu bewegen, das Schiedsrichteramt im Grenzstreit zwischen Ecuador und Columbia zu übernehmen.

Bern, 20. Dezember. Der Nationalrath hat den Handelsvertrag mit Italien mit 127 gegen 9 Stimmen genehmigt.

Belgrad, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Skupština-Präsident Stanojic, der erst vor einigen Tagen demissionirte und dann wiedergewählt wurde, legte nach der heutigen Sitzung der Skupština abermals seine Stelle nieder.

Konstantinopel, 20. Dezember. Die „Agence de Constantinople“ bezeichnet auf Grund authentischer Informationen die Konstantinopler Meldungen verschiedener Pariser Blätter über die Ursache der Verhaftung der Herzogin Siebold als Whantastiegebilde und stellt fest, daß Frau Siebold weder zur Familie des Exultans Murad in irgendwelchen Beziehungen gestanden sei noch jemals die Residenz des Letzteren betreten habe. Die gerichtliche Verfolgung der genannten Herzogin geschah lediglich wegen Vornahme strafgerichtlich verpönter ärztlicher Eingriffe.

Wien, 20. Dezember. Die k. k. österreichische Staatsbahntheilung theilt mit: Bei der Ausfahrt des Güterzuges Nr. 985 aus der Station Saisnik der Strecke Tarvis-Bonafel entgleiten heute durch Reiben der Zugstange eines Wagens drei Waggon. Der Zugführer wurde schwer und der manövrierende Kondukteur leicht verletzt. Der Yuruszug Rijana-Wien erlitt hiedurch eine zweiseitige, sowie der gestern Abends von Wien nach Venedig abgegangene Schnellzug eine einseitige Verspätung. Letzterer verläßt den Anschluß in Bontebba.

Berlin, 20. Dezember. In Anwesenheit des Kaisers fand heute Vormittags die Trauerfeier für den Fürsten Anton Radziwill in der Hedwigskirche statt. Nachdem die Truppen die Ehrenbezeugungen geleistet hatten, setzte sich der Kondukt in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt der Kaiser mit dem Generaladjutanten v. Pleßen, sodann folgten die männlichen Mitglieder der Familie Radziwill, der Reichskanzler, die Fürstlichkeiten, die Generaladjutanten, das Hauptquartier und die Generalität. Beim Bahnhof Alexanderplatz ließ die Trauerparade unter präsentirtem Gewehr den Kondukt passieren. Der Kaiser kehrte zu Wagen nach dem Schloß zurück. Die Kaiserin stieg Mittags der Fürstin Radziwill einen Besuch ab.

London, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) In der Grafschaft Roscomon hat sich ein mehrere Kilometer großes Moorfeld in Bewegung gesetzt. Fast ganze Dörfer sind verschwunden. Die Wanderung begann Samstag und bis Sonntag war das Moor eine halbe Meile gewandert. Die Bewohner flohen entsetzt. Viele Personen sind obdachlos. Die Behörde läßt schleunig Abzugskanäle graben, um das Moor aufzuhalten.

Petersburg, 20. Dezember. Der Kaiser hat die ausgestellte Sammlung von Werken Wereschtschagin's erworben.

Mineapolis, 20. Dezember. Bei einem Hotelbrand, der heute hier ausbrach, sind neun Personen ums Leben gekommen. In Folge des Einsturzes des Nachbarhauses wurde das Innere des Hotels durch eine große Menge Mauerwerk verschüttet.

Triest, 20. Dezember. Eine Reihe von Triester Kapitalisten mit dem Schweizer Bankverein und der Filiale der Unionbank in Triest hat sich zu dem Zwecke vereinigt, um unter dem Titel „Societa Anonima Coloniale di Trieste“ (Kolonialaktiengesellschaft in Triest) eine österreichische Aktiengesellschaft mit dem anfänglichen Kapital von 3 Millionen Kronen, welche auf 5 Millionen erhöht werden sollen, ins Leben zu rufen. Die Gesellschaft hat die großen Massen in Vort, welche bisher ausschließlich durch englische Niederlassungen und deren Vermittler bezogen wurden, über Triest zu leiten. Diese erste österreichische Kolonialgesellschaft wird sich in erster Linie dem Export heimischer Er-

zeugnisse nach den überseeischen Ländern widmen und durch die Verbindung mit der Societa Coloniale Italiana auch für Verbindungen in verschiedenen Handelsemporien Afrikas und des fernem Osten sorgen, da vertragsmäßig die Filialen der Societa Coloniale Italiana in Massaua, Bombay, Aden, Jangibar, Bombay, Kalkutta und Shanghai gleichzeitig als Agenturen der Triester Kolonial-A.G. dienen werden, welche wieder ihre eigenen Agenten in Ragoon, Moulmain und Bassein, Akab und Singapore haben wird.

Berlin, 20. Dezember. Wie gestern stand die Börse bei der Eröffnung im Zeichen vollständiger Geschäftslosigkeit, und die feste Haltung der westlichen Börsen blieb bei der andauernden Theilnahmslosigkeit ohne Einfluß. Es fielen die ersten Kursnotizen im gesammten Eisenbahnmärkte, in heimischen und fremden Fonds und im größeren Theil des Montanaktienmarktes ganz aus. Der Bankenmarkt zeigte den Kursstand von gestern. Nur Diskontokommandit 192.80 um 1/2 Prozent höher. Kohlenaktien gegen gestern schwächer. Schiffsaktien abgeschwächt. Im späteren Verlaufe heimische Fonds um einen Bruchtheil niedriger 89.90, Argentinier auf London höher 98.40. Von Montanwerthen Bochumer fest 232.10 nach 231, auch Dortmund und Rhein Stahl anziehend. Kohlenaktien gebessert, Banken unverändert. Utmogel 5 1/2. Zu Beginn der zweiten Börsensitzung trat eine absolute Störung in sämtlichen Märkten bei Ausfall der Kurse im gesammten Bank- und Fondsmärkte, sowie der meisten Bahnen ein. Kurse in Montanwerthen nominell. Bei Abgang des Berichtes war der Kursstand allenthalben unverändert. Ruffische Bank schwächer. Baltimore and Ohio, sowie Canada Pacific gebessert. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Paris, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse war der heranahenden Feiertage wegen weniger lebhaft, die meisten Gebiete waren träg. Andererseits behaupteten viele Papiere ihren Stand. Einige Papiere konnten auf Londoner Kabelmeldungen abgegeben werden, doch blieb auch weiterhin der Umsatz sehr beschränkt. Minen waren angeregt, doch wenig begehrt.

London, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute bedeutend besser. Besonders Staatspapiere konnten Anancen aufweisen. Doch waren heimische Staats- und Industriepapiere ziemlich lebhaft begehrt. Für Minen machte sich gleichfalls eine bessere Theilnehmung bemerkbar. Amerikaner tendirten erst in nachbörserlicher Zeit höher. Geld bedang 3 Prozent, der Diskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse.] 3 Uhr 5 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.62, Lombarden 17.70, Franzosen 139.—, Diskont 192.50, Dresdener 158.—, Deutsche 235.50, Handels- 164.—, Darmstädter —, Laura 258.75, Bochumer 232.—, Rhein Stahl 197.—, Gelsen 231.50, Harpener 215.12, Dortmund —, National —, Breslauer Diskont —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Trans-Simplon —, Canada 130.12, Transvaal —, Hamburger Paket 127.25, Norddeutscher Lloyd 103.50, Edison —, Gr. B. Pferde —, Argentinier 84.90, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.90, vierprozentige neue Türken 85.20, Schaffhausen 145.—, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 100.25, Dynamit-Trust —, Luxemburger —.

Frankfurt, 20. Dezember. (Abendverlehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.90, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskont —, Dresdener Bank —, Berliner Handels- und Bankgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. Still.

Darmstadt, 20. Dezember. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 101.—, österreichische Kreditaktien 211.75, 1880er Lose 157.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.—, Südbahn 17.60, Italiener 104.20, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.—. —. Ruhig.

Paris, 20. Dezember. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 92.—, Südbahn 92.—, unif. türk. Consols 88.15, Wechsel auf London 251.55, ägyptische Rente 105.50, österreichische Goldrente 101.45, österreichische Länderbank 494.—, Türkenlose 126.75, Banque de Paris 1263.—, Meridionalbahn —, 3prozentige französische Rente 97.60, 4prozentige italienische Rente 105.10, 4prozentige spanische Exterieur 90.30, Banque Ottomane 591.—, 3prozentige neue amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Crédit Foncier de France 734.—, österreichische Bodencreditanstalt 1325.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 331.50, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.60, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 87.50, griechische Anleihe —, Tabaktaktien 355.—, Wechsel auf Italien Paris, Wechsel auf Wien 103.93, Wechsel auf Amsterdam 206.50, Wechsel auf deutsche Plätze 122.25, Wechsel auf Brüssel 7/32, Rio 15.24,

De Beers 455.—, East Rand 230.50, Chartered 60.75, Randfontein 84.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 447.50, ungarische Hypothekbank 660.—, ungarische Goldrente 102.—, Privatdiskont 2 1/2. —. Fest.

London, 20. Dezember. (Schluß.) Englische Consols 88 1/2, Südbahn 3.50, Spanier 89 3/4, Italiener 104.50, 4prozentige ungarische Goldrente 101.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rurpien 65 1/2, Canada Pacific 133 1/2, Blagdisfont 3.—, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs 76.25, 3prozentige ungarische Goldanleihe 24.21, Chartered 2.31, East Rand 9.12, Randfontein 3.31, Randmines 11.56, De Beers 17 1/2. —. Stetig.

Berlin, 20. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 178.75, per Mai 182.50, Roggen per Dezember 142.—, per Mai 146.75, Hafer per Dezember 138.75, per Mai 142.—, Mais per Dezember 123.25, per Mai 119.25, Rübböl per Dezember —, per Mai —, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —.—, Weizen stetig, Roggen malt, Hafer und Mais stetig. —. Wetter: Veränderlich.

Breslau, 20. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.50, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.40, Roggen loco 13.60, Hafer loco —, neuer 14.10, Reps loco 20.30, Winter-Mais 15.50, per 100 Kilo.

Köln, 20. Dezember. (Produktenmarkt.) Rübböl loco Rm. 48.—.

Paris, 20. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 23.75, per Januar 24.10, per Januar-April 24.65, per März-Juni 25.—, Roggen per Dezember 16.40, per Januar 16.50, per Januar-April 17.—, per März-Juni 17.25, —. Mehl per Dezember 31.20, per Januar 31.60, per Januar-April 31.95, per März-Juni 32.65. —. Rübböl per Dezember 45.75, per Januar 45.75, per Januar-April 46.25, per Mai-August 45.75. —. Spiritus per Dezember 50.—, per Januar 49.50, per Januar-April 48.75, per Mai-August 46.50. —. Rohzucker 88° bis 90° 36.75, 89° bis 90° Brutto und darüber 37.25. —. Weißer Zucker per Dezember 41.25, per Januar 41.50, per Januar-April 41.75, per März-Juni 42.25. —. Raffinade 73.— bis 73.50. —. Weizen, Roggen, Mehl, Rübböl und Spiritus ruhig, Rohzucker, Weißer Zucker und Raffinade fest. —. Wetter: Kalt.

Prag, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 33 R. 50 H. Tendenz: Fest.

Hamburg, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 28 M. 40 Pf., per Januar-Februar 28 M. 60 Pf., per Mai 29 M. —. Tendenz: Fest.

Newyork, 20. Dezember. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 7.70 (7.90), per Dezember 7.16 (7.40), per März 7.39 (7.61), in New-Orleans loco 7 1/16 (7.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.80 (7.80), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.50 (10.50), Credit Balances at Oil City 1.55 (1.55); Schmalz, Western Steam 7.25 (7.20), Rohe u. Brothens 7.25 (7.20), Mais per Dezember 54.75 (55.—), per März —, (—), per Mai 51 1/2 (51 1/2), rother Winterweizen loco 117 1/2 (118.—); Weizen per Dezember 117 1/2 (118.—), per März —, (—), per Mai 112.25 (112.75), per Juli 1905 —, (—); Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 (2 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8.75); per Dezember 7.55 (7.45), per März 7.85 (7.75); Mehl: Spring Wheat clears 3.90 (3.90); Zucker 4% bis —, (4% bis —), Zinn 28.70 bis 29.25 (29.25 bis 29.55), Kupfer 14.75 bis 15.12 (14.75 bis 15.12). —. Weizen und Mais matt.

Chicago, 20. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen: per Dezember 110.50 (110.—); per März —, (—); Mais per Dezember 46.— (45 1/2), Schmalz: per Dezember 6.85 (6.82), per Januar 6.87 (6.85), Speck short clear 6.68 (6.58); Pork per Dezember 11.35 (11.30). —. Weizen und Mais matt.

Die eingeklammerten Bistern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Auszug aus dem „Rözlöbny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Moriz Schlesinger in Hatvan. Konkurskommissär Koloman B. Farlas, Massenerwalter Dr. Desider Sammita, Stellvertreter Dr. Stephan Galambos. Anmeldestern 16. Januar, Liquidationsverhandlung 16. Februar. (Egerer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Bela Kellermann in Aporka. Konkurskommissär Arpad Szabo, Massenerwalter Koloman Eder, Stellvertreter Dr. Afos Battlag. Anmeldestern 16. Januar, Liquidationsverhandlung 15. Februar. (Budapester Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des B. Guthard in Szeged. — Des Joseph Ernst in Nagykiskinda. — Des Moriz Kolb in Szatmarnemeti. — Des Georg Nikolics in Zenta.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

XXXV. Jahrgang.

XXXV. Jahrgang.

Das finanzielle

# Jahrbuch d. Mercur

Meinstehend in der Monarchie.

Das Jahrbuch enthält sämtliche Nummern der gezogenen, verjährt und gerichtlich amortisirten Lose, Pfandbriefe, Aktien etc. von Beginn bis Ende d. Jahres 1904. Das Jahrbuch des Mercur wird jedem Abonnenten des

## „MERCUR“ (authentisches finanzielles u. Verlosungs-Organ)

gratis zugestellt. Der „MERCUR“ ist das älteste Verlosungsblatt in Ungarn. Abonnement pro Jahr K. 4.— sammt Jahrbuch und Kalender. — Man pränumeriert in der Administration des

„MERCUR“ Budapest, IV. (Mercur-Palais Váci-utca 37.

### Csődtömeg-eladás.

Vb. Frank Jakab, jászladányi lakos, kereskedő, közadós csődvásztmányának határozata alapján közhírré teszem, hogy a fentnevezett közadós csődtömegéhez leltározott rőtös- és rövid-árú ajánlati versenytárgyalás után egy tömegben szabad kézből eladtnak. Eladásra kerülnek a csődtömegből 69-640 és 650-652 tétel számai alatt összeirt 33.218 korona 6 fillér beszerzési és 27.355 korona 75 fillér becsértéket képviselő árúk.

A zárt ajánlatok, melyekben ajánlattevő nevét, esetleg czégét, ennek székhelyét, üzlethelyiségét utca és házszám szerint pontosan megjelölni és kijelenteni tartozik, hogy a feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti,

1904. évi december hó 27-ik napjának délután 5 óráig

alulírott tömeggondnoknál Jászapátn nyújtandók be.

Az ajánlati feltételek a következők:

Az ajánlattevő köteles ajánlatával egyidejűleg a becsérték 10%-át bánatpénzül készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban alulírott tömeggondnok kezéhez letenni.

Az ajánlat az ajánlattevőre kötelező, a választmány azonban fentartja magának a jogot, az ajánlatok felett szabadon és tetszése szerint határozni, esetleg valamennyit visszautasítani.

A beérkezett ajánlatok felett a csődvásztmány 1. év december hó 28. napjának délután 4 órákor Budapesten, Dr. Sci. reyer Samu ur ügyvédi irodájában (V. Perczel Mór-utca 1. sz., II. em.) fog határozni és határozatát nyomban kibirdeti.

A mennyiben a csődvásztmány valamelyik ajánlatot elfogadja, ezen ajánlat benyújtója köteles az értesítéstől számított 3 nap alatt a vételár és a III. fok a vételi illeték lefizetése ellenében tömeggondnoktól a megvett tárgyakat Jászladányon átvenni.

A III. fokozati vételi illetéket vevő viseli.

Az eladott ingók mennyisége és minősége a leltári adatok számszerű vagy egyébkénti helyessége tekintetében a csődtömeg szavatosságot nem vállal.

A mennyiben az ajánlattevő, illetve vevő az ajánlati feltételeknek eleget nem tenne, bánatpénzét elveszti, s a választmány fentartja magának a jogot, hogy a fent megjelölt ingókat az illető vevő veszélyére és költségére akár bírói árverés útján, akár szabad kézből eladja.

Az árúraktár és leltár megtekintése czéljából venni kívánók alulírt tömeggondnoknál Jászapátn jelentkezzenek.

Kelt Jászapátn, 1904. november 20-án.

Dr. Dzurik József, tömeggondnok.



### GLÜHLICHT JUWEL.

In Folge grosser Abschlüsse in Rohmaterial hin ich, in der Lage, solange der Vorrath reicht, GLÜHKÖRPER zu folgenden Preisen abzugeben:

- 100 Stück . . . . . K. 28.—
- 50 Stück . . . . . K. 16.—
- 25 Stück . . . . . K. 10.—
- Gasfeldbrenner, bester Qualität . . . . . K. —70
- Ölmergelbrenner, unzerbrechlich . . . . . K. —40

Spiritusbrenner „RUSTICUS“: neuestes System.

Sämmtliche Artikel für Gas- u. Spiritusbelenchtung. Postversandt Nachnahme. 42038

Glühlicht Juwel, Wien, II., Stefaniestraße 16.

## Galamb János

Budapest, V., Deák Ferencz-u. 10, november 10-étől, december 25-éig

## Karácsonyra nagy vásárt rendez.

Minőségben kifogástalan nagymennyiségű öruhaszövetek, barchetek, nyárimosóelmék kerülnek eladásra meglepően

## olcsó árak mellett.

A czég kirakataiban, a minőség jósága az árak rendkívül olcsóságával naponként összehasonlíthatók. Ugyisint minden vételkötelezettség nélkül az üzletben megtekinthetők. Vidékre minták készsággal küldetnek.

Téli kendőkben nagy választék.

**Bahn- und Kopfschmerzen**  
heilt in einigen Minuten der von ärztlichen Autoritäten erprobte und empfohlene **Widder'sche Rheuma-Geist oder Kraft-Fluid**, wirkt schnell und sicher gegen Rheumatismus, Nervenschmerzen, Gicht, Ischias u. s. w. — Preis einer Flasche 1 Kr., stärkere Qualität 2 Kr. 40 Heller. Erhältlich und zu beziehen beim Verfertiger:

**WIDDER GYULA, Apotheker, S.-A.-Ujhely 172.**  
Gospitelpot in Budapest bei Apotheker Josef Töröt Király-u. 12 u. Andrassy-ut 26 u. in der Nador-Apothete. Erhältl. in allen übrigen Apoth., auch in d. Provinz

Goldene Medaille London. Goldene Medaille Gairo.

## Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.—

aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speiseessel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Hautenils, 2 Phantastischeessel, 2 Hoctel, 1 Salonstisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—. Größere und feinere Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

## NAGY IMRE

Wohnungs-Einrichtungs-Unternehmung, Budapest, Váci-körut 9/I. szám.

## Günstiger Gelegenheitskauf!

Leinenwaren in verlässlichster Qualität, orientalische und isländische Teppiche, Vorhänge und sämtliche Modewaren aus dem aufgestellten Lager'ichen Geschäft zu tief reduzierten Preisen bei

## Wittmann és Bauer

Budapest, VI., Szerecsen-u. 11.

Kaufen nur Konfurmassen u. in Liquidation befindliche Geschäfte

## Winterturen für Lungentrante.

## Sanatorium Wienerwald

Bahnstation Pernitz, Post: Ortman, N. De. 2 1/2 Stunden von Wien.

Hygienisch - diätetisches Heilverfahren.

38607 Dr. Arthur Baer, Dr. Hugo Kraus.

## Die Postabtheilung

meines Geschäftes verwendet gegen Einsendung eines Musterrobes genau passende, moderne, fertige und nach Maß bestellte Kleider bei billiger Preisberechnung. — Auf Wunsch Stoffmuster und Maßanleitung franco und gratis. Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht, eventuell das Geld retourgezahlt.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

## Für Damen Ueberraschung zu Weihnachten:

6 Paar original und echte Karlsbader Handschuhe fl. 5.10

Dazu noch eine elegante Kassette gratis bei Lukács M. zur „Strumpfweil“, IV., Kigyó-u. 5.

Strümpfe, Jägerwäsche, Wirkwaren-Spezialitäten, Seidenhandschuhe und Lederhandschuhe zu tief herabgesetzten Preisen. 51929

## ADRESSEN

zum Verandt von Preiscouranten und Circularen amtlich eingeholt, mit Postgarantie verlässlich im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Budapest, V., Nador-u. 23 a. Teleph. 43-37.

## Neue hocharmige Singer - Nähmaschine



für Haus und Gewerbe mit 3jähr. Garantie gegen Rassa. Hand-Nähmaschine N. 42 Familien-Nähmaschine N. 49, Ringstich N. 78, Centralbobbin N. 90 inklusive Kästen. Nach auswärt. 15. Angabe, meist Bahn-Nachn. Nähmaschinen-Preisliste unter Bezugn. auf das Neue Pester Journal gratis. — M. Raubakia, Wien IXI, Liechtensteinstrasse 23.

## Hohes Einkommen

verschafft sich ein mit den Platzverhältnissen verträglich, gewandter Vertreter durch den Alleinverkauf eines anerkannt vorzügl. unentbehrlich u. konfurrenzlosen Spezialartikels (Apparat der „Maler u. Lackier“ Branche, ca. 150 fl. erford., wenn für eigene Rechnung. Näher, durch Erich Thiele, Dresden-A., Eichenstr. 62. 42150

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Recidivirung

## geheime Krankheiten

u. s. w.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Arterienleiden in Folge von Jugendländen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 8 bis 11 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körut 12

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Dezember.

Die Restaurierung des Deak-Mausoleums.

Das hauptstädtliche Ingenieuramt erstattete heute dem Magistrat die Meldung, daß die Restaurierungsarbeiten des Deak-Mausoleums beendet sind.

Die Feuerwehrexpositur im Centralstadthause.

Die Lokalitäten der im Gerölzgyassentrafik des Centralstadthauses zu etablierenden Feuerwehrexpositur sind bereits fertiggestellt.

Beleuchtungsangelegenheiten.

Die hauptstädtliche Beleuchtungskommission hielt heute unter dem Vorsitz des Magistratsraths Vojits eine Sitzung, in welcher Konzipist Géza Kemény das Referat führte.

Vorsitzender Magistratsrath Vojits meldete, daß mit Bezug auf die Umgestaltung der Dfner Betroleumbelichtung auf elektrische Licht, respektive die Errichtung einer dritten Elektrizitätsanlage das technische Gutachten der Magistratssektion für öffentliche Bauten bereits vorliegt.

Zweiglinie Ungarisch-Franz. Joseph-Kaserne.

Der Handelsminister hat den zwischen der Hauptstadt und der elektrischen Stadtbahn-Gesellschaft hinsichtlich der Zweiglinie von der Steinbrucher Linie bis zur Franz Joseph-Kaserne geschlossenen Grundbesitzungsvertrag genehmigt.

Lebensmittelfälschung.

Auf dem Gebiete der Lebensmittelfälschung wird bekanntlich bei uns Grandoles geleistet, und Leute, die sich mit dieser Frage eingehender befassen, sind in der Lage, schier ungläubliche Mißbräuche zu konstatieren.

Maßregelung der Fischgesellschaften.

Einem Reskript des Ministers des Innern vom Jahre 1901 zufolge sind die sogenannten „Fischgesellschaften“ nicht verpflichtet, regierungsbehördlich genehmigte Statuten zu besitzen, es sei denn, daß sie ihren Mitgliedern Pflichten auferlegen (wie wöchentliche Einzahlungen) oder Rechte, Benefizien u. s. w. einräumen.

Baulizenzen.

Die hauptstädtliche Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen ausgesprochen:

Johann Angyal, VI. Bezirk, St.-Lázlóstraße Nr. 1548, ebenerdiges Haus: Steinbrucher Stegelfabrik, X. Bezirk, Gyömröderstraße Nr. 7791, Fabrikgebäude-Zubau; Paul Luczenbacher's Erben, V. Bezirk, äußere Waiznerstraße Nr. 1410, Miegelbau.

Gebratene Erdäpfel und Äpfel.

Auf den Straßen der Hauptstadt ist gegenwärtig bloß das Kastanienbraten gestattet, was bekanntlich in kleinen Dosen geschieht. Nun wandte sich an den Magistrat ein Mann mit dem Ansuchen, auch Äpfel und Erdäpfel braten zu dürfen, welche sich im Kreise der ärmeren Bevölkerung großen Zuspruchs erfreuen.

Mann mit dem Ansuchen, auch Äpfel und Erdäpfel braten zu dürfen, welche sich im Kreise der ärmeren Bevölkerung großen Zuspruchs erfreuen. Ueber Aufforderung des Magistrats besaßen sich die Bezirksvorsteher in ihrer jüngsten Konferenz mit dieser Angelegenheit und erklärten übereinstimmend, daß die Erlaubnis zum Erdäpfel- und Äpfelbraten zu ertheilen sei.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Dezember.

Injektionskrankheiten kamen vor: 50, und war: an Typhus 1, Malaria 1, Cholera 1, Scharlach 13, Masern 19, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie 1, Keuchhusten 2, Influenza 1, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 4, Trachoma 1, Otitis media 2, Gehirne- und Rückenmarkentzündung 1, Milzbrand 1. — Krankenstand im Hochspital 2573, im Johannesspital 976. — Im Laufe des getriggen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und war: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannter Wohnung 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blatten 1, Variolois 1, Scharlach 3, sonstige Krankheiten 7.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. Dezember. (Eine Episode im Parlament.)

Gelegentlich einer Parlaments-sitzung haben Joseph Rozs und Eduard Stern, welche begeisterte Anhänger des Sozialismus sind, von der Galerie des Parlamentssaales eine sozialistische Broschüre in den Saal geworfen, eine Handlung, wegen deren sie von der Polizei für immer aus der Hauptstadt ausgewiesen wurden.

(Der verurtheilte Gerichtshof.)

In einer Eingabe, die der Szögerey-Generalkontrollor Ludwig Kiss an das Finanzministerium richtete, beschuldigte er den Budapester k. k. Gerichtshof, vor welchem eine Gefälligkeitsurtheilung angehängt im Zuge war, daß dieser mit der schuldigen Partei paktirt habe.

Eine Viertelmillion defraudirt.

Prozeß gegen Jenner und Genossen. — Wien, 20. Dezember.

Heute hat vor dem Schwurgerichte der Prozeß gegen Anton Jenner und seine Genossen begonnen. Jenner hat bekanntlich am 12. und 13. September d. J. der Centralbank deutscher Sparkassen, bei der er als Bankdiener angestellt war, eine Summe von fast 300,000 K. in baarem Gelde unterschlagen; zwei Geldbriefe nämlich, in denen bei 50,000 K. enthalten waren, und am nächsten Tage 235,000 K., die er auf Grund von Checks bei zwei Banken behob.

Bemerkenswerth ist, daß Jenner als wiederholt vorbestrafter Mensch eine Anstellung als Bankdiener erhielt und daß ihm die langersehnte Gelegenheit, den großen Griff zu thun, durch die Unvorsichtigkeit geboten wurde, daß man ihn, entgegen der Gepflogenheit, ohne Begleitung zur Post und in die Banken zur Deponirung und zum Empfangen hoher Summen sendete. Der Vielgesuchte, nach dem man

in allen Hafenstädten vigilirte, den man schon in Amerika glaubte, sah inzwischen ruhig in Wien, in der Dunkelkammer eines Photographen in der Schüttelstraße, und machte eine Mafkur durch, um sein Aeußeres gründlich zu verändern. Der berühmte Postdefraudant Zalewski diente ihm da als Vorbild, der, als Frau verkleidet, in Wien wohnte und erst mehrere Wochen nach der That nach Amerika durchbrannte.

Heute sitzt nun eine stattliche Reihe Angeklagter vor Gericht, an ihrer Spitze Jenner, ein schlanker, junger Mensch, mit langen Beinen und Händen. Er hat dunkelblondes, halbkurz geschnittenes Kopfhaar, den hellblonden Schnurrbart kokett gedreht; in seinem nicht unsympathischen Gesichte liegen die Augen tief und die Backenknochen stehen vor.

Durch einen Justizwachmann von ihm getrennt, sitzt der Schuhmachergehilfe Franz Schöbl, neben ihm sein Bruder Leopold, gemessener Beamter der Versicherungsgesellschaft „Germania“; dann wieder durch einen Justizwachmann getrennt, Wenzel Gottstein, gemessener Bureau-diener der Alpinen Montangesellschaft, ein hochaufgeschossener, hagerer junger Mann, mit brünettem Haar und Schurrbart. In der Pfortreihe vor der Anklagebank nimmt die Spitze der Photograph Mar Beichhoffer ein, der kränzlich aussieht; ein dunkler Spitzbart umrahmt seine eingefallenen Züge. Zwischen ihm und Ludwig Flic hat das intelligenteste Gesicht, das Haar einen künstlichen Schwung; der herabhängende dünne Schnurrbart und die finster blickenden Augen verleihen ihm einen charakteristischen Zug.

Brüssel, 20. Dezember. (Der Erbschaftsprozeß gegen den König der Belgier.)

Der radikale Abgeordnete Paul Janson schlug in der heutigen Verhandlung im Erbschaftsprozeß einen scharfen Ton an, um die Ungiltigkeit des auf Gütertrennung lautenden Wiener Kontrakts aus dem Jahre 1853 nachzuweisen. Die Advokaten des Königs rufen die Präzedenzfälle der Prinzessinen Charlotte und Stephanie an, doch zu unrecht, da die Kammer sich mit ihren Eheverträgen befaßt, nicht etwa weil sie politischen Charakter gehabt haben, sondern weil darin der Betrag der Mitgift bestimmt war.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location, 20. Dezember, Centimeter, and Centimeter. Lists water levels for various locations like Inn, Donau, Danubius, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um. ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 21. Dezember 1904.

„Neues Bester Journal“

Seite 10

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 210.  
**Vén leányok.**  
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: J. M. Barrie.  
 Valentine Brown Mihályfi  
 Richard Molnár  
 Spicer, hadnagy Náday  
 Blades, hadapród Rózsahegy  
 Verbunkosörmszer Gyenes  
 Arthur Tomson Halász I.  
 Izabella Bátori  
 Susan Throssell Lénocz I.  
 Phoebe Willoughby Márkus E.  
 Mary Willoughby Nagy I.  
 Fanny Willoughby Dömény  
 Henrietta Turnbull T. Vizváry  
 Charlotte Parait Paulay E.  
 Harlette Batizfalvi  
 Patty Jászai M.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
 Mérsékelt helyárak.  
 A M. Kir. Operaház és Nemzeti Színház közreműködésével.

## A szentivánéji álom.

Színmű 5 felvonásban. Irta: Shakespeare.  
 Theseus Gál  
 Aegeus Abonyi  
 Lysander Horváth  
 Demetrius Császár  
 Philostrate Mészáros  
 Gyalu, asztalos Körösmezői  
 Zuboly, takács Gabányi  
 Dudas Dezső  
 Orrondi Latabár  
 Öszövény Faludi  
 Helena Alszegei  
 Oberon Molnár  
 Titánia B. Lenkel  
 Puck Ligeti  
 1-ső tündér Keczeri  
 2-ik tündér Bertz  
 3-ik tündér Payer  
 Kezdeté 7 órakor.

## Vígyszínház.

**Diák-élet.**  
 (Alt-Heidelberg.)  
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos.  
 Károly Henrik Tany  
 Haugh Balassa  
 Báró Passarge Kazaliczky  
 Báró Metzinger Bárdi  
 Báró Breitenberg Gyarmati  
 Dr. Jünger Göth  
 Lutz Hegedüs  
 Gróf Asterberg Ödly  
 Bilz Károly Fenyvesi  
 Engelbrecht Kurt Gyözö  
 Kellermann Szerény  
 Wedell Tapolcai  
 Meinhold Lévy  
 Ruder Vendrei  
 Rüderné Rónaszéki  
 Dörflné Nikó  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 22. Des. „Helikoni unnap“ (3. u. 211.) Freitag, 23. Dezember, „Flirt“ (3. u. 212.) Samstag, 24. Des. geschlossen. Sonntag, 25. Dezember Nachm. „A vasgyáros“, Abends „Vén leányok“ (Ab. susp.)  
**Repertoire der für. ung. Oper.** Donnerstag, 22. Dezember, „Siegfried“ (3. u. 147. u. 13.) Freitag, 23. und Samstag, 24. Dezember, geschlossen. Sonntag, 25. Des. „A kecskepásztor“, Abends zum ersten Male „Szinészek“.  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 22. Des. „Boldogság“ Freitag, 23. Dezember, „Fanyar gyümölcs“. Samstag, 24. Dezember, geschlossen. Sonntag, 25. Dezember, Nachm. „Diák-élet“, Abends zum ersten Male „Szinészek“.  
**Repertoire des Volkstheaters.** Donnerstag, 22. Des., und Freitag, 23. Desemb., „Rátartós királykisasszony“. Samstag, 24. Dezember, geschlossen. Sonntag, 25. Dezember, Nachm. „Piros bugyellár“, Abends „A rátartós királykisasszony“.  
**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 22. Dezember und Freitag, 23. Dezember, „Huszárvér“, Samstag, 24. Dezember, geschlossen. Sonntag, 25. Dezember, Nachm. „Fecskefészek“, Abends „Huszárvér“.  
**Repertoire des Königstheaters.** Donnerstag, 21. Dezember, und Freitag, 22. Dezember, „János vitéz“, Samstag, 24. Dezember, geschlossen. Sonntag, 25. Dezember Nachm. „János vitéz“, Abends „János vitéz“.

Wittwoch, 28. Dezember, im Royalssaal: Einziger Wiederabend **CAMILLA**

# LANDI

Sige ausschließlich bei Béla Wern, Andrassy-ut 12.

Dienstag, am 3. Januar, im Royalssaal: Konzert des Violin-Virtuosen **Heinrich**

# FIEDLER.

Mitwirkend: Fräulein **ROSINA ROSSI**.  
 Karten 4, 10, 6, 4 und 2 Kronen in der „Garmonia“ Musikalienhandlung 42169

Katicza Harmat  
 Schöllerermann Sarkadi  
 Glanz Kassay  
 Reuter Lévy  
 Udvari vadász Csillag  
 Ranko Dénes  
 Lützow Bihar  
 Hartin Kelemen  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

Küry Klára és Z. Bárdi Gabi vendégfelléptével:  
**A rátartós királykisasszony.**  
 Mesejáték 6 képbén. Irta: Holger Drachmann. Magyar színpad alkalmazta: Heltsai J.  
 A király Ujvári  
 A királykisasszony Küry Kl.  
 Északi hercege Z. Bárdi  
 Csipesup Matyi Kovács M.  
 Főzseremoniásm. Pesti  
 Kapitány Lubinszki  
 Dalos Raskó  
 1-ső Beleznai  
 2-ik Szécsi R.  
 3-ik Holly  
 4-ik Kaposi  
 1-ső Zombori  
 2-ik Pintér  
 1-ső Delli  
 2-ik Ruzsnyák  
 1-ső Nagy  
 2-ik Subajda  
 3-ik Bogár  
 4-ik Kenesi  
 Szénégető Doktor  
 Kulcsárnó Izsóné  
 Főzárkós Kiss M.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Magyar Színház.

**Huszárvér.**  
 Operette 2 felvonásban, előjátékkal. Stein és Landesberg szövege nyomán fordították Ruttkai György és Mérei Adolf. Zenéjét szerzezte Mader Rezső.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

**János vitéz.**  
 Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly.  
 Kukoricza Jancsi Fedák S.  
 Huska Madgyaszay  
 A gonosz mostoha Császy  
 Strázmester Vécey  
 Bagó, trombitás Ferenczy  
 A falu csőze Csizsér  
 A francia király Németh  
 Francia királyk. Bánó  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**A párisi asszony.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

**VI., Révay-utca 18.**  
 Direktion: LEITNER & KELETI. Oberregisseur: GEZA STEINHARDT.  
 Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.  
 Sub 10 Uhr:  
 „A gözmös-érintet“.  
 „Eine verhängnisvolle Hochzeitsnacht“.  
 Ered. ének. boh. Irta VASALÓ.  
 Zen. SCHINDLER József kar. Posse von Louis TAUFSTEIN.  
 GEZA STEINHARDT mit ganz neuen Couplets.  
 Tagesstoffe: Sonntags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.  
 Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der beliebtesten Zigeunertabelle Wincsh Lajos und Sidne.

## WERTHEIMER Mulató

**VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán)**  
 Heute! „Der ewige Jude“ Heute!  
**Stefanie Steif, Pepi Littmann,**  
 Primadonna vom Revueoper polnischen Theater. die unübertreffl. Herren-Imitatorin.  
**Jeden Sonntag Nachmittagsvorstellung.**

## NEMZETKÖZI MULATÓ

**Kerepesi-ut 63.**  
 Sensationeller Erfolg des Dezember-Programmes.  
**Die verkaufte Braut.** Komische Operette von Josef Schindler.  
**RIZZI MARGIT,** Konzertsängerin, **BALLA DUSY,** Operettenmänsgerin. Auftreten aller engagierten Kunstkräfte mit neuem Programm.  
**Morgen zum ersten Male Sensations-Notität**  
**„Dankó Pista a menyországbán“.**  
 Grosses Ausstattungs-Singspiel.

## TÁTRA MULATÓ

Angenehmstes Familienvariété der Hauptstadt.  
**VII., Király-utca 77.**  
**Paul Steinitz,**  
 der phänomenale Stegreif-Philosoph.  
 Und das aus 18 Glanznummern bestehende Dezemberprogramm.  
**RESERVIRTE SITZE!! LOGEN!!**

## STURM-KELLER V., Lipót-körut 32

**STRASSER-RESTAURANT**  
 Vorzügliche ungar. Weine  
 Vorzügliche ungar. Küche  
 Vorzügl. ungar. Musikkapelle  
 Pünktliche Damenbedienung  
**Nach Theater frisches Nachtmahl.**  
 Beginn des Sonntag-Nachmittagskonzertes um 5 Uhr!

## Weihnachts-Occasion

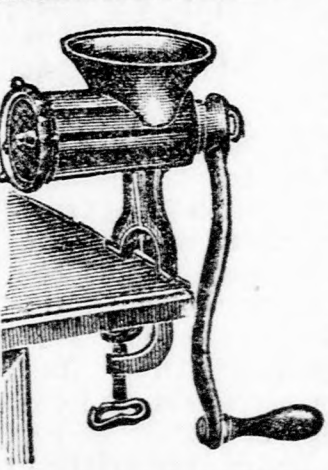
**in Leinenwaaren.**  
 Beliebteste Einkaufsquelle der Fremden.  
 Leinen-Leintücher, 2 Meter lang . . . . . Kronen 2.10  
 Leinen-Leintücher, 2 1/2 Meter lang . . . . . „ 2.50  
 Karvati-Leintücher, 2 1/4 Meter lang . . . . . „ 3.-  
 Leinwand-Pöfster mit Säumchen per Stück . . . . . 2.20  
 Leinwand-Deckenappen mit Säumchen . . . . . 5.-  
 Damast-Handtücher, ganz lang u. breit, 12 St. . . . . 10.40  
 Damast-Tischgedeck für 6 Personen . . . . . 5.50  
 Damast-Kaffeegebed, farbig . . . . . Kr. 3.-, 4.- u. 5.-  
 Damast-Kaffeegebed, 4 Jour . . . . . Kr. 5.-, 6.- u. 7.-  
 Leinen-Taschentücher mit farbigen Rand ober weiß, per Duzend . . . . . Kronen 3.00 u. 5.-  
 Damen-Taschentücher, Selbstentfaltung, in allen Farben, per Duzend . . . . . Kronen 7.-  
 Franz. Herren-Batist-Taschentücher, 4 Jour . . . . . 8.-  
**DEUTSCH FERENCZ**  
**BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 10,**  
 müegyetem mellett.

**C. KANITZ & SÖHNE, BUDAPEST**  
 V., Dorottya-utca 12.

**Für Weihnachten**  
 Neuheiten in Briefpapieren.  
 Kalender. Christmas-Cards. Kristall-Schreibzeuge. Füllfederhalter. Crayons. Kochrecept-Bücher. Jagdbücher. Poesiebücher. Schreibmappen.  
**GROSSE AUSWAHL. MÄSSIGE PREISE.**

Kais. u. königl. Hofatelier für Photographie u. Malerei  
**MERTENS és TARSAI Nachfolger**  
**DAJKOVITS JÁNOS,**  
 Elisabethplatz 7,  
 empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen Platin- und Aquarell in der gewohnten, sorgfältigsten Ausführung, selbst nach dem ältesten Bild zu ermäßigtem Preise.  
 Moderne Damenporträts. Spezialist für Kinderaufnahmen.  
 Telefon 16-29.

**Játék-ujdonságok!**  
 Nagy választék! Szolid szabott árak!  
**Konta Testvérek**  
 Budapest, IV., Kecskeméti-utca 9.  
**LEGUJABB! Kormányozható, önműködő hintalovak**



„Standard“ amerikai hús-vágó és aprító gép. Házi-asszonyoknak, vendéglősöknek, henteseknek, hus, zsir, főzelék, zöldség, gyümölcs, kenyér stb. aprításra és kolbász-töltésre. Könnyű, tiszta, egyszerű kezelés.  
 5 10 12 22 32 szám  
 3.50 5.- 6.- 10.- 15.- frt.  
 Kolbász-töltő 40, 50, 60, 70, 80 kr.  
 Kertész Tódor Budapest, Kristófür. Célszerű ajándékok. Képes árjegyzékek ingyen és bérmentve.

Die größte  
**Blumenhalle**  
 der Hauptstadt wurde heute eröffnet und empfiehlt dem p. t. Publikum  
**Bouquets, Kränze,**  
 Blumenkörbe und Phantasiestücke  
 als Geschenke in künstlicher Ausführung,  
**zu billigen Preisen.**  
**„PHILANTHIA“**  
 Blumenhalle A.-G.,  
 Budapest, IV., Váci-utca Nr. 9.  
 Provinzbestellungen werden innerhalb 24 Stunden effektiert.

**Villen-Verkauf**  
 im Auwinkel.  
 In der Nähe d. Béla Király-ut gelegen; Ausmaß: 13.000 Kl. groß, auch getheilt, 6-7000 Klafter jede Villa, in staubfreier Gegend, Park, Obstbäume enthaltend, mit allem Komfort versehen 6 Wohnzimmer und Nebenräume, Stallgebäude. Zur Parzellierung neuer Villagründe geeignet.  
 Preiswerth abzugeben durch die Realitäten-Agentur von **STERK LIPÓT,** Budapest, VI., Dossowly-u. 10.

# Weihnachts-Anzeigen



**DAS BESTE**  
IN  
**RUSSISCHEN**  
**THEE,**  
Jamaika-, Brasilianer  
**RUM**  
Punsch - Essenz, Li-  
queure u. Cognac er-  
hält man in  
**Schnitzer Mór's**  
Thee- und Rumhandlung,  
Budapest, Váci-körut 9  
„Zum Mohren“.

Occasions-Verk auf bis 31. Dezember  
! Seidenstrümpfe!  
! Seidenreformhosen!  
! Seidenhandschuhe!  
**STRUMPFKÖNIG**  
IN BUDAPEST  
AUSSLIESSLICH TERÉZKÖRUT 2  
ANERKANT BESTE STRÜMPFE  
BILLIGE UND FESTE PREISE  
Original Dr.  
Jägerwäsche.  
In Budapest haben wir keine Filialen.



Von  
**1 Kr. bis 10 Kr.**  
praktische Gelegenheits-  
**GESCHENKE**  
in Herren-, Damen-Mode- u. Wäsche-Waaren  
bei  
**LUSTIG EDE,**  
Kerepesi-ut 2.  
Sämtliche Artikel sind im Schau-  
fenster mit fix notirten Preisen  
ausgestellt.

Ein  
**Schöberl-Bett**  
ist das praktischste Weihnachtsgeschenk, am  
Tage ein kleines Sopha, Nachts ein fertiges  
Bett. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt  
als hübsches, kleines Stimmbeil und ist durch einen  
Handgriff das vollkommenste Bett für die größte,  
schwache Person, ist daher in jeder besseren Familie  
beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tau-  
sende im Ge-  
brauch, weil ge-  
sundes Liegen,  
daher freies At-  
men der Lungen.  
Preis des  
Schöberl-Bet-  
tes je nach  
Ausführung  
von 26-36  
Gulden aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden  
durch die I. u. I. priv. Fabrik von  
**ROBERT SCHÖBERL**  
Hoflieferant,  
Budapest,  
Harrisbazar.

Gnädige Frau!  
Wenn Sie schöne  
**Weihnachtsgeschenke**  
**gut u. billig**  
kaufen wollen, versäumen Sie ja nicht den  
grossen Weihnachtsmarkt  
bei  
**KLEIN ANTAL,**  
Königs-gasse 53, Ecke der Akazengasse  
zu besichtigen, woselbst seine Damenkleiderstoffe  
alle Gattungen Seidenwaaren, Samt-,  
Chenillen- u. Seiden-Schärpes, Damen-  
u. Mädchenschürzen, Spitzen, Bänder,  
Sandalschuhe u. zu besonders  
billigen, tieferabgesetz-  
ten Preisen zu  
haben sind.

**KLAVIERE,**  
**PIANINO,**  
neue und überspielte, auch  
mit englischer Mechanik  
sind in großer Auswahl  
billig zu verkaufen und  
zu versetzen bei  
**J. Szivgulinsky,**  
BUDAPEST,  
Szervita-tér  
6. sz.

IN DER GROSSEN  
Musikalienhandlung  
**Rózsavölgyi & Comp.,**  
(Bpest, IV., Kristóf-tér überhändig.)  
In elegant. Einband aus der Universal-Edition:  
Bruckner. Symphonie I., II., V., VI. á R. 7.20  
Chopin. Balladen u. Impromptus . . . R. 3.60  
Dussek. 3 Sonaten . . . R. 3.60  
Hummel. Sonaten u. Stücke . . . R. 7.80  
Klassische Stücke. Folge d. Sonaten-Album 3.90  
Komzák-Album. Band I. II. III. . . á R. 4.20  
Unsere ausführlichen Weihnachts-Katalog,  
der soeben erschienen ist, senden wir auf Ver-  
langen gratis und franko.

Feltü-  
nést keltő  
ujdonaságok modern  
játékszerekben, gyer-  
mekek és felnőttek részére.  
**„The Lucifer“**  
BUDAPEST, VII.,  
Erz sébet-körut 35.  
Kérjen árjegy-  
zékot.

Gelegenheitskauf  
in Gold-, Silber- und  
Brillantengegenständen. Da-  
mens- und Herrenuhren,  
Ehrketten, lange Damen-  
ketten, mit und ohne Ver-  
sätzen, streng solide Bedie-  
nung.  
**Kohn Ede és Társa**  
Budapest, Városház-u. 6  
(volt Granátos-utca),  
kaufen reell alte und  
neue Gold-, Silber-  
u. Juwelen-Gegen-  
stände.

**GROSS ist das GLÜCK bei KISS**  
Ein Vermögen  
können Sie verschenken,  
mit einer Ausgabe von nur  
**vier Kronen**  
wenn Sie ein Klassenloos-Antheil bei  
KISS kaufen. Ziehung schon am  
20. und 21. Dezember 1904.  
**KARL KISS & Co.,**  
Elisabethring Nr. 19,  
Budapest.

Nach Skizzen Umarbeitungen  
**Juwelen**  
u. **Bijouterien**  
aus dem eigenen Atelier zu äusserst  
billigen Preisen empfiehlt bestens  
**ADLER J.**  
Juwelen-Erzeuger,  
BUDAPEST,  
V., Dorottya-utca 10.

Münchener  
**PSCHORRBRÄU**  
„PILSNER AKTIENBRÄU“  
„DREHER'sches KRONENBIER“  
in Fass und in Flaschen. In  
Versand nach allen Richtungen täglich in  
frischer Füllung.  
Freie Zustellung ins Haus.  
**HEINRICH PEISSEL,**  
Budapest, VII., Dohány-utca 57.  
General-Vertreter der Ersten Pilsner  
Aktien-Brauerei in Pilsen, ge-  
gründet 1869, und G. Pschorr  
in München.  
Dépositaire von  
**ANTON DREHER**  
Steinbrunn.

**Antiquitäten u. Kunstgegenstände-  
Gelegenheitsverkauf für Weihnachten**  
zu enorm billigen Preisen. Königl. Meissner, Altwiener,  
Sèvres-Porzellan, französische Bronzen, einzelne englische u.  
französische Möbelstücke, sowie komplette  
**WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN.**  
**RÓNA ZSIGMOND** KARLSRING Nr. 1  
(Palais Vigyadó)

1904

## London vor dem Feste.

Das Londoner Straßenleben steht jetzt schon ganz unter dem Weihnachtseinfluß. Die ersten Anzeichen des frohen Festes sind immer die Farbendrucke der allmählich zur Legion werdenden „Christmas Numbers“, mit denen sich schon im November die Schaufenster der Schreibmaterialienhändler und die Stände der Zeitungsverkäufer auf den Bahnhöfen bedecken. Sie erscheinen so frühzeitig, damit auch die Verwandten und Freunde, die beinahe jede englische Familie über See hat, ihre Nummer rechtzeitig zum „Christmas Day“ erhalten können. Dann folgt das bunte Heer aller möglichen und unmöglichen „Christmas Cards“ und schließlich legt Laden um Laden sein Weihnachtsgewand an und sucht durch seine „Fenster-toilette“ die Geschenkeucher anzulocken. Sehr weihnachtlich sieht es auf dem großen Blumen- und Früchtenmarkt in Covent Garden aus. Dort trifft Tannenbaum um Tannenbaum ein, und mit ihm bilden ein anziehendes Ganzes die glänzenden roten Beeren der „Holly“zweige und die Berlen der „Mistletoe“. Stechpalmen und Mittel sind die orthodoxen „Christmas“-Dekorationen des Engländer. Ganz besondere Anstrengungen machen natürlich die prächtigen Läden in Regentstreet und im Westend überhaupt und vor Allem die großen Warenhäuser. Der „Merrywell“ „Whitely“ z. B. hat eine große Galerie, die volle 30.000 Quadratfuß mißt, in einen einzigen riesigen „Nude Tide“-Bazar verwandelt, wo sich Tisch an Tisch schließt vollgeladen mit Spielzeug, Büchern und anderen Geschenken. Überall im Westend haben die Läden schon ihr „Please shop early“ angeschlagen und der Ansturm der Weihnachtskäufer hat auch wirklich schon vor ein paar Tagen eingesetzt. Wer kann, feiert Weihnachten auf dem Lande; aber in den letzten Tagen vor vor dem Fest frönt Alles nach der Stadt, um einzukaufen, und die Ladenstraßen sind belebt, wie mitten in der „Season“. Dem „Shop early“ entspricht das „Post Early“ der Post. Sie weiß, was ihr in den nächsten Tagen bevorsteht. Etwa vom 20. Dezember ab füllen die „Christmas Greetings“ alle Schalter bis zum Ueberfüllen, und trotzdem die Post ein Heer von Extrahänden beschäftigt, um dieser Hochfluth Herr zu werden, geräth der ganze gewöhnliche Postbetrieb außer Rand und Band. Von einem Kampf gegen die Weihnachtstare, deren Tyrannei womöglich noch größer ist, als die unserer Neujahrskarte, hat man bis jetzt noch nichts gehört.

Weihnachten ist das Fest des Heimes und der Kinder, und darum ist auch der Weihnachtsmarkt, der sich an ihren Geschmack wendet, der wichtigste. Es ist merkwürdig, wie auch ihn das Streben unserer Zeit gepackt hat, immer ganz modern oder, wie der Engländer sagt, ganz „up-to-date“ zu sein. Die Bleisoldaten sind überall kleine Japaner und die Schlachten am Yalu, bei Tiaojiang, die Belagerung Port-Arthurs können realistisch nachgekämpft werden. Unter den Puppen ist die schützengänge kleine Japanerin im Kimono die Favoritin, und ein „Unterseeboot“, das wirklich unter Wasser fährt, ist natürlich ein japanisches. Der gefährlichste Konkurrent der Japaner ist das — Automobil. Das große Kinderpiel des Jahres ist ein „pneumatisches Motorwagen-Rennen“, und alle möglichen Miniatur-Motorwagen, ganze Chauffeur-Ausrüstungen sollen die Kinderherzen erfreuen. Die Krone gebührt übrigens in diesem Streben nach dem „Allerneuesten“ ohne Zweifel dem „Zimmerapparat für drahtlose Telegraphie“, einer echten und rechten Reproduktion dieser Erfindung, die auf etwa 30 Meter funktioniert! Selbst die „Crackers“, die Knallbonbons, die auf jedem Christmas Dinner, dem eigentlichen Höhepunkt des englischen Weihnachtsfestes, verpufft werden, wenn „Turkey“, „Roastbeef“ und „Plum-pudding“ bewältigt sind, wollen „up-to-date“ sein. In den meisten findet man japanische Abzeichen oder Einsprüche; in anderen Bilder der Generale und Admirale, die in dem Krieg eine Rolle spielen. Der „John Bull

Store“-Cracker, dessen koloniale Symbole an Chamberlain's Freunde appellieren, kann dagegen gar nicht aufkommen.

Eine der schönsten Seiten des englischen Weihnachtsfestes ist es, daß es überall die Wohlthätigkeit anregt und sie nicht ruhen läßt, bis auch auf die Ärmsten und Verlassenen wenigstens ein Strahl des schönen Festes fällt. Es gibt kein Armenhaus und keine Anstalt, deren Insassen nicht ihr „Christmas Dinner“ mit Gabenvertheilung hätten, und die Wohlthätigen begnügen sich nicht damit, Gaben zu schicken, sondern sie gehen selbst hin und helfen mit in der Bewirthung und Gabenvertheilung. In jedem Spital brennt der Weihnachtsbaum und hier spielen die Ärzte, Schwestern und Studenten die guten Engel. Auch die Presse thut eifrig mit und beinahe jedes Blatt hat sein eigenes Weihnachtsfest, auf dem etwa verwahrloste Kinder, oder Armenhäusler, oder Straßenschüler, oder Blatraträger oder sonst eine Kategorie der „Erniebrigten und Verleidigten“ geehrte Gäste sind. Besonders originell ist die „Gilde der Weihnachtsgäste“, die der „Standard“ inauguriert hat. Er hat seine Leser gefragt, ob nicht manche von ihnen bereit wären, über Weihnachten auf vierzehn Tage ein oder zwei arme Kinder als liebe Gäste in ihr Heim aufzunehmen, und in wenigen Tagen sind ihm mehr Einladungen zugegangen, als er bewältigen kann!

## Allerlei.

(Roman eines russischen Attachés.) Neben den in Washington nicht allzu seltenen Gesellschaftsandalen fehlt es nicht an romantischen Episoden, die sich gerade so gut vor 500 oder 1000 Jahren irgendwo in Europa ereignet haben könnten. Augenblicklich ist, so schreibt man aus New York, die Geschichte einer unglücklichen Liebe in aller Munde, bei der die Abberufung eines jungen russischen Botfahrsats eine verhängnisvolle Wende bedeutet. Der Attaché hatte im vergangenen Winter sein Herz an eine junge, hübsche und lebenswürdige Dame aus dem „Smart Set“ verloren und fand seine Gefühle in durchaus wünschenswerther Weise erwidert. Er zögerte daher nicht, um ihre Hand anzuhalten, erhielt aber von dem Herrn Papa die Antwort, daß er sich zwar den Neigungen seiner Tochter nicht widersetzen, aber ihr auch außer der üblichen Aussteuer in Toiletten etc. keinerlei Mitgift gewähren wolle. Da der Attaché nur die Bagatelle von 12.000 Mark Gehalt bezog, aber über keine eigenen nennenswerthen Revenuen verfügte, so konnte er natürlich unter diesen Umständen an eine Heirath nicht denken. Der verliebte Russe ließ sich dadurch aber noch nicht entmutigen, sondern eilte nach Petersburg und bat den Czaren kühnlich, ihm eine Stellung zu geben, die ihn in den Stand setzen würde, seine mitgiltlose Geliebte zu heirathen. Der Czar versprach ihm in der That in Hinblick auf seine bisher bewiesene Brauchbarkeit im Dienste und seine hohen Familienkonnexionen eine bessere Stellung mit höherem Gehalt, erklärte ihm aber gleichzeitig, daß er von der für alle Offiziere bei Eheabschluss mit unbemittelten Frauen vorgeschriebenen Kautions unter keinen Umständen abgehen könne. Mit frohen Hoffnungen eilte nun der junge Mann nach Washington zurück, denn daß sein künftiger Schwiegerpapa so geizig sein könne, ihm auch nur die erforderlichen 10.000 Mark jährliches Hadelgeld für seine Frau zu verweigern, hielt er für ganz ausgeschlossen. Aber er täuschte sich leider sehr bitter und getreulich dadurch in einen Zustand, der es dem Botfahrsater Grafen Cassini gerathen erscheinen ließ, den liebeskranken Untergebenen schleunigst abberufen zu lassen. Seit dem Tage ist die betroffene „American Beauty“ zu einer Witte geworden, die traurig dahinwelkt, weil sie das Glück ihres Lebens vernichtet glaubt. Der herzlose Papa will aber nicht nachgeben, weil seine

Grundsätze feststehen. Die öffentliche Meinung sympathisirt natürlich mit den unglücklich Liebenden.

(Die Passion eines Privatmannes.) Aus London wird berichtet: Die Nachricht, daß der älteste Sohn von Lord Rothschild in London, Dr. Walter Rothschild, einen seltenen Schmetterling aus Ecuador für 20.000 K. gekauft hatte, hatte das Herz aller Schmetterlingsjäger höher schlagen lassen, da der Höchstpreis bis jetzt 900 K. betragen hatte. Die Nachricht wurde aber bald widerrufen. Da Rothschild in einem werthvollen Museum am Tring Park über eine Million Schmetterlinge besitzt, so kennt er das Geschäft zu gut, um so unsinnige Preise zu bezahlen. Ein Sammler bot ihm einst für 3000 K. ein angeblich neues Exemplar an, aber Rothschild antwortete ihm höflich ablehnend und bot ihm zwanzig Exemplare derselben Art für ein Zehntel des geforderten Preises an. Der mächtig große rothe Ziegelbau bei Tring Park enthält die größte zoologische Privatammlung der Welt, die wissenschaftlichen Studienzwecken dient; den Naturforschern sind die Berichte bekannt, die Rothschild jedes Jahr mit Hilfe des Direktors Dr. G. Hartert und des Kurators Dr. Karl Jordan herausgibt. Im vorigen Jahre wurde die Sammlung von etwa 30.000 Besuchern besichtigt. Hier findet man Exemplare von lebenden und ausgestorbenen Thieren von allen Theilen der Welt, ausgekostet oder in Skeleten. Da ist eine in Angola geflossene Giraffe, 18 Fuß 10 Zoll hoch, die höchste bekannte Art; ein vollkommenes Exemplar eines Quaggas aus der Kapkolonie, eine jetzt ausgestorbene Thierart; ein Burchellzebra aus dem Oranjestaat, ein großer Auk mit zwei Eiern, vielleicht das werthvollste Exemplar des Museums, denn Vogel und Eier werden auf je 6000 bis 7000 K. geschätzt. Daneben sieht man ein mongolisches wildes Pferd, zu dessen Erlangung der Herzog von Bedford eine Expedition nach dem Kobdothal in der Mongolei sandte. Adler, Strauße, Geier, Gorillas, Wild, Auerochsen und 160.000 Vögel bevölkern die Schränke. Ein Glaschrank enthält nur Paradiesvögel, darunter einen wunderbaren Vogel, dessen Dasein mehrere Naturforscher bezweifeln, bis das Exemplar nach Europa gebracht wurde. Ein anderer Schrank zeigt eine wundervolle Sammlung Kolibris. Merkwürdig sind auch die Riesenschildkröten, die jetzt im Aussterben begriffen sind. Eine kürzlich im Museum eingegangene Schildkröte war mindestens 250 Jahre alt; eine andere Schildkröte ging vor Kurzem im Alter von etwa 100 Jahren „in der Blüthe ihrer Jugend“ ein. Sie war 1812 von einem Kapitän gefunden worden und damals 7 oder 8 Jahre alt.

(König Eduard's VII. Goldmine.) König Eduard VII. hat die schönste Gelegenheit verloren, als Goldminenbesitzer in Klondike ein riesiges Vermögen aus dem Erdboden zu ziehen. Und das nur, weil er von seinem Glück und seinem Reichthum als Duke-Gelogeüber keine Ahnung gehabt hat. Das ist so zugegangen: Ein englischer Goldgräber Namens Sparling hatte im Februar 1903 am Heureka-Bach ein Stück Goldland — einen sogenannten „Claim“ ausgenommen, den er für höchst ergiebig halten zu dürfen glaubte. Er taufte seinen Claim die „Heureka-Mine“ und ließ in einer hochpatriotischen Aufwallung seinen geliebten König Eduard VII. als seinen Geschäftspartner mit eintragen. Alles geschah genau nach Gesetzesvorschrift. Auch die Kosten in Höhe von zwei Dollar wurden von Sparling entrichtet und die Aufnahme ward in aller Form ins Grundbuch eingetragen. Dabei blieb aber die Sache stehen. Der Claim blieb unentwickelt. Sparling mußte wohl seinen Sinn geändert und seine hohe Meinung von dem Werthe des „Claim“ verloren haben. Er führte nicht die geringste Arbeit daran aus, wie sie das Gesetz verlangt, auch für seinen erlauchten Theilhaber nicht; trollte sich vielmehr seiner Wege und ist seitdem verschollen. Ein Zufall hat jetzt die damalige Besitzergreifung Sparling's und seine eigenartige Partnererschaft ans Licht gezogen. Der an den „königlichen Claim“ An-

38]

## Der Erbe von Westenhof.

Roman von Lovett Cameron. — Autor. Bearbeitung.

Für den Spätherbst plante er eine Reise nach dem Süden, wo er eine Nacht kaufen wird, mit welcher sie eine Seefahrt in das Mitteländische Meer und in die griechischen Gewässer unternehmen würden. Ohne Zweifel würden sich einige Herren seiner Bekanntschaft anschließen, wodurch die kleine Reisegesellschaft an Heiterkeit gewinnen würde. Im nächsten Jahre werden sie sich, wenn Malvel wünscht, in Amerika ein neues Heim errichten. Es sollte dies nach Malvel's Wunsch gewählt werden. England mußte, wenigstens für mehrere Jahre, ausgeschlossen bleiben. So und ähnlich waren die Lustschlösser beschaffen, welche sich Trafford während seiner Fahrt durch das Moorland ausmalte. Der ihm entgegenwehende frische Wind belebte seine angenehmen, zuversichtlichen Gedanken, welche ihm mit Hilfe seines lebhaft ausschreitenden, leicht zu fuhrenden Pferdes eine heitere Fahrt bereiteten.

Er wäre wahrscheinlich nicht so frohen Muthes gewesen, wenn er gewußt hätte, daß zur selben Zeit die junge Frau Mathurin aus der Vorhalle eines mit Stroh gedeckten Landhauses trat, welches von der Burg Trafford nur eine halbe Meile entfernt lag. Die Frau, unter deren Dache Edna die Nacht verbracht hatte, war ihr in den zum Hause gehörenden Garten gefolgt.

— Ich bin so glücklich Sie wiedergegesehen zu

haben, Sie liebes, gutes Fräulein, Barton, gnädige Frau, sagte sie, Edna ihr freundliches, ehrliches Gesicht zuwendend, und wenn ich denke, wo Sie gewesen sind, welche ferne Städte und Länder Sie gesehen, seit Sie zum letzten Male hier gewest haben, kommt mir Ihr so lieber Besuch wie ein schönes Wunder vor.

— Gewiß, liebe Sarah, doch so weit man auch gereist sein mag, vergißt man doch nie alte Freunde und liebgeordnete Plätze.

— Und es ist so schön von Ihnen, daß Sie gekommen sind, und so begreiflich, daß Sie das Grab Ihres armen Vaters besuchen wollen. Sie werden Alles in bester Ordnung finden, ich habe immer darauf gesehen, denn ich werde dem lieben, alten Herrn stets eine dankbare Erinnerung bewahren.

Sarah war ehemals Köchin im Pfarrhause gewesen und hatte Edna seit ihrer ersten Kindheit gekannt. Nach ihres Herrn Tode und nachdem das Hauswesen aufgelöst worden war, heirathete Sarah den Zimmermann des Ortes, welcher sich durch zehn Jahre um sie beworben hatte. Edna Coulston war ihrem Gesichtskreise entschwunden, sie war „in die Fremde“ gezogen, das war nämlich der in jener Menschenklasse bestehende, fast die ganze Erdoberfläche umfassende Begriff für jedwedes Land, das sich außer alß des eigenen befand. Sarah hatte nie gedacht, ihre junge Herrin je wiederzusehen, und die Möglichkeit ihres Besuches, welchen Edna Tags vorher mittelst Postkarte angezeigt hatte, ehrte und beglückte das anhängliche Geschöpf unsagbar. Sie waren

am vorhergehenden Tage lange beisammen gesessen und hatten von alten und neuen Tagen geplaudert. Daß „Fräulein Edna“, welche die ganze Welt gesehen, verheirathet war und ein eigenes Kind hatte, war für Sarah eine fast an ein Wunder grenzende Neuigkeit. Dennoch fand sie es begreiflich, daß Edna den Wunsch gehabt hatte, ihre Heimath wiederzusehen und ihres Vaters letzte Ruhestätte wieder zu besuchen.

Frau Mathurin erkundigte sich nach allen Bekannten im Dorfe und in der Nachbarschaft, und da Sarah sehr gesprächig war, erzählte Edna mit der Zeit Alles, was sie zu erfahren wünschte. Nachdem sie über Geburten, Todesfälle und Heirathen, die sich im Dorfe ereignet, unterrichtet worden war, fiel endlich das erste Wort über jenes Thema, welches Edna schon lange mit innerlicher Ungeduld erwartet hatte.

— Und haben Sie gehört, gnädige Frau, von der armen, geisteskranken Frau Trafford, welche schon damals, als wir noch im Pfarrhause waren, in der Burg eingeschlossen war? — Nun, sie ist gestorben.

— Starb sie unlängst? fragte Edna theilnahmsooll.

— O nein, im Juni waren es zwei Jahre. Es wurde Alles geheim gehalten. Sie haben wohl auch nichts gewußt, als Sie noch als Mädchen hier weilten, und doch war Herr Trafford schon damals verheirathet und seine irrjünnige Frau wurde im Thurm versteckt gehalten, und es kam Alles heraus, nachdem Sie schon fort waren. Frau Tamthwaite,

stehende ist nämlich in der Zwischenzeit von seinem Besitzer entwickelt worden und hat sich zu einer wahrhaften Goldgrube gestaltet. Dieser, der in dem leeren Nachbarclain mit Recht eine Fortsetzung des Reichthums seines eigenen vermuthete, ließ im Grundbuch nachschauen und hat die Gerechtfame König Eduard's aufgefunden, die nun allerdings nach Yulton'schen Gepflogenheiten als verwirrt gelten. Er hat sich dann selbst in den Besitz des herrenlos gewordenen Claims gesetzt und zieht bereits "Berge von Gold" aus ihm heraus.

(Die Tausche durch die Bonae.) Die Wiener Polizei interessiert sich seit einigen Tagen sehr für den gegenwärtigen Aufenthalt eines jungen Mädchens, der 17jährigen Bonae Bernadette Patsch, deren sie dringend zur Aufklärung einer in ihren Details noch ziemlich mysteriösen Affaire bedarf. Die Bonae war seit vier Monaten bei dem Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Michael M. bedienstet, wo ihr die Aufsicht über die Kinder der Familie oblag. Vor einigen Tagen fand Dr. M. in der Wohnung das Konzept eines Briefes, in dem die Bonae einem in Wien wohnhaften geistlichen Funktionär die Mittheilung machte, daß sie an der sechsjährigen Tochter des Advokaten das Sakrament der Taufe vollzogen habe und das Mädchen somit jetzt römisch-katholischer Religion sei. Man befragte die Bonae und diese gab zu, daß sie das Kind des Advokaten getauft habe. Allen weiteren Fragen machte sie damit ein Ende, daß sie unter Zurücklassung ihrer Effekten das Haus verließ und seither konnte sie nicht ausfindig gemacht werden. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß Bernadette Patsch nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sich befindet. Zwei Schwestern des Mädchens leben in Wien, Beide haben aber die Bonae seit längerer Zeit nicht gesehen und man glaubt, daß sie vielleicht in einem Kloster Zuflucht gefunden hat. Dem kleinen Mädchen hatte die Bonae streng eingeschärft, Niemandem von der vollzogenen Taufe etwas zu sagen, und die Kleine beobachtete auch vollkommenes Stillschweigen über die Vorgänge und will selbst den Eltern nicht Alles sagen. Jetzt sucht man die Bonae und wenn man sie hat, dann dürste dir Angelegenheit wohl bald aufgeklärt werden.

(Das Kind der Schauspielerin.) Aus Wien meldet man: Ein interessanter Vaterschaftsprozess beschäftigt gestern einen Berufungsinstanz des Civil-Landesgerichts unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsraths von Nechtenberg. Die Schauspielerin Elisabeth S. wurde im Jahre 1881 Mutter eines unehelichen Kindes, welches in der Taufe die Namen Elisabeth Margarethe erhielt. Im Jahre 1886 schloß die Schauspielerin mit dem Privatier Anton W. eine Ehe nach evangelischem Ritus. Das Kind wurde im Hause des Herrn W. erzogen. Als es sich dem schulpflichtigen Alter näherte, erschien Herr W. eines Tages bei dem Pastor der Protestantengemeinde Gumpendorf und erklärte, er wolle das Kind legitimiren, damit es in der Schule seinen Namen führe. Pastor Marovitz schrieb denn auch in die Taufmatrik die Legitimationsanmerkung, welche W. unterschrieb. Die Ehe der Schauspielerin mit Herrn W. wurde nach kurzer Dauer gerichtlich getrennt. W. heirathete bald darauf zum zweiten Male und socht nun, nachdem seine erste Frau im Jahre 1900 gestorben war, die Legitimation seiner Tochter im Administrativverfahren an. Die Verwaltungsbehörden und in letzter Instanz der Verwaltungsgerichtshof entschieden, die Legitimationsanmerkung sei aus der Taufmatrik zu löschen, weil bei der Legitimation nicht, wie es ein Hofdekret aus dem Jahre 1813 vorschreibt, zwei Zeugen anwesend waren. Die Tochter, die jetzt 23 Jahre alt und Sängerin in Przemysl ist, mußte nun den Namen der Mutter annehmen und erhielt, da sie noch minderjährig ist, einen Vormund in der Person des Advokaten Dr. Leopold Kab. Dieser brachte nun gegen Herrn W. eine Klage auf Anerkennung der unehelichen Vaterschaft beim Bezirksgerichte Neubau ein. Der Beklagte, durch Dr. Hans Waniczek vertreten, bestritt die Vaterschaft. Vater der Klägerin sei der Bruder eines bekannten Wiener Bankdirektors. Er selbst habe die Mutter bei einer Redoute kennen gelernt, als die heutige Klägerin schon ein Jahr alt war. Das Bezirksgericht Neubau gab der Klage der Sängerin statt, weil die Legitimationsanmerkung als außergerichtliches Geständniß der Vaterschaft erscheine.

Die Verurteilung des Herrn W. wurde vom Civil-Landesgericht abgewiesen.

(Die Täsche in der modernen Toilette.) Eines der schwierigsten Probleme, die durch die moderne Damentoilette gestellt werden, ist das Anbringen einer Täsche. Wie beim Herrenanzug, Täschen auf den Stoff anzunähen, hieß die Harmonie der Flächenwirkung, die Einheitlichkeit der Linie zerstören, die Garnirung häßlich unterbrechen. Die kleinen Täschen und Pompadours, die man jetzt allenthalben in der Hand trägt, sind doch recht un bequem. Jedenfalls ist eine Täsche, die mit dem Kleid in stetiger, enger Verbindung steht, viel angenehmer und kann nicht so leicht verloren gehen. Der letzte Einfall, den die findige Amerikanerin in dieser Hinsicht gehabt hat, ist die Band- oder Vortentäsche, eine niedliche, aus Spitzen und Schleifen komponierte Täsche, die wie eine Chatelaine an der einen Seite der Taille herabhängt und jeden Rock in höchst eleganter Weise dekoriert. Wie man es jetzt ja überhaupt liebt, die Corsage in lang über den Rock herabhängenden Garnirungen ausklingen zu lassen, so dient diese schmale lange Täsche, die mit Schnüren, Stidereien und seidenen Fransen verziert ist, zum Schmuck des Kostüms. Die ziemlich lange und breite Täsche wird mit einer goldenen oder silbernen Sicherheitsnadel an dem Taillenschluß befestigt. In diesen schmalen Gehängen kann man natürlich nicht allzu viel bergen; sie würden sonst zu dick und unförmig erscheinen; sie können höchstens das Taschentuch und ein Billettäschchen, vielleicht auch noch ein winziges Portemonnaie enthalten. Auch bei der Abendtoilette werden diese Täschen angebracht, und sie sind dann mit Golddraht übersponnen, mit Perlen und Juwelen besetzt, mit kostbaren Stidereien bedeckt und fügen sich der Harmonie des Kleides ein. Solch eine unauffällige Taschentuchtasche kann natürlich auch nur ein feingestaltetes Kostümchen völlig verpönt nehmen. Da die gewöhnliche Taschentuchtasche ein solches kleine Taschentuch in dem inneren Futter Boleros eine kleine Westentäsche in die meisten Täschen eingnäht. Diese Täschen sind sehr praktisch. In der Manschette kann man jetzt das Taschentuch und auch andere Kleinigkeiten nicht gut tragen, denn die heute modernen Stulpen sind sehr eng und klein. Doch haben eine Anzahl Schneider auf den Stulpen außen ein kleines unauffälliges Täschen angebracht. Täschen, die in den rauschenden Volants der Jupons verborgen sind, sind zwar auch heute noch beliebt; doch kann man nur schwer zu ihnen gelangen und um das Taschentuch oder die Geldbörse herauszunehmen, sind bei solchen Täschen höchst schwierige Manipulationen notwendig.

(Ameisenkrieger als Spielzeug.) Von Jahr zu Jahr spielt die Wissenschaft in der Welt der Spielzeuge eine größere Rolle. Dampfmaschinen, kleine Gasöfen und andere Maschinen gehören schon längst zum eisenen Bestande; aber dieses Jahr hat dem Londoner Publikum ein wissenschaftlich wirklich wertvolles Spielzeug bescheert bekommen, einen Glaskasten mit einer Ameisengemeinde. Der Glaskasten ist etwa 1 Quadratfuß groß, die Tiefe des Kastens beträgt etwa 1/2 Zoll; umgeben ist es von einem festen hölzernen Rahmen. Die dazu verwendete Erde ist eine besondere Mischung, auf der keine Pilze wachsen. Bevölkerung wird dieses Nest von etwa 200 Arbeiterameisen. Der Herr, der auf den Gedanken kam, diese Nester auf den Markt zu bringen, hatte den Vortrag eines Entomologen gehört, der ein solches Nest gezeigt und nachher von eleganten Damen bestaunt wurde, ihnen ähnliche Nester zu besorgen. Durch den Handel kann man die Ameisen arbeiten und sich bewegen sehen. Es werden dazu Wiesenameisen vom Felde genommen. Vom Eingang aus bauen die Ameisen einen Gang, der in die Hauptkammer führt, und von dort führen drei Hauptwerke in das innere Heiligthum, in dessen Mitte drei Pfeiler stehen. Im Hintergrund des Heiligthums liegen die "Kinderstuben", wo die Jungen vor allem Schaden bemerkt werden. Die Ameisen halten sich auch ihre eigenen "Kühe", die von den Arbeiterinnen auf die Weide geführt werden. Mit Hilfe eines Vergrößerungsglases kann man die Blattläuse, die als "Kühe" dienen, in einem Erdwall sehen, aus dem die Köpfe hervorsehen; sie dürfen nicht wie die anderen umherschwärmen. Einige Ameisen stehen in Gruppen zusammen, als wenn sie die Tagesneuigkeiten besprechen,

andere gehen mit Lasten den Hauptweg entlang, wieder andere sind mit der Kinderpflege beschäftigt. Ein solches Nest soll sich sechs Jahre halten; es ist für ein zu Weihnachten geschenktes Nest also erst im April nöthig, einen Theelöffel Wasser und eine Messerspitze voll Honig hinzuzuthun. Die Temperatur unter dem Glaskasten beeinflusst die Ameisen nicht, und sie arbeiten bei Tage und bei künstlicher Beleuchtung. Die Nachfrage nach diesen Nestern ist sehr groß; die Eltern studiren das Leben der Ameisen ganz genau, um es ihren Kindern erklären zu können.

(Die vollendete Frau unserer Zeit.) Aus Paris wird berichtet: Eine Definition des „vollendeten Frauentypus des XX. Jahrhunderts“ war von der Wochenschrift „La Vie Heureuse“ von Schriftstellern und Schauspielern verlangt worden. Wie sich leicht denken läßt, ist irgend eine klare und scharfe Antwort auf diese Frage nicht erfolgt. Nur die Brüder Paul und Victor Margueritae unterzogen sich der Aufgabe, wenigstens anzudeuten, wie sie sich die „vollendete Frau unserer Zeit“ vorstellen, kamen aber dabei trotz ihres Spritts über Gemeinplätze nicht hinaus. Sie wissen nämlich nichts Anderes zu verlangen, als Folgendes: Die vollendete Frau ercheint uns als die Mutter, außerdem aber mit der freien und stolzen Haltung, die ihr das verständige Betreiben der Sports und die Umwandlung des Corsets geben würden, also als ein grazioses, aber gleichzeitig gesundes und starkes Wesen. In moralischer Hinsicht müßte sie nach unserem Ideal sich der über-nommenen Ideen und der unüberlegten Vorurtheile entledigt haben und immer bewußter darüber werden, welche Verantwortung, welche Pflichten und welche Rechte sie hat. Sie muß immer fähiger werden, frei zu denken und zu wandeln! Der optimistische Satyrer Alfred Capus läßt sich auf die Beschreibung irgend eines Frauentypus überhaupt nicht ein und erklärt das folgendermaßen: „Wenn es auf der Erde einen vollendeten Frauentypus gäbe, so würde die Existenz auf ihr unausführlich sein. Der Ruhm und die Macht der Frauen bestehen ja nur in der unendlichen Mannigfaltigkeit ihrer Natur und in ihrer ewigen Unvollkommenheit.“ Paul Gavault kommt uns kläglich:

„Man frage eines Tages Pericles, welches seiner Ansicht nach die erste Pflicht der Frau sei.

„Schön zu sein“, erwiderte er.

„Und die zweite?“

„Es nicht zu wissen.“

„Man kann sich noch heute damit begnügen.“

(Nach dem Muster der Gräfin Horn.) Aus München wird berichtet: Vor einigen Wochen wurde eine Frauensperson im Nordendviertel zum Offenbarungsd vorgelesen. Da sie der Vorladung keine Folge leistete, wurde ein Haftbefehl erlassen und ihre zwangsweise Vorführung angeordnet. Hierzu wurde ein Gerichtsvollzieher beauftragt. Doch konnte dieser den Vorführungsbefehl nicht zur Vollstreckung bringen. Als er das Zimmer der Vorzuführenden betrat, lag diese im — Graaskostüm im Bette. Ihre Kleider hatte sie vorher sehr sauberlich verräumt. Da der Gerichtsvollzieher die „Dame“ in diesem Zustand nicht mitnehmen konnte und sie der Aufforderung, sich anzukleiden, nicht nachkam, mußte der Mann des Gesetzes unverrichteter Dinge wieder abziehen. Der Gläubiger soll nun die Ablicht hegen, bei Gericht den Antrag zu stellen, die Widerspenstige durch die Sanitätskolonne vorführen zu lassen.

(Die gekränkte Fee.) Ein originelles Führungsattest hat beim letzten Monatswechsel die Frau eines Berliner sehr bekannten Schauspielers in Berlin W. dem abziehenden Dienstmädchen in das Dienstbuch eingetragen. Es lautet: „Friederike Wilhelmine L. hat ein Jahr — weniger elf Monate bei mir im Dienst gestanden und sich in dieser Zeit: fleißig — an der Haushür, genügend — in der Arbeit, sorgsam für sich selbst, gescheidt — in Ausreden, freundlich — gegen Mannspersonen, treu — ihrem Liebhaber und ehlich — wenn Alles verschlossen war, gezeigt.“ — Behufs Erlangung eines besseren Attestes will das gekränkte Küchenmädchen den Klageweg betreten. ... Das sind doch zum Theile ganz hervorragende Eigenschaften, warum also gleich klagen, Wilhelmine?

die Haushälterin des Thurmes, hatte den strengen Befehl, Niemandem etwas zu sagen, und sie hatte den Befehl getreulich ausgeführt. Das Volk behauptete, daß es im Thurme umgehe, und es wäre kein Wunder gewesen, bei all dem gottlosen Getriebe, welches dort vor sich ging. Man hörte oft Klagen und Schreien, aber Niemand traute sich in die Nähe und endlich hatte es der neue Pfarrer herausgefunden, daß Herr Trafford seine irrsinnige Frau schon durch viele Jahre eingeschlossen hielt. Es war die Gnade Gottes, daß er das arme Ding endlich zu sich nahm.

— Das geschah vor zwei Jahren, wie Sie sagten? Und woran ist sie eigentlich gestorben? In der Auszehrung.

— Nein, liebste gnädige Frau, es war eine Art Schlaganfall. Herr Trafford war zu jener Zeit nicht hier, das Ende kam unerwartet. Er war zu meist abwesend, er unterhielt sich lieber in London, wie man sich erzählt, und kümmerte sich überhaupt nicht viel um seine kranke Frau. Mein Mann sagte mir, daß er nun hier sei, der Postbote hat es ihm gesagt. Wir sehen Herrn Trafford nie hier im Dorfe. Er kommt und geht, und manchesmal erfahren wir erst, nachdem er wieder fort ist, daß er überhaupt hier gewesen.

Edna schwieg für eine Weile. Die Entdeckung, daß Trafford bezüglich seiner Frau gelogen habe, überraschte sie nicht, doch es schwand ihr dadurch die letzte Hoffnung, daß er es mit Maxwell ehlich meine. Sie war froh, ihre Reise hieher unternommen zu haben.

Edna ging auf den Friedhof, um das Grab ihres Vaters zu besuchen, bei welcher Gelegenheit sie am Monumente der Familie Trafford die kurze Inschrift las, welche dem Andenken der „Clementine Trafford von Trafford, welche nach langen, in Geduld getragenen Leiden im Alter von fünfundsiebenzig Jahren verschieden ist“, gewidmet war. Sie gedachte des traurigen Loses dieser armen Frau, der schmerzlichen Ruhe, die sie zum Schrecken der ängstlichen Landbewohner ausgeföhren, und ein wehmüthiges Schauern durchzuckte ihren ganzen Körper. Damals, als jene andere Tragödie sich zugetragen hatte, waren keine Ruhe in die Welt gedrungen, tiefes Schweigen war geblieben und — ein wundes Herz.

Allmähig war der Sturm ausgebrochen. Der schwache, milde Lustzug, der am Morgen geweht, hatte sich von Stunde zu Stunde verstärkt, und am späten Nachmittag fuhr ein Sturmwind, welchen die nahe Nordsee geschickt hatte, über die kahle Hoide. Die Wolken jagten einander in wilder Hast und ein strömender Regen fiel hernieder und bald durchzuckten leuchtende Blitze, für kurze Augenblicke die Dunkelheit des zur Neige gehenden Tages unterbrechend, die Luft und fuhren, von heftigen Donnerschlägen begleitet, zur Erde nieder.

Wohl Jedem, der sich unter dem Schutze eines Hauses befand. Auf der Landstraße, welche sich feucht glänzend vom heftigen Regen wie ein weißes Band von der dunklen Erde erhob, fuhr ein verspäteter Reisender in einem leichten Wagen dahin und bemühte sich, sein unruhiges junges Pferd zu schnellerem

Vorwärtskommen zu bewegen. Das arme Thier fuhr bei jedem Blitzstrahle erschreckt zusammen, blieb stehen, drängte, den Kopf in die Höhe werfend, nach rückwärts oder machte einen wilden Sprung nach vorne. Unter einer weniger kundigen Hand wäre das junge heißblütige Thier kaum ungeschädet weitergekommen; doch der Fahrende verstand es, sein feuriges Roß zu lenken, und die hierbei bestehende Gefahr in Verbindung mit dem Kampfe gegen die Elemente erfüllte ihn mit Lust und Freude. Er biß die Zähne aufeinander und seine Augen erglänzten in Kampfeslust, während der Regen in sein Gesicht schlug und in schweren Tropfen an seinen Haaren und an seinem Schnurrbarte hängen blieb.

— Welch abscheuliche Nacht, stieß er zwischen den Zähnen hervor. Doch ich werde meinen braven Braunen schon irgendwie nachhause bringen. Nur noch zwei Meilen.

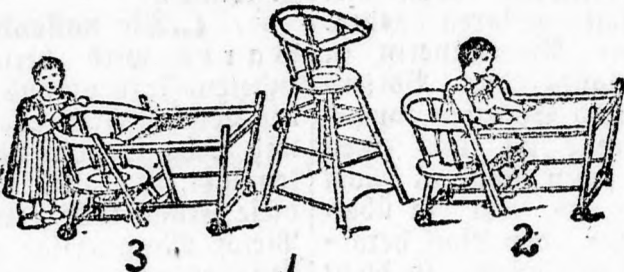
Wer nicht absolut vor die Thüre mußte, blieb bei diesem schändlichen Wetter zuhause, und doch gab es ein junges, weibliches Wesen, welches sich, dem Sturm und Regen trohend, freiwillig in die unwirtliche Nacht hinauswagte, um zu warten. Einige Schritte oberhalb der Brücke, welche über den reizenden Bach führte, stand Edna Mathurin und lehnte an der niederen steinernen Mauer, welche die Straße von einer Seite begrenzte. Sie erwartete hier die Rückkunft eines leichten Kutschwagens, welcher, wie sie wußte, nur von dieser Seite kommen konnte, welchem sie begegnen und mit dessen Lenker sie jedem Falle sprechen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

# Gute Mütter beschützen ihre Kinder!

Dieser weltberühmte „Mather“-sche Gesundheits-Kinderstuhl sollte in keiner Kinderstube fehlen! Dieser dient schon dem 4 Monate alten Kinde als hoher Sessel (Nr. 1), dieser umgeklappt als Fahrstuhl mit großem Spiel- und Gitter (Nr. 2) und endlich dieser, um gut und leicht gehen zu lernen (Nr. 3). Tausende in Gebrauch. — Sehr stark. — Preis per Stück „franko“ ins Haus geschickt (in Budapest oder Provinz) fl. 4.95; in besserer Ausführung fl. 5.85; mit Klopfeinrichtung (Emailliertopf) um 50 Kreuzer theurer. Schnellerer Abwicklung wegen wird bei Provinzaufträgen die vorh. Einlieferung des Betrages empfohlen; auf Wunsch auch per Nachnahme.

„Szönyegház“  
= BUDAPEST =  
IV., Károly-körút 26.  
Befindet seit 1858.  
TELEPHON 17-16.



## Interessante u. schöne WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

ohne Kaufzwang.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 28, I. St. (Telephon 580.)

Modernste u. beliebteste WEIHNACHTS- und NEUJAERS-GESCHENKE

zu sehr mässigen Preisen in prachvoll schöner Ausführung.



**SERÉNYI**  
GOLD-, SILBER-, JUWELN- u. UHREN-FABRIKS-NIEDERLAGE.  
Filiale: II., FÖ-UTCA 21. (Telephon 4359.)  
Illustr. Preisocourant für die Provinz gratis u. franko.

Laut Erlaß Zl. 6390/1897 des k. ung. Kultus- u. Unterrichtsministeriums unter staatlicher Kontrolle.

# Militär-Vorbereitungs-Schule

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.

Direktor: Hauptmann FISSINGER.  
(Gegründet 1868.) (Bisherige Schülerzahl: 3540.)  
Am 2. Januar 1905 Beginn des 6monatlichen Kurses für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Probestunde und Informationen gratis. Einschreibungen täglich von 4-7 Uhr. 41903

## Der Verkauf der Occasions-Waaren hat begonnen.

SCHATZ LAJOS, Budapest, Király-utca 10, II. Hof.

### 10.000 Paar Halina-Stiefel auf Lager!

mit Sammlerfüller, Tricot (hart.) Darchentfüller, wasserdichter Lederbeleg, dreifache Sohle, wie auf dem Bilde. Für Detonomen und Jäger zu billigen Preisen besonders zu empfehlen. — Wer nicht persönlich kommen kann, verlange meinen großen illustrierten Preisocourant, den ich gratis und franko zusende, und in welchem alle möglichen



Halina-Stiefel.  
Herren: Halina-Stiefel, je nach Lederhöhe fl. 4.50, 5.—, 6.—, 8.—  
Bogaria-Stiefel 7.50, mit Fischblate wasserd. gem. fl. 7.—  
Wisch- od. Bor-Stiefel, mit weicher od. harter Sohle, für Freiwililige fl. 10.—  
Ruffschlitt oder Salonlad, ungarischer Schnitt oder Spornhalter, 1 Krone theurer fl. 11.—  
Kinderstiefel, genaucht, Leder od. Lackleder, eigenes Erzeugniß 3-jährig fl. 2.20, 8-10jährig fl. 2.50, 11-13jährig fl. 3.50  
13-17jährig fl. 4.50  
Kaltleder, glatt oder Einlagische fl. 8.—  
Kaltleder, Schnürschuhe, elegante Ausstattung fl. 3.20  
Bor, Chevreau o. Kad. Schnür od. Zugschuhe fl. 4.20  
Kaltleder bakanes fl. 3.50, Bor-Waldleder fl. 4.50  
Damen-Gemalder, Zug- oder Schnürschuhe fl. 3.—  
Bor- oder Ruffschlitt, Chevreau fl. 3.80  
Salonlad, Bor, Chevreau, Anpflische fl. 4.—  
Kommohische, Zugschuhe, Galoches, Als Was genügt der auf ein Papierblatt gezeichnete Schnitt der mit Sohlen bedeckten Fußsohle. Bei Stiefeln wird der bideste Theil der Wade gemessen.  
Budapest, IV. ker.,  
David Agulár, Muzeum-körút 27a.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterricht. **BUCHHALTUNG** STENOGRAPHIE. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Ausbildung zum Oberbuchhalter. **SIMON**. Prospekt und Probe gratis. F. SIMON. Gerichtlicher Bücher Revisor BERLIN jetzt in Wien. Nettelbeckstr. 18

Ueber Nacht blendend weiße, glatte Haut, keine Falteln, bei Gebrauch Kuhn & Crème-Bional fl. 1.30 u. Bional-Seife 50 Kr. Ght von Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg, Budapest: Apoth. Reichspalatin Váci-körút 17, und Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12. sz.

Wilhelm Pittner Wien V., Schönbrunnstr. Nr. 19. Petroleumglühbirnenmodell 1904 80 Kerzen Leuchtkraft. Im Gebrauch 65.000 St. Glühkörper für Gas, Spiritus und Petroleum.

**Möbel** in der einfachsten und feinsten Ausführung, u. zwar werden Tischler-, Tapezierer- und Messingmöbel, ferner wenig gebrauchte Möbel zu jedem annehmbaren Preise verkauft, gleichzeitig ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, per sofort oder per 1. Februar zu vermieten. 41899 IV., Szervita-ter 8, I. 16.

**Justen!** Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten Jansen'schen und wohl-schmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen. 2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 u. 40 Seller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Thannen“. Niederlage bei: Jos. von Török, Apoth. in Budapest, Königs-gasse 12; Dr. Leo Egger und J. Egger, Budapest, sowie in sämtlichen Apotheken in Budapest.

Das praktischste Kloset für Gesunde und Kranke liegt bei **Langraf Mór**, Sesselfabriks-Niederlage, VI., Gerlóczy-utca 2. sz.

# Allein echter Thierry's-Balsam!



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vorzüglich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Beseitigt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überaus alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gekröme, besonders Magenkrampf, Sodbrennen und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ater und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und fördert den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vorzüglich bei Zahnschmerzen, heißen Zähnen, Mundschleime und allen Zahn- und Mundkrankheiten und 8. Ist ein gutes Mittel gegen Nerven, Bandwurm und bei Colicis oder hinfälliger Krankheit. 9. Dient äußerlich als wundheilendes Mittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Nottauf, Hühneraugen, Risse, Warzen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Krätze, Hühneraugen, Ausschläge, aufgeprungene rauhe Hände etc. und benimmt die Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Ohrenschmerz etc., wosüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Infanten, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco jeber Poststation Oesterreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und heidlich nicht verlässigen Balsamen mit anderen Schutzmarken wird ausdrücklich verboten. Bestellungen, für welche das Geld gleich mitanzugewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgefordert. — Kraft und Wirkung

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre alter, schweres, krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig! Gute Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei jeder Art der Wundheilung, Störung des Blutabflusses, Brustverhärtung, bei Nottauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Schwellen, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Gicht, Schind, Schind, Schnitt- und Quetschwunden; zur Geruchsbildung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwären, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Ringwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenschmerzen und Mundleiden der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Diegel 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Diegel muß die grüne „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingestampft sein. Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Zugsalbe unerreichte Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des vollständigen Katalogs, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franco nach Erhalt von 40 Kr. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Händler und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mit Nachhaft zu machen, behufs strafgerichtlicher Verfolgung. **Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. Török und D. Leo J. Egger, L. Wertes, Lugos.**

Patent angemeldet. **Triumph der Gesundheitspflege!** für eine, stopferichte feste Spinnweb. **Adolf Kühnel, Wien, III. Gürtel 25**

## Möbel

gegen Ratenzahlung, wie auch fixe Zeit zu solt den Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dien **STEFAN LISZT**, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 2, Gte Kigyótér, in der Möbelniederlage, 37885

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versenden wir gegen 60 Heller franko.

**Orvos**, fiatal, izr., kellemes lakást keres özvegy urnónél, vagy oly gyermektelen családnál, ki egyébrént szobaurra nem szorul. Ajánlatok „Orvos 516“ alatt a kiadóba. 21616

## MIGNON



regulirbarer patentirte. **Sicherheits-Spiritus-Kocher** soll in keinem Hause fehlen Preis nur 3 Kronen. **OSKAR RÉVAL**, Heizapparate- und Metallwaaren Fabriks-Actien-Gesellschaft Budapest, VI., Váci-körút 6

Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Applikation wird wärmstens empfohlen. **Geheime Krankheiten**, die vernachlässigsten und veraltetsten Darmerkrankheiten, syphilitische Geschwüre, die ablen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Psychrophor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die barmhertigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung. **Dr. Kajdacsy** g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Applikation: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Oeconomischer Erfolg auch auf brieflichem Wege. Mobilienbesitz Besorgt.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Einrückungen werden erstattet; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Sichere Existenz.**  
Ein seit 25 Jahren bestehendes Placierungs-Institut in großer Provinzstadt, für Geschäfts- und Privatpersonal, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft dorthin zu verkaufen. Näheres bei Aszpisz Jakab, Kolozsvár. 21715

**Luster und Rechaude.**  
Gas-Sparherde und Elektromotore, wenig gebraucht, fast neu, bei Bondi, VII., Kertész-utca 48. 21768

**Ein Kommiss**  
der Manufaktur- und Modewaren-Branchen wird per 1. Januar acceptirt. Solche, die Kurz- u. Wirkwaren verstehen, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 21767

**Existenz**  
und Zukunft. Schuhgeschäft, alteingeführt, besser Posten, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21770

**Mit 1000-1500 Kr.**  
Kautionsfunktionsfähigen Agenten, der Kundschafter selbst befragt. Offerte unter „Kautionsfabrik“ an Solyom, Annoncen-Bureau. 21800

**Kaufmann,**  
40 Jahre alt, evangelisch, mit 1000 fl. baarem Geld u. 1200 fl. späteren Pflanzentheil, müsst behufs Uebernahme der Wirtshaus ein Mädchen mit einigen tausend Gulden gleichzeitig behufs baldiger Heirat. Zuschriften eruche an meine Adresse: Gustav Schögel, Köszeg, Arpad-tér 190, zu richten. 20055

**Kaufmann,**  
am Budapester Plage gut eingeführt, sucht Kompanon mit 6000 Kronen Kapital. Näh. Nagy Jákó, Csengerygasse Nr. 30. 238

**Weihnachtsgeschenk.**  
Meyer's Konversationslexikon, letzte Auflage, ganz neu erhalten, preiswerth zu verkaufen. Géza-utca 5, I. 10. 21779

**Nazi,**  
gib Lebenszeichen. Angelegenheit leicht ordentlich. 21772 **Lotti.**

**Mäztulajdonosok.**  
Ajánlok megbízható házmestereket. Közvetítés díjtalan. D'Elseaux, Tüzoltó-utca 33/b, II. 25. 21786

**„Erkürmung“**  
Vorth-Verthure“, neuestes amerikanisches Spiel für 8 bis 12 Personen. Amerikanisches Importhaus „Alta“ Budapest, Nádor-utca 11. 21783

**Spezereigeschäft,**  
Edelstein, mit Geträufel- u. Traufrecht, 40.000 fl. Verfahr. Kaffeehülle, mit 2 Billard, 250 Lit. Milch in Kaffee verbracht täglich, sehr billig. **Angezeichnetes Lokal für Textil mit Einrichtung zu verpachten. Köfcher Selbwaren-Geschäft, mit Getränke- u. Delikatessenwaare, billig zu haben. Brud, Muzeum-körut 35. sz. 234**

**Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke!**  
Kaufen Verjagettel, altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen u. eingetauschten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Ephestede (Kajetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Austräge werden prompt effektiviert. Preiscurant gratis u. franko. **N. S. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30 I. em. 23, Parisbazar. 21809**

**Edelweiss.**  
Nem is vagyok tartózkodó, de ha lelkemet kitárni akarnám, egész újságot kibérelnem kellene. Eszék milliomos, téged szerető Masther. 237

**Wohnung**  
suche für 1. Februar, Zimmer und Küche. Briefe unter „N. 788“ an die Exp. erbeten. 21788

**Tüchtiger Kommiss**  
der Spezerei-, Manufaktur- und Galanteriewarenbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird per 1. Januar acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanträge an Weiner Arnold, Ruttka. 227

**Sofort zu mieten gesucht kleine Wohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern und 1 Kabinett, unmobiliert, in — oder in der Nähe — der **Kossuth Lajos-utca** bevorzugt. Offerte zu richten an **E. G. Deare**, bei Frau Antonie Schwarz, **Nagy-mező-utca 24, I. 9.** Per 1. Januar. 226

**Blasagent**  
der Tuch- und Futterwarenbranche, bei Herrenschneidern gut eingeführt, wird sofort acceptirt. Offerte unter „B. 777“ an die Exp. 21777

**Eine Trafik**  
auf frequentester Straße Budapests zu kaufen gesucht. Agenten ausgeschlossen. Offerte unter „N. N. 231“ an die Exp. 231

**Deutsches Fräulein**  
wird gesucht zu Anfang Januar, das etwas ungarisch versteht, zu zwei Mädchen. Vorstellung von 10-11:11: Alkotmánygasse 20, 2. Stock, Thür 8. 21774

**Herren,**  
welche Maschinen-, Werkzeugsfabriken, Mühlenbauanstalten, Schloffer u. ständig besuchen, für Budapest und Provinz auf neuen Artikel sofort gesucht. Näheres: Csengery-utca 76, Ristenfabrik. 21776

**Salva-Kontist,**  
perfekter Buchhalter, deutsch, ungarisch, sucht Posten per 1. Januar in größerem Budapester Hause. Ansprüche 240 per Monat. Gest. Anträge unter „Christ 775“ an die Exp. 21775

**Übervetzer,**  
nös, övadékképes, a fűszerszakmából, egy bécsi elsőrangú cég budapesti fióküzlete részére kerestetik. Ajánlatok „Mogbizható“ jelleg alatt az Andrássy-uti postahivatalba intézendők. 21789

**3 fl. 95 kr.**  
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Sektweingläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Sektweinflasche, 6 Kompteller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz hatte das Glas zurück. Für Riste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. Böhm J., Budapest, VI., Hunyadi-tér 1, nächst der Andrássy-ut. 24004

**Wenn Sie hüben,**  
kaufen Sie sich für 60 Heller Reihy's Brustbonbons. Nur mit dieser Firma verlehene sind echt: Réthy Béla, Apotheker, Békés-Csaba. 21330

**Feuerfeste Kasse**  
mit 2 Thüren such zu kaufen und eine 3er Kasse mit 1 Thür zu verkaufen. Adolf Reich, Király-u. 18. 21785

**Als Weihnachtsgeschenke**  
sehr geeignete italienische Meister-Geigen sind zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags um 11. Nachmittags um 6 Uhr. VIII., Szentkirályi-u. 30, I. St., rechts. 21784

**Kompanon**  
zu einem sehr rentablen, leicht abwickelbaren Geschäft mit 5-10.000 Gulden Baargeld gesucht. Volle Sicherstellung. Offerte unter „Kompanon 787“ an die Exp. 21787

**Händchen**  
im Stadtgebiet, etwas müde, von 2 Fremden zum Alleinwohnen gesucht. Ausführliche Anträge unter „N. 486“ an Rudolf Rosse, Budapest. 21791

**Hochhohes Haus,**  
86 Wohnungen, 18 Geschäftslöfale, steuerfrei, 100.000 fl. Banklast (Mag. Kommerzbank 5 1/2%), zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Agulár Dávid, Budapest, IV., Muzeum-körut Nr. 27, Schulhager. 232

**Két ellenőr**  
fogasztási bérlethez kerestetik. Bövebbet az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Kiadóhivatal: Teréz-körut 39. Ára 40 fillér. 21792

**Szatócs-üzletek**  
Budán, 25, 29, 35 írt napi bevételrel, eladó. Klein, O-Buda, Viador-utca 7. 21794

**Kinderlojes Chepar**  
sucht möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer mit Küche, per sofort. Hotel Hungaria, Zimmer Nr. 401. 21790

**Zimmerkaufel,**  
Red, 2 Steinbaukästen, 2 echt englische Tennis-Rackets zu verkaufen. V., Cótódsplatz 2, II. St. 4. 233

**5000 Gulden**  
sind erforderlich, um sofort in den Besitz einer sehr elegant und modern eingerichteten Heilanstalt — in Budapest — zu kommen. Vorfermitnisse nicht erforderlich. Großer Nutzen. Offerte unter „Dr. M. 36553“ an Josef Schwarz, Annoncenabnehmer - Bureau, Marofkauer-gasse. 240

**Übervetzer,**  
üvegial mitázott üveggel, nagyon olcsón eladó. K. István-tér 14, butor-üzlet. 241

**Zongora,**  
világhírű hangversenydarab, rózsafából, 1700 írtos, dupla tetővel, takaróval, hercegi házból, olcsón eladó. Szerecsen-utca 33, II. 45. 242

**Möbel.**  
Herren-, Damen- und Bureau-tische, Bücherregale, für Weihnachts- und Neujahrs-geschenke passend, preiswürdig zu haben. Rózsa-u. 74, Thür 12. (Nächst Andrássy-ut.) 21796

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stock, vis-à-vis dem Centralbahn-hof. 21802

**Möbel.**  
Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Borhänge, Teppiche, elektrische Luster, Bilder und Figuren dringend zu verkaufen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. Izabella-utca 75, IV. 3, neben der Andrássystrasse. 24319

**Vorzüglichen**  
Wermuth-Wein offerirt und verwendet Karl Poltjisch, Weinproduzent in St.-Eudre bei Budapest, sowohl in Gebinden á 40 fr., wie auch in Bouteillen á 50 fr. per Post oder Bahn. 21540

**Möbelwagen transporte,**  
Ueberfiedlungen besorgen unter Garantie foto Provinz, besonders Wien, billigt Einlagerungen. Expeditionen aller Art übernehmen Ringwald, Möbel-Expeditore, Teréz-körut 1/B, Telephon 23-88. Geegründet 1892. 21806

**Zinshausverkauf,**  
3tödigi, prima Lage, solide Parteien, ist auf reine 10% zu verkaufen, mit Anzahlung von 40.000 fl.; so auch ein zweistöckiges Zinshaus auf reine 8% mit Anzahlung von 18.000 fl., beider Ob-jekte Zinstenstand ist bloß von Amortisationsdarlehen belastet. Näheres IV., Ferencz József-rakpart 19, I. St. 6, II. Stiege von 10-4 Uhr. 21657

**Für ein Provinz-**  
Gugros-Geschäft wird ein Buchhalter, in allen Bureauarbeiten versiert, tüchtiger deutsch-ungar. Korrespondent, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen nebst curriculum vitae unter „N. S. 1905“ an die Exp. erbeten. 146

**Méz!**  
Az ország legnagyobb méhtelepén kapható leg-primább minőségben saját termései pergett akác-méz, bádog szelencékben postacsomagokint bérmentesítve 6 korona utánvét mellett, míg a készlet tart. Kakuosi Méh-telep kezelősege, Pest-m. „Anács-Kakucs“. 24486

**Unentgeltlich**  
empfehlen und placiren wir nur **vertrauenswürdig Buchhalter, Korrespondenten, Komptoiristen u. Kommiss. Landesverein der Handelsangeestellten, Andrássystrasse 13.** Des-jelbst kann auch auf der „Kereskedelmi Alkalmazott“ abonnirt werden. Halbjährlich 1 Krone. 19848

**Kaffeehaus**  
in einer großen Provinzstadt, 30 Jahre bestehend, gutes Tag- und Nachtgeschäft, ist um den Spottpreis von 2500 Gulden zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1500 fl. genügend, der Rest kann in Raten bezahlt werden. Näheres Agentur Szilassy Nándor, József-körut 18. 21733

**36 Csigiständer,**  
auf welchen 13-14 hydratische Waare erzeugt wird, sind billigt abzugeben. Adr in die Exp. 21751

**Agenten**  
für mehrfach prämiirte chemische Massenartikel überall gesucht. Jon. Lager, Neutra. 230

**Feine Toiletteseife,**  
fortirt, 5 Kg. R. 4. Cocos-seife 5 Kg. R. 3.60. Seifen-sand 5 Kg. 15 Packete R. 2.50. Nachnahme. Mehrfach prämiirt. Fabrication neuester Toilette-Artikel. Jon. Lager, Neutra. 229

**Kauje**  
**Verjagettel-Zettel,**  
altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Fried A.,**  
Uhrmacher u. Juwelier, **Kecseperstrasse 2.** 24231

**Frauen Schönheit**  
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Sautaj, Aufseherin ring 27, 2. St. 8, erzeugte **Zumo-Katia, Zumo-Crème und Zumo-Seife.** Erhältlich in Lörf's Apotheke, Könyvgasse 12. Neruda, Könyvtársajogsgasse. 19148

Magyar királyi Államvasutak Üzletvezetőség Zágráb. 37355 III. 904. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar kir. államvasutak mint a kir. szab. pécs-barcsi vasut üzletkezelője Pécs pályaudvarra érkezéséig gyors és teherszállításra a címzett lakására vagy üzlethelyiségéből valamint a vállalkozó üzlethelyiségéből a fenn említett pályaudvarra leendő szállítási- és fuvardíjak 1905. év február hó 1-től 1908. év január hó 31-ig terjedő időre leendő elvállalásá iránt ezenel zárt ajánlati pályázatot hirdetünk. Az ajánlat 1 koronás blyeggel és „Ajánlat Pécs állomás szállítási-nyelzési szolgálatának elvállalására“ felirattal ellátott borítékba zárt és lepecsételt ajánlatok 1904. évi december hó 29-én déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak zágrábi üzletkezelőségénél általános osztályában (üzletkezelőségi épület, I. emelet 10b, ajtó) nyújtandók be, vagy posta útján tért vévényvel adandók fel. Bónal-pénz fejében pedig 200 szaz kettőszáz korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban nevezett üzletkezelőség gyűjtőpénztáránaál letételezve a letétjegy azonban az ajánlathoz nem mellékelendő. Értékpapirok a budapesti illetékes pécsi tőzsdén legutóbb jegyzett átlagnemzetegib, ártóllyam szerinti értékben, de legfeljebb csak név-értékükben fognak szállításitani. A szállítási-nyelzési üzletkezelőség feltehetően ezen üzletkezelőség forgalmi és kereskedelmi osztályában és Pécs állomás főnökénél a hivatalos órák alatt megtekinthető, miért is az ajánlattevőkkel feltételezzük, hogy a feltételeket ismerik és azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják. Bónal-pénz nélkül vagy a fennemlített benyújtási határidő után beérkező ajánlatok nem vételnek figyelembe. A magyar királyi államvasutak fontartják maguknak a jogot, hogy az ajánlattevők közül szabadon választassanak. Az ajánlatban részletesen felsorolandók a házhoz vagy onnan való szállítási-nyelzési követelendő illetékek állérekben és pedig: A) Szállítási-nyelzési üzletkezelőségéből az árúknak Pécs pályaudvarra való kifizározásért: gyoraráruk után 10 kg.-ig — áll. 10 kg.-on felül áruk után bez. 50 kg.-ig — áll., minden megkezdett további 50 kg.-ig után pedig — áll., tehersáruk után 50 kg.-ig, vagy azon alóli súlyú szállítványoknál — áll. minden további 50 kg.-ért — áll. B) A kir. szab. pécs-barcsi vasut Pécs állomásáról a címzett lakására vagy üzlethelyiségébe és viszont a felek üzlethelyiségéből vagy lakásáról Pécs állomásra gyorsáruk után 10 kg.-ig — áll. 10 kg.-on felül 25 kg.-ig — áll. 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg.-ig, után — áll., tehersáruk után 50 kg.-ig vagy azon alóli mennyiségűnél — áll. minden további 50 kgr.-ért — áll. Zágráb 1904. évi november hóban. Az üzletkezelőség. 115-6208

**Selten**  
wird auf dem Weihnachtsmarke ein Artikel angelassen, der für Herr und Dame so passend ist, wie Doering's **Weihnachts-Kartons.** Diese Kartons enthalten 3 Stück der besten Seife der Welt, sind elegant ausgestattet und der Wirkung wegen, welche die Seife auf Haut und Teint ausübt, ein sehr willkommenes Geschenk. Wir machen Alle, die gute und nützliche Einkäufe machen wollen, auf diese praktische Weihnachts-Beigabe aufmerksam. Doering's Seifen-Kartons sind überall ohne Preisserhöhung erhältlich.

General-Depot: A. Motsch & Co., Wien, X. Hauptdepots in Budapest: Jos. v. Török, Neruda Nándor, Dr. Leo Egger & J. Egger, Ferd. Stessel & Co., Frdr. Kochmeister Nachf., Max Bettelheim & Co., Molnár & Moser, Karl Detsiny, Thal-mayer & Seitz, Frdr. Detsiny, Lux Mihály.



**REFORM-KINDERPULT**  
für häuslichen Unterricht ist das vollkommenste. Verbindet durch richtige Körperhaltung und geistige Beruhigung und Ausgeglichenheit. Empfohlen von angesehenen Autoritäten. Bestellt bei für Kinder vom 6. bis 18. Lebensjahre. **Preis 32-56 Kronen.** Illust. Preiscurant gratis u. franco. **LEOPOLD FEIWEI'S** Nachfolger  
Lón. pnt. Schulbänke u. Möbel-fabrik, 42070 **Budapest, IX., Ipar-u. 4b.**

Für unsere Fabrikskantine suchen wir per sofort **tüchtigen Wirth.**  
Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit sind zu richten an **Beocsiner Cementfabriken Union,** Beocsin via Pétervárad.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in untere Expedition (V., Batznerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Botschackgasse, Traut. Festung. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Markt 2, Buchhandlung. III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabó Utca, Traut.

IV. Bezirk. Galinplatz 2, Engelmann Mör, Traut. V. Bezirk. Károlyi-ter 14, Szántó Mör, Traut. VI. Bezirk. Theresienring 2, Jella Mör, Traut.

VII. Bezirk. Aranygasse 44, Ganga Adol, Traut. VIII. Bezirk. Mosegasse 10, Witwe Ducht, Traut.

IX. Bezirk. Mitter Sipót, Papierhandlung. X. Bezirk. Hellerstrasse 41, Eugenie Simon Traut.

XI. Bezirk. Ujpest. Arpadgasse 10, Witwe Ducht, Traut. XII. Bezirk. Arpadgasse 25, Radnai Manó, Traut.

XIII. Bezirk. Arpadgasse 10, Witwe Ducht, Traut. XIV. Bezirk. Arpadgasse 25, Radnai Manó, Traut.

XV. Bezirk. Arpadgasse 10, Witwe Ducht, Traut. XVI. Bezirk. Arpadgasse 25, Radnai Manó, Traut.

XVII. Bezirk. Arpadgasse 10, Witwe Ducht, Traut. XVIII. Bezirk. Arpadgasse 25, Radnai Manó, Traut.

XIX. Bezirk. Arpadgasse 10, Witwe Ducht, Traut. XX. Bezirk. Arpadgasse 25, Radnai Manó, Traut.

Gebrauchte und neue euerfest und einbruchsfähige Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Budapest, Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 20602

Für Klein-Industrie geeignetes, ebenerdiges, modernes Haus, mit großer, schöner Wohnung, lichten Werkstätten, Keller, Boden u. Stallung, event. mit Transmiffion und Gasmotor, per sofort billig zu vermieten. Näheres IX., Szvetenay-utca 14. 21555

Tüchtige ältere Klavierpielerin wird aufgenommen. Dauernder Posten. Adolf Neumann. Sarajewo. 21563

Korfe liefert billig und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicek Adol, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 24010

Szilygártóság kerestetik azonnali belépésre. Megbízható, józanéletű, izr. vall., nőstén, irni és olvasni tudó, valamint magyar, német és román nyelvet bíró kívánatik. katonaviselt előnyben részesül. Pontos czim megjelölésével bővebbi Herman Adolfnál, Petrozsény. 104

Ein Praktikant aus gutem Hause, mit nöthiger Schulbildung, wird für ein hiesiges Engros-Geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Sofort 1905“ an die Exp. 207

Gasöfen, Gasöfen u. Polzer'sche 2er Kaffe billig zu verkaufen bei Brück és Társa, Spediteure, Dohány-utca 1. 21727

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, 26 Jahre alt, von der Manufaktur, Herren- und Damenmode-Branchen, der schon gereist hat, sucht Posten als Kommiss, Reisender in jedweden Artikel oder als Plagagent. Adresse W. J., Nyár-u. 5, ajtó 5. 21729

Spezereihandlung mit durchschnittlich 160 Kr. Tageslohnung, lebhafter Branntweinchant, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital fl. 3000. Adresse Annoncen-Bureau Blochner, Sütö-u. 6. 219

Verpfändete Juwelen löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs. Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2. 21803

Säcke, gebrauchte und neue für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte billig bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Säcke für neue. 21805

Kausfente wollen sich vertrauensvoll wenden an M. Fuchs & Co., Nagykorona-utca 3, I. St. 21617

Als Gesellschafterin zur Pflege der fränkischen Hausfrau und zur Aufficht der Wirtschaft suche ein gutmüthiges, wenn auch älteres Fräulein. Weiss Gyula, Kossuth Lajos-utca 18. Zwischen 20-11 Uhr Vormittags. 239

Weihnachtsocasion begonnen im Neftenwarenhans Karlering Nr. 9, im Hofe (Habits-Barokcyn'sches Haus), Herbst- und Winter-Neuheiten von den modernsten und feinsten Kleiderstoffen, Schafwollstoffe für Herrenanzüge, Seidenwaren, Leinen, Baumwoll- und Damastwaren. Ausschließlich von Fabriken bezogen und nicht von Geschäften zurückgebliebene Waren. 24026

Als Komptoirist für deutsch und magyarisch oder als Magaziner sucht gelernter Spezereihändler, 23 Jahre alt, militärfrei mit Handelschule, Wiener Spezialkurs, schöner Handschrift, guten Verwendungszeugnissen und Referenzen Stelle per 1. Januar. Adresse: E. Kramer in Beszterce. 21743

Verfende täglich frisch geschlachtetes Ochsen- und Kalbfleisch, garantiert die, zu 4 Kronen per 5 Kg. franko per Nachnahme. Ständige Kunden gesucht. Deutsche Abreisen. Fleisch-Exporteur, IV., Volóc, B. m., Ungarn, Behnifikation. 21740

Könyvelő divatára nagykereskedésben azonnali belépésre kerestetik. Csakis prima referenciákkal bíró egyének nyújtsák be ajánlataikat. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „W. M. 708“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 21708

Tarifneur, verlässlich, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Es werden nur Bewerber mit mehrjähriger Praxis und Prima-Referenzen berücksichtigt. Offerten mit curriculum vitae unter Angabe der Gehaltsanprüche unter „Tarifneur 759“ an die Expd. 21759

Möbel, wenig benützte u. gute neue komplette Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billig zu haben bei Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kálmán-ter. 24021

Női kelengyek, pariban vett leginomabb közel hímzett tiszta len ágyneműek, ingek, korzetek, asztalneműek, ajour kuszletek, zsebkendők, rüszletig vásznak olesón eladók. Menezser, Akácza-utca 32. 23726

Schöne deine Frau! Das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen, dessen Erfolg durch beilegende Laufende Dankschreiben bewiesen ist, findet distret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken (offen 70 S.) Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. 22898

Neuestes für Damen! Apotheker C. Aufberg's Waschwascherzeug „Sury“, Goldene Medaille, Brüssel 1898. Hautunreinlichkeiten unumgänglich 3 Schachteln K. 2. „Suryseife“ 3 St. K. 1. Nagynahme. Jon. Lager, Keuta. 228

Gas- und Benzinmotore und Benzinlokomobile mit Ventilsteuerung, einfache Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadellos reparierte Motore unter Garantie empfehlen billigst. Veschat & Roth, Budapest, VIII., Röck Szilárd-utca 40. 21633

Stenographie, Maschin-schreiben, Gabelberger'sche Fachschule d. Landes-Stenogr. Vereins, Geleitet ausschließlich von Reichstagsstenographen. Gyár-utca 48. Anfang Januar neue deutsch-ungarische Lehrkurse auch für Damen. (Monatlich 10 K.) Vereinsprüfungen u. gültige Diplome. Prospekt. 21719

Meine Tochter, 36r. Mädchen, 21 Jahre alt, brünett, häuslich, wirtschaftlich erzogen, von angenehmem Charakter und heiterem Temperament, suche auf diesem nicht mehr unbekanntem Wege, an einen intelligenten Kaufmann oder Beamten zu verheirathen. 2 Zimmer Möbel und 10 Jahre hindurch 100 Kronen monatlich zugesicherten Lebensbeitrag. Nur ernstgemeinter Antrag mit voller Adresse, wenn möglich mit Beischluss der Photographie, welche unter strengster Discretion retournirt wird, unter Chiffre „Hymen 3.“ an die Expd. abzugeben. 224

Perfekte Teppiche, nach 250 St. flammend billig. Darunter 40 St. Salon und Speisezimmer-Teppiche. Koronaherzog-u. 9, im Hofe links, Th. 6. 21766

Delikatessen-Trachten, feine, süße, gut gepackt, per 5 Kilo-Pack für, um 4 K. liefert Müller J., Gyöngyös. 206

Alte Schwöwis u. Treberbremerer tüchtigen Reisenden, welcher in Oberungarn u. in den Komitatén, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen beizus führen ist. Nur erste Kräfte wollen ihre Offerte unter Chiffre „Glücklich 209“ an die Exp. richten. 209

Mangels an Bekanntschaft suche ich behufs Ehe ein Mädchen, 36r. im Alter 20-22 Jahre, von guter Familie, mit 6000 Kronen Mitgift und Ausstattung. Bin 25 Jahre alt, besitze ein gutgehendes Haupt- und 2 Filial-Geschäfte, habe außerdem eine Lebensversicherungspolize auf 5000 Kronen. Gebl. Antwort erbitte ich mit Photographie, welche ich sofort retournir sende, unter „25 Solid“ an die Exp. 21742

Teljes ellátással egy külön szoba kiadó január elsejére. Bővebbet Lövinger, V., Vadász-u. 27, II. lépcső, II. em. 15. 205

Zu den Feiertagen kaufen Sie Russisch-Thee, Thee-Rum, Rinsch-Offizien in der Thee- u. Rumhandlung „zum Mohren“ Schnitzer Mör, Budapest, VI., Váci-utca 9. 24007

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perjer- u. Smyrnateppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. electr. Luster. Nagy Zsigmond lakberendezési kiállítás, Budapest, Ujvilág-utca (27) siebenundzwanzig, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 21797

Gas- u. electr. Luster sehr tüchtiger Detaillieur, wird per 1. Januar acceptirt. Offerte unter „S. C. H. 782“ an die Exp. erbeten. 21782

Heberzieher von Kr. 6 an Winterode. 8 an Jaquets. 4 an Franz Josephsrod. 6 an Sojen. 4 an Gilet. 1 an bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2. 24024

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und schönsten Klavier Salon Ungarns. Gustav Seifenast, Gijellaplatz 2. Gegründet 1865. Telefon 169. 23837

Praktikant, absolvirter Handelschüler (Christ), der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt für ein großes Budapest Fabriksbureau gesucht. Offerte unter Chiffre „A. 3. 647“ an die Exp. 21647

Biel gewinnt die Hausfrau, welche ihren Bedarf an Wein, Punchessenz und Liqueuren für die kommenden Feiertage aus den renommirten und bestbewährten Jofelius'schen Liqueur-erhalten sich selbst bereitet. In 5 Minuten ist der feinste Rum, Liqueur oder Punchessenz hergestellt. Bereitungsvorschrift liegt jedem Flaschchen bei. Preislisten u. Proben auf Verlangen gratis franko. Zu haben in Budapest bei Friedr. Detschni, Marokkanergasse 2, oder zu beziehen direkt vom Erzeuger J. Jofelius, Brassó, Kapu-utca. 24464

Kaffeehandlung, Wendebillard, Karabollgegel, Rassa, Spiegel, Seffel, Marokkanische, Chinastüber, Weinpult, Holzstühle, Alpacachest, Gasöfen, billig. Braun, Sip-utca 14. 21043

Meyerkepes Könyvezeték elvállalás szabad. Könyvek rendbehozását, merlegkésztését és vezetését elvállalja. Czim: VI., O-utca 28, ajtó 7. 21682

Aláírt keresők ingyen kapják az Országos Pályázati Közlöny mutatószámát, mely az országban betöltendő valamennyi állást teljes czimzettel közli. Megjelenik minden harmadik nap. Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körút 39. 21793

Prüfungster zu billigem Preise in lakberendezési kiállítás IV., Ujvilág-utca 27. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 21798

Wollen Sie sich Kranke lassen? Bestellen Sie die starke Bände Jüdische Humoresken für 2 Kronen direct: Nemzeti Antiquariat, Budapest, Váci-körút 42. 21795

Photographische Kaufaufkalt empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bild-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Maxart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Proinzaufträge nach jedem Bild. 24018

Verpfändete Juwelen löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs. Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2. 21803

Geleitet ausschließlich von Reichstagsstenographen. Gyár-utca 48. Anfang Januar neue deutsch-ungarische Lehrkurse auch für Damen. (Monatlich 10 K.) Vereinsprüfungen u. gültige Diplome. Prospekt. 21719

Meine Tochter, 36r. Mädchen, 21 Jahre alt, brünett, häuslich, wirtschaftlich erzogen, von angenehmem Charakter und heiterem Temperament, suche auf diesem nicht mehr unbekanntem Wege, an einen intelligenten Kaufmann oder Beamten zu verheirathen. 2 Zimmer Möbel und 10 Jahre hindurch 100 Kronen monatlich zugesicherten Lebensbeitrag. Nur ernstgemeinter Antrag mit voller Adresse, wenn möglich mit Beischluss der Photographie, welche unter strengster Discretion retournirt wird, unter Chiffre „Hymen 3.“ an die Expd. abzugeben. 224

Biel gewinnt die Hausfrau, welche ihren Bedarf an Wein, Punchessenz und Liqueuren für die kommenden Feiertage aus den renommirten und bestbewährten Jofelius'schen Liqueur-erhalten sich selbst bereitet. In 5 Minuten ist der feinste Rum, Liqueur oder Punchessenz hergestellt. Bereitungsvorschrift liegt jedem Flaschchen bei. Preislisten u. Proben auf Verlangen gratis franko. Zu haben in Budapest bei Friedr. Detschni, Marokkanergasse 2, oder zu beziehen direkt vom Erzeuger J. Jofelius, Brassó, Kapu-utca. 24464

Meyerkepes Könyvezeték elvállalás szabad. Könyvek rendbehozását, merlegkésztését és vezetését elvállalja. Czim: VI., O-utca 28, ajtó 7. 21682

Aláírt keresők ingyen kapják az Országos Pályázati Közlöny mutatószámát, mely az országban betöltendő valamennyi állást teljes czimzettel közli. Megjelenik minden harmadik nap. Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körút 39. 21793

Prüfungster zu billigem Preise in lakberendezési kiállítás IV., Ujvilág-utca 27. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 21798

Wollen Sie sich Kranke lassen? Bestellen Sie die starke Bände Jüdische Humoresken für 2 Kronen direct: Nemzeti Antiquariat, Budapest, Váci-körút 42. 21795

Photographische Kaufaufkalt empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bild-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Maxart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Proinzaufträge nach jedem Bild. 24018

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 20. Dezember.

(Die Handelsvertragsverhandlungen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Thätigkeit der deutschen und der morgen wieder hier ein...

(Ungarische Anstaltungs- und Parzellirungsbank.) Wie wir erfahren, wird durch die ungarische Hypothekbank, die k. k. priv. Afficazioni Generali, die ungarische Agrar- und Rentenbank...

(Der Verkehr der ungarischen Staatsbahnen.) Die kön. ung. Staatsbahnen haben im November l. J. nach den provisorischen Abrechnungen 19.878.800 K. — hiervon 4 Millionen aus dem...

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus Wien wird telegraphirt: Für die diesjährige Generalversammlung der oesterreichisch-ungarischen Bank...

(Der Außenhandel Oesterreich-Ungarns im November.) Aus Wien telegraphirt man: Die Einfuhr im November betrug 197.6 Millionen Kronen (+ 27.7 Mill. K. gegen November 1903)...

(Handel in ungarischen Papieren an der Wiener Börse.) An der Wiener Börse sind im Ganzen vierzig Papiere ungarischer Provenienz zum Handel zugelassen, worunter drei, und zwar die...

(Bulgarische Handelsagentie in Budapest.) Die Frage der Besetzung der bulgarischen Handelsagentie in Budapest ist nunmehr durch die Berufung des früheren diplomatischen Agenten in Cetinje, Konstantinowitsch, auf diesen Posten gelöst worden...

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Status der falliten Nürnbergergewerkschaftsfirma Ruff u. Komp. in Wien ist folgender: Aktiven 194.000 Kronen, Waarenschulden 254.000 K., eidebene Accepte 40.000 K., Bankschulden 5500 K., verschiedene Darlehen 128.000 Kronen.

(Der Landesverein der Gemischten Industriellen Ungarns) befahte sich in der letzten Sitzung seines Exekutivkomitees mit den Frachtbegünstigungen der kön. ungarischen Staatsbahnen pro 1905. Laut den vom Verein eingehaltenen Informationen wird seitens der Verwaltung der Staatsbahnen beabsichtigt, mehrere der zur Zeit bestehenden und für die betreffende Industrie wichtigen Frachtbegünstigungen entweder zu reduzieren oder ganz abzuschaffen...

(Förderung des Exports nach Ostien.) Der Singaporer Einwohner Dr. Schoepel hat an die Direktion des ungarischen Handelsmuseums eine Eingabe gerichtet, in welcher er die Gründung einer Exportgenossenschaft behufs Hebung unseres Exports nach Ostien empfiehlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Michael Murel, Gastwirth in Au; Trifun Markovits, Kaufmann in Topola; Vladimir Jelits, Kaufmann in Kruschewas; Nedelko Mijuschkovits, Kaufmann in Arlik; Bröder Gjunits, Handelsfirma in Pologea; Milosav Simeonovits, Kaufmann in Pologea; Spasoje Petrovits, Kaufmann in Schabak; R. Stamatiadis, Handelsfirma in Konstantinopel; Marie Beraner, Schnittwaaren- und Kleiderhändlerin in Brünn, Minoritengasse 10; Anna Rozusnicet, Firma B. A. Rozusnicet, in Olmütz; Richard Kohoutek (Berl.), Kaufmann in Brünn; Heinrich Müllka, Kaufmann in Brünn; Sándor Wellek, Kaufmann in Gnyulafehérvár; Wilhelm Anton Böhm, prof. Kaufmann in Tepliz; Lajos Nagy, Kaufmann in Salatina; C. Fischer, prot. Manufaktur- und Galanteriewaarengeschäft in Dorna-Watra; Mayer Widrich, nichtprot. Manufakturwaarenhändler in Lemberg, Polkwassgasse 13; Jakob Schwendner, Kaufmann in Cserwenka; Márton Schwendner, Kaufmann in Torzsá. — Mathias Feuer, Manufaktur-, Putzwaaren- und Schneiderzuechthändler in Krakau, Stephansgasse 2, theilt mit, daß er mit der insolvent gemeldeten Männerkonfektionsfirma Mathias Feuer in Krakau, Spitalsgasse Nr. 16, nicht identisch ist.

Wien, 20. Dezember. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 51 K. bis 51 K. 40 H. zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 20. Dezember.) (Privat-Telegramm.) Gleichwie gestern, hielt sich auch heute der Verkehr in den engsten Grenzen; dessenungeachtet hat sich das seitherige Preisniveau in sämtlichen Artikeln zu behaupten vermocht.

Budapest, 20. Dezember. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Anstich betrug 1264 Stück. Von gestern zurückgeblieben 471 Stück, zusammen 1735 Stück, verkauft wurden 1282 St., verbleibt ein Stand von 453 Stück. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 88 H. bis 90 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 83 H. bis 88 H., Aufschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 88 H. bis 96 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 80 H. bis 92 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 78 H. bis 85 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Steinbruch, 20. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war lebhaft. Vorrath am 18. Dezember 31,147 Stück. Am 19. De-

zember wurden angetrieben 295 Stück, abgetrieben wurden 638 Stück, demnach verblieb am 20. Dezember ein Stand von 31,804 Stück. — Wir notiren: Mattschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 8 H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., mittlere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 10 H., leichte von 1 K. 8 H. bis 1 K. 9 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 11 H., mittlere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 9 H., leichte von 1 K. 6 H. bis 1 K. 7 H.

(Wiener Vorstehermarkt vom 20. Dezember.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,740 Stück angemeldet und hiervon bei Beginn desselben 7054 Stück Jungschweine und 5768 ungarische Fetteschweine, zusammen 12,822 Stück, angetrieben. In Folge des ungemein großen Auftriebes an Jungschweinen haben sich die Preise derselben um 4 H. abgemindert; Fetteschweine, welche in etwa 2/3 kleinerer Anzahl vertreten waren, notirten bei guter Nachfrage um 1 H. höher als in der Vorwoche. Es notirten: Prima von 101 H. bis 103 H., ausnahmsweise 104 H., mittlere und alte Schweine von 95 H. bis 99 H., leichte von 88 H. bis 93 H., Jungschweine von 64 H. bis 86 H. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von G. Scheit u. M. A. L. Lebensmittel-Kommissionären der Centralmarkthalle.) Der für diese Woche erwartete lebhafteste Verkehr hat thatsächlich heute begonnen. Die rege Kaufkraft umfaßte die ganze Linie und die angelangten Sendungen waren mühelos zu placiren. Preise veränderten sich wenig: Rindfleisch und Kalbfleisch tendiren etwas fester. Hiehergehenden von allen Gattungen Lebensmittel in größeren Posten und feinen Qualitäten ist sehr zu empfehlen.

Heutige Preise: Rindfleisch, Landwaare, Hinteres 85 H. bis 1 K., vorderes 65 H. bis 75 H. Kalber, geschlachtet, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, Landwaare 85 H. bis 1 K. 5 H. Fleischschweine 1 K. 4 H. bis 1 K. 8 H. Spanferkel, rein gepuzt, 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Alles per Kilogramm en gros. Schaflfleisch von 40 H. bis 60 H., Pämmerne von 70 H. bis 80 H., Alles per Kilogramm en gros.

Ungarischer Schinken von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Kolbász von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Alles per Kilogramm en gros. Cicr. Prima frische, volle Waare von 96 K. bis 98 K., mindere 92 K. bis 94 K., Schwimmer 80 K. bis 84 K., Kalfteier 76 K. bis 78 K. per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Butter erfreut sich regster Nachfrage und wird zu guten Preisen willig gekauft: es empfiehlt sich, von solcher größerer Quantitäten hieher zu senden. Prima centrifugale Theebutter 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., frische, gute Kochbutter 2 K. bis 2 K. 30 H., Topfen 28 H. bis 36 H., Lipster Käse 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Das Geschäft ist lebhaft und sind größere Hiehergehenden meistens anzunehmen. Barchendel 1 K. 10 H. bis 1 K. 40 H., Brathendel 1 K. 40 H. bis 2 K. 20 H., Suppenhühner 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., magere Gänse 4 K. bis 5 K. 60 H., Indianer 7 K. bis 8 K., per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet. Gnte, gemästet, rein gepuzte Gänse 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H., Enten 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H., Indianer 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H., per Kilogramm en gros.

Wild. Große Hasen 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Rebhühner 1 K. bis 1 K. 20 H., Fasanen 2 K. 60 H. bis 3 K., per Stück en gros, Hirsche 60 H. bis 70 H., Rehe 1 K. bis 1 K. 10 H., Wildschweine 70 H. bis 80 H. per Kilogramm en gros.

Obst. Prima Tafeläpfel 40 H. bis 50 H., Sekunda 24 H. bis 36 H., Tertia 10 H. bis 20 H. Nüsse 24 H. bis 40 H. je nach Qualität. Alles per Kilogramm en gros.

Kartoffeln. Große, gelbe, 8 K. 40 H. bis 9 K., große rosa 8 K. bis 8 K. 40 H., weiße 4 K. 80 H. bis 5 K. 50 H., per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel. Prima Makler 24 K. bis 28 H., Knoblauch 34 K. bis 40 K., gelbe Rüben von 16 K. bis 18 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Süßrüchten. Orangen in Kisten zu 360 Stück 7 K. 80 H., zu 300 Stück 8 K. 20 H., zu 200 Stück 7 K.; Citronen in Kisten zu 300 Stück 7 K., zu 360 Stück 7 K. 50 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. Dezember. Die Nähe der Feiertage, sowie Auslandsberichte über unbefriedigende Notirungen wirkten lähmend auf die Geschäftslage. Dementsprechend herrschte heute völlige Geschäftsstille. Auf dem Lokalmarkt konnten die Werthe ihren Kursstand nichtsoweniger aufrechterhalten.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 803.25 bis 803.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 525.75 bis 526, Straßenbahnaktien zu 567.50 bis 569, österreichische Kreditaktien zu 674.75 bis 675.10.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzbankaktien zu 2970, Franklin-Gesellschaft Aktien zu 493 bis 495, „Adria“ ungarische Seeschiffahrts-Gesellschaft zu 449.50 bis 451. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 802.75 bis 803, österreichische Kreditaktien zu 674.60 bis 674.75, Straßenbahnaktien zu 567.25 bis 567.75, Stadtbahnaktien zu 339, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 648.75. — Zur Erläuterungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 674.50. — Prämiengeschäft: Ausstellung in

österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 8 R. bis 10 R., per Ultimo Januar 19 R. bis 21 R.

In der Nachbörse bröckelten die Kurse der internationalen Wertsche in Folge Geschäftstillstände mäßig ab. Es notierten: Österreichische Kreditaktien zu 674 bis 678.90, ungarische Kreditaktien zu 803, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 648.75. — Zum Schluß blieben österreichische Kreditaktien 673.90.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizenverkehr heute bei schwachem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 7000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendiert unverändert ruhig. Je nach Qualität notieren wir Parität hier 7 R. 55 H. bis 7 R. 60 H. per Kasse, sowie bis 7 R. 65 H. per Januar.

Wintergerste ist geschäftslos und holt 6 R. 80 H. bis 7 R. 30 H. prompt ab und Parität hier.

Hafers ist unverändert und notiert 6 R. 80 H. bis 7 R. 35 H. per Kasse.

Mais tendiert bei geringem Verkehr ruhig. Per prompt notieren wir waggongfrei hier bis 7 R. 95 H. per Kasse.

Verkauft wurden:

Weizen, Dreibl. 600 Mtr. 80.8 Rg. zu R. 10.55, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.50, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.42 1/2, 200 Mtr. 80.8 Rg. zu R. 10.40, 150 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.42 1/2, 350 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.45, 450 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.32 1/2, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.45, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.42 1/2, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.32, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.30, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.32 1/2, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.30, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.30, 2000 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.27 1/2 (ab Ofen), 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.27 1/2, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.40, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.35, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 10.20, Beides per drei Monate. — Oberungarischer: 800 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.27 1/2 (Januar-Lieferung), per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 7.65, per Kasse, 100 Mtr. zu R. 7.62 1/2, per Kasse, Parität.

Hafers: 100 Mtr. zu R. 7.25, 100 Mtr. zu R. 7.15, 100 Mtr. zu R. 7.15, 200 Mtr. zu R. 7.12 1/2, Alles per Kasse.

Die amerikanischen Märkte meldeten heute wohl höhere Notierungen, doch blieb dies bei uns ansehnlich der anhaltend schwachen Beteiligung ohne nennenswerten Einfluß. Man feste wohl 1 bis 2 Heller höher ein, zumal sich im Frühjahr etwas Deckungsanfänger meldeten, doch fiel man rasch wieder zurück, umso mehr, als auch vom Effektivmarkt keine Anregung kam. Auch der bisherige Favoritartikel Mais ist ruhiger. Für Effektivmais hat die Nachfrage stark nachgelassen und drüben auch die Nachrichten über die ansehnlichen nach Niume schwimmenden Quantitäten La Plata-Mais. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 10.23 bis R. 10.19, Roggen per April zu R. 7.96, R. 7.97, R. 7.95 und R. 7.97, Mais per Mai zu R. 7.65 bis R. 7.67, Hafers per April zu R. 7.24 bis R. 7.25. — Nachmittags wurde gehandelt: Weizen per April 1905 zu R. 10.19 Geld, R. 10.20 Waare, Weizen per Mai zu R. 10.12 Geld, R. 10.13 Wa., Weizen Oktober per April zu R. 8.83 Geld, R. 8.84 Waare, Roggen per April zu R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.65 Geld, R. 7.66 Waare, Hafers per April 1905 zu R. 7.24 Geld, R. 7.25 Waare, Rohkrepser per August 1905 zu

R. 11.10 Geld, R. 11.20 Waare. — Heubündel schließen: Weizen per April 1905 zu R. 10.19 Geld, R. 10.20 Waare, Weizen per Oktober 1905 R. 8.83 Geld, R. 8.84 Waare, Roggen per April 1905 R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.64 Geld, R. 7.65 Waare, Hafers per April 1905 R. 7.23 Geld, R. 7.24 Waare.

Produktengeschäft. Es gab heute keinen Verkehr. Nützlich notierten: Schweinefett, Stadtwaare R. 64.50 Geld, R. 65.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 52.50 Geld, R. 53.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 55.— Geld, R. 55.50 Waare. — Pflanzen: 1904er Ujance-Qualität: bösnische R. 8.25 Geld, R. 8.50 Waare, 100füßiger R. 12.25 Geld, R. 12.50 Waare, 85füßiger R. 22.— Geld, R. 22.50 Waare, serbische 1904er Ujance-Qualität R. 6.25 Geld, R. 6.50 Waare, serbische, 100füßiger R. 16.25 Geld, R. 16.75 Waare, 85füßiger R. 20.50 Geld, R. 21.— Waare. Pflanzenmehl: 1903er R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, serbische 1903er R. 11.25 Geld, Kronen 11.75 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 49.— Geld, R. 51.— Waare, Rotklee, kleinfrüher 1904er R. 54.— Geld, R. 60.— Waare, mittelfrüher 1904er R. 64.— Geld, R. 68.— Waare, großfrüher 1904er R. 68.— Geld, R. 78.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizenburger', 'Banater', 'Vacskaer', 'Bester Boden', and 'Roggen, Ja neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, Futter, Ja', 'Gerste, Futter, Na', 'Hafers, Mittel neu', 'Mais, ungarischer', 'Rohkrepser neu'. It lists prices in R. and H. for various grades and types of grain.

Terminé. Weizen per April 1905 R. 10.19-10.20, Weizen per Mai R. 10.12-10.13, Weizen per Oktober 1905 R. 8.83-8.84, Roggen per April R. 7.96-7.97, Roggen per Oktober R. 7.65-7.66, Hafers per Mai R. 7.24-7.25, Rohkrepser per August 1905 R. 11.10-11.20.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm. Weiß, Rosta, Gelb. Transdanubische 5.20-5.60, 7.20-7.70, 7.40-7.90, Oberungarische 5.20-5.60, 7.20-7.70, 7.40-7.90.

Winer Börse vom 20. Dezember. Die Situation des Marktes blieb auch an der heutigen Börse unverändert und die Geschäftstillstände mit unverminderter Intensität andauernd. Immerhin neigte die Grundtendenz eher wieder der besseren Richtung zu, da die Aneinanderreihung in die liberale Partei des ungarischen Abgeordnetenhauses, sowie der bevorstehende Beginn der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland die Stimmung im freundlicheren Sinne beeinflussten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table titled 'Winer Börse vom 20. Dezember' showing various market indices and prices for different types of goods and services.

Table titled '(Amtliches Telegramm)' listing various telegrams and their corresponding prices or values.

Table titled '(Privat-Telegramm)' listing private telegrams and their corresponding prices or values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 673.75, ungarische Kreditaktien 802.50, Anglobankaktien 291.75, Bantverein 551.50, Unionbank 557.75, Länderbank 449, österreichisch-ungarische Staatsbahn 648.50, Lombard 88.25, Elbethal-Bahn 414, Rima-Muranger 516.25, Tabakaktien 327, Alpine 492.50, Mairente 100.15, ungarische Kronenrente 98.05, Türkenlose 132, Marknoten 117.55 per Kasse, 117.62 per Ultimo Dezember, Napoleond'or 19.06.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' for 20. Dezember, listing various financial instruments and their prices.

Table listing various companies and their stock prices, including VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlten, X. Bergw. u. Ziegelei, XI. Eisenn- und Maschinenfabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diversif. Interu.

Table listing various companies and their stock prices, including XIV. Verkehrslut., XV. Lofc., XVI. Saluta., XVII. Devijen (vista), and a section for 'Liquidations-Kurse vom 19. Dezember'.